

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Nr. 2953.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Herausgeber Nr. 2957.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn. 2 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausländische Bestellungen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 142 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Reklamen; 2 Pfg. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfällt der Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 528.

Wiesbaden, Sonntag, 11. November 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Auswahl.

Fürst Bülow's Kanzlerstuhl steht einstweilen wieder einmal etwas fester, aber dicht daneben tut sich immer noch der Abgrund auf, in den der oberste Ratgeber des Kaisers fallen könnte, wenn der Stuhl und er erneut ins Wanken kommen. Die Möglichkeit, daß dies geschieht, bleibt bestehen. Der Reichskanzler ist gleichsam gezeichnet. Es hat sich ergeben, daß eine unendliche, mit dem Resultat in störendem Mißverhältnis stehende Mühe nötig war, ehe Herr v. Boddieski zum Abtreten von der Bühne gebracht werden konnte. Schon dieser schwere Kampf kann nicht bedeuten, daß der Staatsmann, der ihn führen mußte, das Maß von Autorität besitzt, das er haben muß, wenn er seine verfassungsmäßige Verantwortlichkeit voll ausüben können. Es hat sich aber noch mehr ergeben, nämlich daß Fürst Bülow mächtige Gegner hat, die einen andern Reichskanzler an seiner Stelle sehen möchten. Es hat sich gezeigt, daß diese Männer nicht sofort in die Schranken verwiesen worden sind, sondern sie konnten wochenlang ihre Intrigen spinnen. Hiernach bestand die Möglichkeit, daß sie auch siegen konnten. Wenn dies nicht geschehen ist, so ist das also nicht die Folge davon, daß Fürst Bülow der Stärkere war, sondern es ist die Folge davon, daß es dem Kaiser eben beliebt, so und nicht anders zu entscheiden. Selbstverständlich wird das Amt des Reichskanzlers vom Kaiser nach freier Wahl verliehen und genommen, aber damit ist nur das Formale der Sache ausgedrückt, und solange ein völliger Einklang zwischen der maßgebenden Stelle und dem Reichskanzler besteht, so lange kommt jene Wahlfreiheit tatsächlich nicht in Betracht. In dem Augenblick, wo sie es tut, ist auch gesagt, daß das Verhältnis nicht mehr das alte ist. Diesmal hat sich Verschiedenes, was auseinanderfallen wollte, zuletzt wieder eingereicht, aber auf wie lange? Die Antwort werden wir im und vom Reichstage erhalten.

Sehen wir also zu, was werden wird, und fragen wir uns inzwischen, wer wohl Kanzler werden würde, wenn Fürst Bülow die Sache satt bekäme. In den wochenlangen Erörterungen über den Krisenzustand ist seltenemweise nirgends gefragt worden, wo der Ertrag zu finden wäre, welche Auswahl zur Verfügung stehen würde. Man nennt ja jetzt den Generalstabschef von Moltke als den vorgeschobenen Erwählten einer dem Fürsten Bülow feindlichen Clique, aber diese Kandidatur, die uns allen so erstaunlich klingt, bestätigt gerade darum den äußerst verstimmenden Eindruck, den die Tatsache

machen muß, daß eine Garnitur von verfügbaren Männern eigentlich gar nicht vorhanden ist. Und dieser Tatsache wollen wir nach Gebühr eingedenk sein. Wir wissen kein Beispiel für diese befremdliche Wahrheit in anderen Ländern. Man kennt in England, in Frankreich, in Italien, auch in Österreich und Ungarn, sogar in Rußland, die Politiker, seien es Minister, Diplomaten oder Parteiführer, die berufen wären, eine neue Regierung zu bilden, wenn die alte reif zum Fall geworden ist. Die Systeme mögen noch so sehr wechseln, so jorgt die instinktive Zusammengehörigkeit zwischen den Männern des öffentlichen Vertrauens (es braucht keineswegs allgemein zu sein) und der öffentlichen Meinung selber für eine ausgleichende Kontinuität. In Glump und Schimpf wissen sich die Nationen auf das Verhältnis zu den Erben der Macht einzustellen, denn man kennt sie, man hat schon vorher reichliche Möglichkeit, sich klarzumachen, was von ihnen zu hoffen oder zu befürchten ist. Jedenfalls aber ist eine Auswahl da. Bei uns gibt es dergleichen schlechterdings nicht. Woran liegt das? Ist es eine beklemmende Armut an Talenten? Oder gehört die sonderbare Tatsache zu der Verkümmern unserer konstitutionellen Einrichtungen? Wir glauben, daß beides hierbei ineinanderfließt, daß jener wie dieser Grund mitbestimmend ist. Fürst Bülow beklagt in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ die politische Sterilität des ostelbischen Adels, der allerdings brauchbare Obersten oder Botschaftsräte erzeuge, höhere Chargen aber nicht. Nun, wenn dies so ist, so steht doch noch das übrige Deutschland zur Verfügung, aber sonderlich viel weiter kommen wir bei einem Überblick da auch nicht. Jedenfalls hat die Öffentlichkeit keine Beziehung zu den etwa möglichen Kandidaten für den Reichskanzlerposten. Niemand wird erwartet, auf niemand wird vertraut, niemand sogar wird mißtraut, nachdem der ungeliebte Graf Waldersee das Zeitliche „gesegnet“ hat. Wer auch später den Fürsten Bülow beerben wird, sein Name wird fremd an unsere Ohren klingen. Ein ganz kleiner Kreis von sogenannten hochgestellten Personen wird vielleicht wissen, wer das ist, aber wir 60 Millionen von Deutschen, zu denen dieser künftige Reichskanzler sich in ein Verhältnis setzen soll, wir werden schlechterdings nichts von ihm wissen. Angenommen, daß die Kombination Moltke zum Ziel geführt hätte — was wäre das für ein merkwürdiger Zustand gewesen, daß wir alsdann einen Reichskanzler bekommen hätten, auf den kein einziger von den unzähligen politisierenden Dilettanten in deutschen Landen jemals auch nur im Traum verfallen wäre! Herr von Moltke wird es ja nicht sein, aber irgend ein anderer wird es sein, von dem uns auch nichts bekannt sein wird. Es gibt keine Auswahl, und das ist, wenn man es ganz in seiner Untergrunds- und Hintergrundsbedeutung erfaßt, eigentlich erschreckend.

Deutsches Reich.

* **Lieb Vaterland, kauft ruhig ein!** Auf dieses Motto sind alle Verlautbarungen aus dem Auswärtigen Amt in Berlin über die englisch-russischen Verhandlungen geknüpft. Nach dem Berliner Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“, der Mitteilungen aus amtlichen Kreisen erhalten hat, ist die Meldung von dem beabsichtigten Abschluß eines englisch-russisch-französischen Bündnisses völlig grundlos. Die deutsche Regierung werde von englischer und russischer Seite regelmäßig über die Verhandlungen unterrichtet und sehr in dem Einvernehmen beider Mächte keine Gefährdung der deutschen Interessen. Der russische Minister des Äußeren Iswolski habe bei seinem letzten Berliner Aufenthalt ausdrücklich erklärt, daß es sich lediglich um die Abgrenzung der asiatischen Interessensphären beider Staaten handle und daß das angebotene Übereinkommen keine Spitze gegen Deutschland habe. Die Verhandlungen betrafen im einzelnen Tibet, Persien und Afghanistan. Wegen Tibets seien die Meinungsverschiedenheiten so wenig bedeutend, daß nicht zu begreifen sei, warum noch kein Einvernehmen zustande komme. Was Persien angehe, so könnten die Verhandlungen nicht, wie ein russisches Blatt behauptet hat, bezwecken, Deutschland auszubohren, weil es in Persien gar nicht eingebohrt ist. Deutschland wolle nur, solange Persien ein selbständiger Staat sei, den deutschen Handel und die deutsche Industrie nicht daraus verdrängen lassen. Politische Ziele verfolge Deutschland in Persien nicht und wolle weder einen persischen Hafen noch eine Kohlenstation erwerben. Es habe im Gegenteil absichtlich die deutsche Kriegsflagge während der letzten Jahre in persischen Gewässern überhaupt nicht gezeigt. Die Verhandlungen über Afghanistan betrafte Deutschland als eine innerasiatische Grenzfrage. Die Verhandlungen würden direkt von Kabinet zu Kabinet geführt. Alles ganz schön und gut. Aber wie lange wird Persien noch ein selbständiger Staat bleiben, nachdem Rußland und England sich in die Herrschaft über Persien geteilt haben?

* **Über die Kriegstagebücher des ehemaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaisers Friedrich,** die in letzter Zeit vielfach erwähnt worden sind, schreibt Maximilian Harden in der „Zukunft“, daß im Ministerium des königlichen Hauses in Berlin zwei Kriegstagebücher des Kronprinzen lägen, die am 9. Oktober 1888, also nach der Abfassung des Immediatbetrages, auf Befehl des Königs nach Friedrichsruh geschickt worden seien. Beide sind, so teilt Harden mit, von der Hand des Kronprinzen geschrieben. Das von Geffken veröffentlichte war ein Teil des längeren, offenbar erst nach dem Krieg in dieser Form entstandenen, in

Feuilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

CLXVIII.

Das Dichtergrab.

Der „Cimetière de Montmartre“, einer der berühmtesten Friedhöfe von Paris. Wie nüchtern: die Stadtbahn überquert ihn zum Teil in mächtigen Bögen, und unter diesen Bögen ducken sich Dutzende jener steinernen Denkmäler, die alle wie kleine Kapellen aussehen, eines wie das andere; und während über ihnen die Fingerringe unaußersächlich dahinfließen, schlafen unter den schweren Steingewichten die Toten. Nicht Regen und Schnee wäscht den Staub von ihren Gedächtnisinschriften und fast könnte man glauben, man befände sich in einem Museum von langweiligen Grabmalen. Aber in dieser starren Wüste das Grab des Sängers unserer Loreley. Ein glücklicher Zufall, daß die Stadtbahnbögen jenen Teil des Friedhofes respektiert, an dem er ruht. Aber starr, uniform auch dort die Totenmale, aus deren entsetzlicher, ertötender Gleichmäßigkeit selten einmal ein Monument von Eigenart und Charakter, wie etwa das Jolas, hervortritt. Ja, wenn sie nur nicht so unheimlich nahe aneinandergerückt wären, diese Steine, wenn mehr freundliches Grün diese Reihen unterbräche, wenn man nicht das Gefühl hätte, in einem steinernen Walde zu wandern. Und so in Reich und Glied auch das Grab und das Grabmal des großen deutschen Liedersängers. Es würde sich nicht unterscheiden von den andern, wäre vor einigen Jahren an Stelle des nichtsagenden Obelisks nicht die edle Form getreten, mit dem die Kaiserin von Österreich tragischen Angekens in ihrem Achilleion auf Korfu den Dichter ehrte. Nun schaut das schmerzliche, durchgeistigte Duldergesicht des Poeten nieder auf das Grab, das öde Grab, das die

Besucher, die Pariswandlerer aus Deutschland, täglich auspähen und mit den steifen Immortellenkränzchen schmücken, vereinzelt auch mit lebenden Blumen, mit Rosen und Veilchen. Aber damit nicht genug, sie legen auch zum sichtbaren Zeichen, daß sie da gewesen und das Gedächtnis des Dichters geehrt, ihre — Visitenkarte nieder. Ein ganzer, nichtsagender Haufen dieser Kärtchen ist da wieder beieinander. Und es ist, als wiege der halb entlaubte, alte Holunderbaum, der mit-leidig über dem Grabe emporwuchs, verwundert, verständnislos sein graues, spärliches Haupt, und als zöge ein mildes unheimliches Lächeln über die Leidenszüge, um die Mundwinkel des Dichters unter ihm. Denn auf der obersten, halb feuchten Visitenkarte steht ja zu lesen in schöner klarer Antiqua: Wilhelm Schmitt, Banbeamter, Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Großherzog von Posenuchel.

CLXIX.

Das Kaisergrab.

Welten haben vor ihm gezittert, Armeen haben ihn angebetet wie einen Gott. Wer aber hat ihn geliebt, so geliebt, wie man einen lieben Menschen liebt? Er ist der bewunderte Nationalheld, er ist der eigentliche Träger der „Gloire“, eine strahlende, aber eine lächle Sonne. Götzendienst trieb man mit ihm ein Jahrhundert lang, und so wird es sein, in weiteren Jahrhunderten. Fern, auf einem verlorenen Inselnlande im Ozean, ruhte seine Asche. Da glaubte ein trauriger Monarch, ein kläglich Schatten dieses Großen, sich Liebe zu erwecken, wenn er die Asche heimholte in französische Erde. Und die Reliquien wurden mit ungeheurem Pompe übergeführt nach der Stadt, die der Große zur wahren Hauptstadt der Welt gemacht hatte. Unter der mächtigen Kuppel des Invalidendoms ruht der Kaiser, drunten in der weiten Krypta. Aber keine niedere Decke baut sich über dem Sarge, keine Fußtritte hallen über ihm dahin. Der Fußboden des Doms ist durchbrochen, einer Marmorbalustrade weites Mund umschließt die Öffnung und hoch, hoch über dem

wichtigen, glänzenden, dunkelroten Porphyrstange auf seinem mächtigen Unterbau spannt sich die vergoldete und bemalte Kuppel. Mit ehrfürchtigen Stöhnen schauen die Besucher über die Balustrade hinab auf dieses gewaltige Grab, auf die Marmorengel, die ringsher um die Rotunde ernste Wacht halten, auf die zerfetzten Fahnen, die dort in großer Zahl umherstehen, auf die vielen Namen im reichen Mosaik des Fußbodens, Namen wie Marengo, Austerlitz, Jena.

Das Grab des Kaisers! Aber während droben auf dem Montmartre das Grab der Dichter mit Sträußchen geschmückt wird, während dort der Wind um die Steine flüstert, durch das Strauchwerk zirpend die zierlichen Meisen huschen, hier nichts als tote starre Pracht, versteinerte Ruhm und — Staub. Ja Staub, französischer Staub! Ein dicker grauer Schleier, liegt er da auf den gedundenen, schwer vergoldeten Säulen des Altars und in den Nischen und auf den Sarkophagen der Großen in den Seitenkapellen. Staub! Und wie aus einer anderen Welt, wie aus der Welt der Lebenden dringen in dieses Nationalheiligtum nun feierliche Klänge herüber. In der Kirche des Invalidendoms eine militärische Hochzeit; weite, rote Hosen, glänzende, goldgeschmückte Uniformen, seidene, ausgeschmückte Kleider, geschmückte Hüften und Wangen. Wer denkt von denen allen dort jetzt daran, daß hier der Dämon Europas den ewigen Schlaf schläft?

CLXX.

Herbst-Wandbild.

Der Fildzug schraubt um die malerische Stadt. Über Kastanienbäume und Weingärten herüber kriecht von steiler Bergeshöhe das Schloß und der Dom; einzelne Villen liegen verstreut im bunten Herbstlaub hoher Bäume, dann nur noch hin und wieder ein behautes Chalet und weiß, mitunter recht verfallen dreinschauende Weinberghäuschen. Ebener wird die Gegend, fruchtbares Schwemmland an Stelle der steinigen Gänge. Und nun, nach einer Biegung, eine sanftschimmernde, grauweiße Fläche, wie ein Riesenspiegel, der angehaucht

dem Bismard, Rottenburg und Busch viele Interpolationen feststellen konnten. Politisches war eingestrichelt worden. Nach zwei Tagen gingen die Dokumente ins Ministerium zurück.

* Gegen die Rheinische Landwirtschaftskammer wendet sich erneut die „Korresp. des Bundes der Landwirte“. „Es ist sehr bedauerlich, daß diese vertraulichen und ganz unverbindlichen Erwägungen trotzdem in die Öffentlichkeit gebracht worden sind, und so der landwirtschaftsfeindlichen Presse Gelegenheit gegeben wurde, den ihre Erfindungsinteressen verteidigenden deutschen Landwirten mit einem angeblüh gegen unbedingte Aufrechterhaltung der veterinären Grenzsperrn gerichteten Votum eines Landwirtschaftskammer-Vorstandes wirksam in den Rücken zu fallen. Außerdem aber hätten sie sich doch schon damals sagen können, daß es zum Beweise der Leistungsunfähigkeit Hollands in bezug auf Schweinefleisch keineswegs des von Herrn Höveler angeregten, nach mehr als einer Richtung gefährlichen Experiments bedürfte. Diese Unfähigkeit ist doch für jeden unbefangenen Beurteiler schon dadurch erwiesen, daß die Holländer nicht in noch größerem Umfange von der freien Einfuhr ausgeschalteter Schweine nach den ihrer Grenze so naheliegenden deutschen Industriebezirken Gebrauch machen.“ Man kann immer weniger verstehen, warum sich der Bund gegen das „Experiment“ so sehr sträubt. Wenn es unter Modalitäten vorgenommen wird, die die Gefahr der Viehverseuchung ausschließen, könnte es dem Bunde doch nur erwünscht sein, daß der Beweis der „Unfähigkeit“ Hollands zur Schweinefleischlieferung erbracht wird.

* In der nationalliberalen Opposition gesellt sich jetzt nach dem Vorbilde Wassermanns auch der Abg. Hagemann. Er erklärte in einer Versammlung zu Erfurt: Wenn wir nicht durch Öffnung der Grenzen und Beseitigung des Herrn v. Poddiecki noch vor dem Reichstag nach dieser Richtung Ruhe bekommen, so dürfen wir uns auf einen Sturm im Reichstag gefaßt machen, der von den Verbündeten Regierungen als eine recht unangenehme Divertüre der Session empfunden werden wird. Es heißt nur auch, Herr v. Studi werde gehen. Kein Verlust für die Monarchie! Herr v. Poddiecki soll Oberpräsident in Cassel, Herr v. Weichmann-Gollweg Kultusminister werden, während Oberpräsident v. Windheim in Cassel das Ministerium des Innern bekommen soll; das sind Personalgerüchte, die Sie täglich überall lesen, aber es geschieht nichts! Das ist ein Blödsinn, eine Unruhe, eine Unentschiedenheit, die wahrlich nicht dazu angetan ist, unserem deutschen Volke zum Wohle zu gereichen. — Zum Thema „nationale Opposition“ schreibt die „Deutsche Ztg.“: „Seit drei Tagen hallt mit überraschender Gleichmütigkeit die ganze konservative und nationalliberale, die ganze nationale und die ganze offizielle Presse von Klagen wider. Klagen über die Ergebnisse der deutschen Politik drinnen und draußen, Klagen über des Kaisers wechselnde Angriffe und persönliche Durchkreuzungen des ruhigen Ganges einer amtlich zu verantwortenden Politik. Die prophetische Saat, die in der Hauptjahre vier nationale Blätter ganz allein im Widerspruch mit der amtlich und freiwillig rosafarbenen Presse, mit oberflächlichen, offiziellen, freisinnigen und Merikalen Nicht-Politikern ausgefäet haben, die kritische Saat der „Deutschen Zeitung“, der „Hamburger Nachrichten“, der „Rhein.-Westf. Zeitung“ und der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ ist heute zur Ernte herangereift — nicht nur auf dem Felde der betrübenden Tatsachen, sondern auch in der Erkenntnis und im Bewußtsein der allgemeinen Tagesstimmung.“

* Der Fahneid für die Braunschweiger. Das preußische Kriegsministerium hat wegen der noch nicht geordneten Thronfolge in Braunschweig für die braunschweigischen Truppen und die in anderen Garnisonen dienenden braunschweigischen Staatsangehörigen den Fahneid in folgender Form festgesetzt: „Ich gelobe und schwöre zu Gott dem Allmächtigen, daß ich den Befehlen und Anordnungen Seiner Majestät des Kaisers als getreuer rechtschaffener Soldat gehorchen will. Ingleichen

schwöre ich, den Befehlen der Generale, Offiziere und sonstigen Oberen, welche über mich gesetzt sind, jederzeit willig und getreulich Folge zu leisten. Endlich schwöre ich, nach meinen besten Kräften alles dasjenige, was in den Kriegsartikeln und Dienstreglements geboten ist, zu erfüllen, sowie dasjenige, was darin verboten ist, zu unterlassen. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.“

* Eine „Erklärung“ zum Bremserlaß. Der „Bremserlaß“ des Kultusministers Dr. Studi, der sich befanntlich in einer Weise mit der materiellen Besserstellung der Lehrer beschäftigte, daß diese mit Recht höchst mißvergnügt darüber waren, ist nun vom Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopff zwei Mitgliedern des preussischen Lehrervereins in folgender Weise „erklärt“ worden: Der Erlaß sage ja nicht, daß Gehaltserhöhungen über 1100 Mark nicht genehmigt werden sollten, er enthalte nur die formale Bestimmung, daß solche Beschlüsse, gegen welche die Regierungen erhebliche Bedenken haben, an der Zentralstelle vorgelegt werden sollen. Tatsächlich seien seit dem 4. Mai d. J. weit über 100 Gehaltserhöhungen genehmigt worden. Man halte nur an dem Grundsatz fest, daß eine Verfassung der Genehmigung eintreten solle, wenn die provinzial geregelte Gehaltsordnung der Lehrer von einzelnen Gemeinden durchbrochen würde. Man wird die Empfindung nicht los, daß der Bremserlaß und diese neue Bremserklärung ärgerliche Bureaukratenstückchen sind und bleiben.

* Ein Volksliederbuch für Männerchor, das seine Entstehung der Initiative des Kaisers verdankt, wird im Januar 1907 im Verlage von Peters-Verlag erscheinen. Der Kaiser hatte bei dem Gesangsweitspieler in Frankfurt a. M. seine Ansicht dahin kundgegeben, daß das deutsche Volkslied zu sehr hinter dem Kunstgesang zurücktrete und darum einer tatkräftigen Förderung bedürfe. Die vom Kaiser berufene Arbeitskommission hat eine Sammlung von 610 Volksliedern, von denen 430 in der vorliegenden Form zum erstenmale gedruckt werden, für die Publikation zusammengestellt. Hr. Dr. Rodus v. Villencron ist Vorsitzender dieser Kommission, der ferner auch unsere bedeutendsten Liederkomponisten, wie Max Bruch, Friedrich Hegar, Engelbert Humperdinck, Thomas Koschak, Eduard Kremser, A. v. Döhringen, Joseph Schwarz, Ludwig Thuille u. a. angehören.

* Rittmeister und Politik. Nach der sozialdemokratischen „Mannh. Volkszt.“ soll ein Rittmeister bei einer Kontrollversammlung in Mannheim an die Referenten die folgende ungläubliche Ansprache gerichtet haben, die sich auf den von dem Mannheimer Rechtsanwalt Dr. Frank gegründeten sozialdemokratischen Jugendverein bezieht: „Es ist da ein Jugendverein gegründet worden von einem gewissen Frank, der sich zur Aufgabe macht, jungen Leuten von 14 bis 15 Jahren den Haß gegen Kaiser und Reich einzupflanzen. Ich ersuche euch im eigenen Interesse der jungen Leute, wenn jemand einen Bruder oder Verwandten bei dieser Gesellschaft hat, denselben zu ermahnen, solchen Verkehr zu meiden, da er sich sonst für sein ganzes Leben unglücklich macht. Der Frank ist von Beruf Rechtsanwalt hier, sitzt da oben bei Gericht, hat bei jeder Verhandlung ein großes, freches Maul und meint, er sei etwas; aber schließlich sind diese Leute doch nichts als Lumpen. Dieser Mensch verdient den Rechtsanwaltsstitel nicht, er ist nicht einmal wert, daß man ihn anspricht.“ Mit dergleichen Reden bekämpft man die Sozialdemokratie nicht mit Erfolg, sondern handelt nur in ihrem Interesse dadurch, daß man sie mit neuem Agitationsstoff versorgt; das hätte auch ein Rittmeister wissen sollen. Auch ist eine Kontrollversammlung nicht der Ort zu derartigen Reden. Wie weiter gemeldet wird, war der Redner der Rittmeister z. D. von Rutschow, Bezirksoffizier des Landwehrbezirks Mannheim. Es läßt sich nur noch hoffen, daß die Worte des Rittmeisters entsetzt wiedergegeben sind. Wie es heißt, wird auch der Vorstand der badischen Anwaltskammer im Interesse des Angegriffenen Dr. Frank zu der Ansprache des Rittmeisters Stellung nehmen.

Ausland.

England.

Bei dem Vorbemerkens-Bankett in der Guildhall am Freitag führte der Kriegsminister Haldane in Erwiderung eines Trinkspruches auf die englische Streitmacht folgendes aus: „Wenn es heißt, daß nur die fremden Nationen mit den wechselnden Erfordernissen der Zeit Schritt zu halten vermögen, so teile ich diese Ansicht nicht. Wenn unsere Flotte die vorzüglichste der Welt ist, so sehe ich nicht ein, warum unsere Armee-Organisation nicht auch die denkbar beste sein kann. Wir brauchen keine kontinentale Armee, für die wir gar keine Verwendung hätten; aber wir brauchen eine Armee, welche die beste in ihrer Art und in bezug auf ihre Wirksamkeit so stark als möglich ist. Eine solche Streitmacht zu organisieren, ist unsere Aufgabe. Wir brauchen keine Armee nach ausländischem Muster, sondern eine Armee, wie sie unseren Erfordernissen angepaßt ist. Die Regierung wird diese Aufgabe nicht leicht nehmen; sie ist sich ihrer Pflicht und Verantwortung in dieser Beziehung in vollstem Maße bewußt.“ In Erwiderung eines Trinkspruches auf das Ministerium sagte der Lord Geheimsigelbewahrer Marquis of Ripon: „Bei dem Amtsantritt des neuen Kabinetts hatten wir die Genugtuung, daß die auswärtigen Angelegenheiten von Marquis of Lansdowne in einer Art und in einem Geiste geführt wurden, die es uns zur Pflicht und zur Freude machten, seiner Politik, die uns den großen Vorteil der Ständigkeit verleiht, zu folgen. In bezug auf die Konferenz von Algieras bestanden damals Betrachtungen, die nicht ganz befriedigend waren, aber mit Verhältniß gelang es uns, die Schwierigkeiten zu überwinden und zu einer dem internationalen Frieden zuträglichsten Regelung zu kommen. Das Ergebnis der Konferenz war die Zerstreung mancher Völker und die Kräftigung der Sicherheit des europäischen Friedens. Ich freue mich, im Einverständnis mit Sir Eduard Grey ihnen erklären zu können, daß zurzeit alle Anzeichen auf Frieden vorhanden sind. Wir wünschen und glauben, mit allen auf freundschaftlichem Fuße zu stehen und unsere Freundschaften und Allianzen dürften kaum zu Schwierigkeiten mit den anderen Nationen führen. Seitdem wir unser Amt angetreten haben, ist der allgemeine Weltfriede aufrechterhalten geblieben. Nur eine kleine Wolke hat sich im Osten gezeigt, bezüglich der ägyptisch-ägyptischen Grenze. Diese Schwierigkeit ist aber beigelegt, und es ist eine ehrenvolle Verständigung zustande gekommen. Wir können wohl zufrieden sein, daß diese Frage, die mit ersten Möglichkeiten verbunden war, für immer abgetan ist. Unser Entschluß, nicht zu gestatten, daß unsere Stellung in Ägypten in irgend einer Weise geschwächt oder verletzt werde, ist, wie ich kaum zu sagen brauche, vollkommen frei von irgend einer aggressiven Absicht.“ Bezüglich Makedoniens führte Marquis of Ripon aus: „Wir haben in vollständiger Übereinstimmung mit den Großmächten Europas solche weitere Reformen vereinbart, die ausführbar und erreichbar sind. Wir haben abgemacht, daß diese Verbesserungen in der Verwaltung Makedoniens in befriedigender Weise zu beginnen seien, ehe wir unsere Zustimmung zu irgend einer Erhöhung der Zollabgaben geben. Die Verhandlungen werden noch fortgeführt, aber wir werden auch in Zukunft, wie wir es in der Vergangenheit getan haben, unser Bestes tun im Einvernehmen mit unseren Verbündeten. Der Redner kam dann auf den Kongress zu sprechen und sagte: Die Pflicht, die Staatsangelegenheiten dort besser zu führen, falle in erster Linie der belgischen Regierung zu. Wenn es Belgien beliebt, diese Pflicht auf sich zu nehmen, und wenn es sich selbst für fähig hält, den Verantwortlichkeit gerecht zu werden, so kann es sich darauf verlassen, daß es unsere Absicht ist, nichts zu tun, was seine Rechte bezüglich dieser Frage antasten könnte. Wenn es aber keinen Weg sehen sollte, dieser Pflicht nachzukommen, so müssen wir sehen, und zwar, wie ich überzeuge bin, in Übereinstimmung mit den anderen

wurde und der sich nach oben wie in ein Gewoge von Tüll in den weiflichen Nebeldunst des Herbstes verliert.

Ein bleicher Fleck, steht die Sonne in diesen Sennaden und spiegelt sich matt in der weiten, scheinbar uferloser Wasserfläche, in der hin und wieder eine bunte, flache Welle heller aufblüht oder mit leichter Schaumkrone auf den flachen Strand läuft. Ein halb-Duzend hoher, italienischer Pappeln taucht vor den Blicken auf. Sie stehen in Reih und Glied. Der Herbst hat sein Gold über sie ausgefrennt und wie mächtige, blühende Königskerzen ragen sie vor dem Spiegel des Sees, fliegen scheinbar beim Weiterfliegen des Zuges eilig an ihm vorbei. Dann neben den bunten Tinten einzlner Baumgruppen, neben grauen Weiden und dem warmen Gelb der herbstlichen Weinberge das fastige Grün der flachen Wiesen am Ufer. Hier und da zieht sich ein heller Wassergraben oder ein mageres Bächlein voll Steingeröll durch sie dahin, und vereinzelt gras ein Kind oder ein Pferd auf der smaragdnen Fläche. Es wirkt so groß, so geistlich in dem weiflichen Duft.

Nun läuft der Eisenweg näher am Strande entlang. Mächtige, schwarze Felsblöcke liegen im seichten Wasser. Jeder ist dicht besetzt von Möden, daß es oft aussieht, als seien sie dort eigens zusammengekommen, um eine Veremmlung abzuhalten. Das Schnauben und Rauseln des Junges stört sie nicht. Sie verharren in ihrer philosophischen Ruhe. Nur vereinzelt fliegt einmal einer der großen und doch so zierlichen Vögel langsam vorüber, daß sich die langen, weichen Schwimmen hell von dem grauen See oder den bunten Bäumen abheben. Es ist eine eigene, wehmütige, fast geisterhafte Stimmung, die über dem See liegt, der zu anderen Zeiten unter einem klaren Himmel in einem so wunderbaren Blau erstrahlt.

Und nun wieder Baumgruppen, Villen, Lärme und Straßenzüge, Hotels und wieder Hotels. Die Roman melbkanter Fremdenstädtchen tönen ans Ohr: Chillon! Der trutzige, malerische Bau des berühmten Wasser Schlosses erhebt sich dicht am Ufer und spiegelt sich in den

Fluten. Aber bald verschwindet der See. Hügel, von Nebeln bekrönt, von bunten Edelkastanien erklettert, und darüber die gewaltige Kette des Hochgebirges. In ihrem steinigen Bette fließt die Rhone dem See entgegen, schlaute Pappeln präsentieren zu beiden Seiten. Von den Höhen, von weither, grünen verlorene Bergdorfer ins Tal hinab. Wie Blutstropfen fließen die roten Stränder des Pfaffenhuts an den schroffen Hängen. Trümpfe Ruinen, schlichte Kirchlein haben sich vorsträngende, niedere Felsnafen zum Gort erkeren. Und nun blicken schon die ersten Schneehäupter ernst hernieder in das bunte, herbstliche Tal, bestellen Gräbe vom nahenden Winter. Der Zug aber rast unentwegt dahin, dem mächtigen Tunnel entgegen, durch den sich der Norden und der Süden erneut die Hand reichen.

(Nachdruck verboten.)

Eine gute gebratene Gans...

Humoreske von Käthe Lubowski.

Nachdem der Affessor Trautwetter die Poesie seines jungen Ehestandes vierzehn Tage genossen hatte, verlangte sein Magen energisch nach fester Nahrung. Das Bourdoir seines reizenden Frauchens erfüllte der lichtgrüne Farbenschein des alten Märchens, das ohne Reklame täglich ungezählte Auflagen erlebt. In schlanken Kristallgläsern lauchten ein paar blasse Herbstzeitlosen auf das Geflüster der Liebe und das kostbare Holz des zierlichen Tischs schmückte eine Platte mit Tee und Biskuits. Es war nicht leicht, den Zauber dieser Stimmung zu brechen. Erich Trautwetter kam sich beinahe brutal mit seinen Wünschen vor. Aber er litt zu sehr.

„Marga“, sagte er zärtlich, „weißt du, daß morgen der Martinstag ist?“ — Sie nickte mit träumerischen Augen.

„Ich habe heute schon vor Sonnenaufgang daran gedacht, weil doch...“ Sie lächelte schelmisch und

forderte ihn mit allerliebster Koketterie zum Weiter-sprechen auf.

„Weil“, machte er ungeduldig... eine leise, ihn überwaltigende Hoffnung im Herzen.

„Nein“, beharrte sie mit niedlichem Eigensinn. „Ich sage es nicht. Du bist der Mann, mein Schatz, du mußt vollenden.“

Da lachte er hell auf, weil sie ihm die Sache so leicht machte und nahm sie zärtlich in seine Arme.

„Weil es doch da natürlich zu Mittag eine gute gebratene Gans gibt.“

Er fühlte, wie sie zusammenzuckte und wollte ihr Mut machen.

„Du, die Geschichte ist nicht so schlimm. Ich besorge sie dir und das Praten wird doch wohl zu bemerkenswerten sein.“

„Laß mich“, stieß sie zitternd hervor und entwand sich ihm. „Ich wünsche allein zu sein. Ich habe schreckliche Migräne.“

Damit war Erich Trautwetter aus dem lichtgrünen Paradies verstoßen und traute sich auch nicht wieder ohne Erlaubnis herein, denn eine Gans stand davor und hielt Wache und wer etwa zu behaupten wagt, daß der historische Erzengel stärkere Eigenschaften besäßen hätte, der kennt das weibliche Geschlecht mit seinen Eigentümlichkeiten schlecht.

Als Frau Marga abends ins Bett schlüpfte, hatte sie rotgeweinete Augen und eine feuchte Kompresse um die Stirn. Der Affessor zermarterte sich unausgesetzt sein Denkbemögen.

„Was hat sie denn nur mit dem fürchterlichen Martinstag. Herrgott noch mal, das muß doch raus-zuriegen sein.“

Wohlich längst nach Mitternacht flamte die richtige Erkenntnis in ihm auf.

Am 10. November vorigen Jahres hatten sie sich ja kennen gelernt. Daß er dies über seiner Gans bezogen konnte, war wirklich hart.

Mächten, was geschehen muß, um Wandel zu schaffen und um unter allen Umständen die britischen Rechte und Interessen zu schützen und zu wahren, wozu wir vollberechtigt sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. November.

Die Woche.

Wiesbaden in der Entwicklung! Wieder einmal ein Schritt vorwärts auf der Bahn zur Bade-, Kur- und Weltstadt-Größe; wieder einige Meter in die Höhe geschossen! Sie hat mächtig zugenommen, unsere Stadt, seit man es verstanden hat, das Lob ihres warmen Wassers, die Reize ihrer Umgebung und ihre sonstigen Vorzüge vor aller Welt in das hellste Licht zu rücken und — seit wir die Eisenbahnen haben, die uns die Fremden zuführen.

Die Zeit der Postkutsche war die Zeit der blühendsten Kleinstädterei; Großstädte oder, richtiger gesagt, große Städte konnten fast nur an schiffbaren Wasserstraßen aufkommen; was zwei Stunden weiter im Lande drin lag, das blieb entweder Dorf oder Kleinstadt, oder auch nur eine kleinstädtische „Stadt“, wenn ein gnädiger Landesvater einem solchen Gemeinwesen besonders gnädig gesinnt war, oder wenn er geruhte, seine Residenz darinnen aufzuschlagen. Dann wurde dem kleinsten Städtchen der Name Stadt verliehen, ungefähr so, wie man heute Orden und andere hohe Auszeichnungen verteilt: teilweise nach Verdienst, teilweise nach Günst. Und manchmal kam es vor, daß die von der fürstlichen Guld bestrahlte und erwärmte kleine Stadt sich auseinander tat und gedieh wie ein Pfirsich in der Sonne, bis sie, beinahe ohne selbst etwas dazu getan zu haben, zur wirklichen Stadt geworden war, die sich fürder auch ohne den landesherrlichen Sonnenschein behaupten und weiter entfalten konnte.

Wiesbaden, obwohl auch schon Residenzstadt, als es der Einwohnerzahl nach nicht mehr war als ein großes Dorf, hat seinen gewaltigen Aufschwung freilich nicht fürstlicher Fürsorge und landesherrlichem Wohlwollen zu verdanken; es ist aneinandergegangen wie ein Junge, in dem ein guter Kern steckt und ein kräftiger Lebenswille. Der gute Kern war hier die dreimal-gesegnete Mutter Erde, die ihren Schoß öffnete und Ströme heilkräftigen Wassers spendete, die Wiesbaden mit mannigfachen „natürlichen Reizen“ umgab und ihm in jeder Beziehung eine wohlgefünnte Protektoria war. Wiesbaden wäre aber doch vielleicht ein Kurstädtchen geblieben, wenn die Postkutschenzeit weiter gedauert hätte; aber es mußte groß werden, als Stephenson der Welt das Dampfrohr gab, das im Frühjahr 1840 zum erstenmal das Salzbadthal herausführte und vor den Toren der Stadt anlegte, sie aus ihrer idyllischen, nur hier und da von dem Spektakel der Spielbank unterbrochenen Ruhe herausreißend und näher an die große Welt heranrückend, die ihr bis dahin nur unmäßig reiche und große Herren und Damen und, als leidige Zugabe, gewerdmäßige Glücksritter zugeführt hatte und zuführen konnte. Und nun ging es rüstig bergan; zunächst noch mit langsamen, ätzenden Schritten, bald aber schneller und Kühner und endlich in einem Tempo, mit dem mancher brave Bürger nicht Schritt halten konnte. Im verfloffenen Jahr konnten wir in die Reihe der deutschen Großstädte einrücken; zu unserm vollkommenen Glück fehlte nur noch dreierlei: das neue Kurhaus — es ist bald erreicht! — das Adierbad — es wird auch noch erreicht werden! — und der neue Hauptbahnhof. Dieser ist erreicht! Wir nehmen heute die Eisenbahnstange wichtiger als unsere Vorfahren von anno dazumal, die sich nicht sonderlich aufregten, als man ihnen das Dampfrohr zum erstenmal vorführte. Ihnen war es noch nicht recht klar, was eine Eisenbahn bedeutet, wir aber wissen es. Deshalb das ungeheure Interesse für das neue Bahnhofsgelände, deshalb die allgemeine Feststimmung, deshalb die Zuversicht, daß nunmehr abermals ein großer Schritt vorwärts getan ist in der Entwicklung der Stadt Wiesbaden!

Fahrrassertiefen des Rheins.

Der Rhein, unsere schönste und wichtigste Wasserstraße, stellt der Schifffahrt, oder soll es wenigstens tun, bei gemitteltem Niedrigwasserstand, der einem Stand von + 1,50 Meter am Kölner Pegel entspricht, auf der Strecke abwärts Köln eine Fahrrassertiefe von 3,00 Meter zur Verfügung. Von Köln bis St. Goar beträgt dieselbe 2,50 Meter, von St. Goar bis Mannheim 2 Meter und von Mannheim bis Straßburg 1,50 Meter. Oben genannte Wasserstandshöhe vorausgesetzt. Dem gemittelten Niedrigwasserstand bei Köln von 1,50 Meter entspricht ein solcher bei Bingen von 1,25 Meter, bei Biebrich von 1,33 Meter und bei Mainz von 0,70 Meter. Hieraus ist ersichtlich, daß die verschiedenen Pegelstandshöhen nicht die Beladung der Schiffe, resp. deren größtmöglichen Tiefstands angeben. Vielmehr werden dieselben noch entsprechend tiefer abgeladen, und zwar gelten für den praktischen Gebrauch z. B. folgende Regeln: Es wird mit einem Tiefgang gefahren: Von Köln nach Coblenz 0,70 bis 0,80 Meter mehr, wie zur Zeit der Kölner Pegel angezeigt. Von Coblenz nach St. Goar 0,60 Meter und von St. Goar bis Bingen 0,50 Meter mehr wie der Gaubler Pegel angezeigt, bei einem Stand von etwa 1,50 Meter. Für die Strecke Coblenz-Bingen ist demnach der Gaubler Pegel maßgeblich, und bei einem gewissen Wasserstand ist deshalb auf allen Personendampfern der Gaubler Pegelstand auf einer Tafel an gut sichtbarer Stelle angeschrieben, damit die Schifffahrtireisenden darnach ihre Maßnahmen treffen können. Für die Rheingaustraße von Bingen nach Mainz ist der Stand am Binger Pegel maßgebend, und die Schiffe können 0,50 Meter tiefer beladen werden, als dieser Pegel Wasserhöhe anzeigt. Von Mainz nach Mannheim kann sogar 1 Meter Pegel mehr gefahren werden, als am Mainzer Pegel ein derzeitiger Wasserstand vorhanden ist. Da nun zurzeit nach dem Biebricher Pegel noch ca. 0,50 Meter Wasserstand vorhanden ist, so können im Rheingau noch Schiffe mit 1 Meter Tiefgang verkehren, die ihren Tiefgang jedoch auf 0,80 Meter verringern müssen, wenn sie weiter nach Mannheim fahren wollen, weil das Wasser am Mainzer Pegel zurzeit nur noch ungefähr 20 Zentimeter unter Null steht. Im übrigen ist es bei einem Niedrigwasserstand, wie er zurzeit herrscht, und wie ein solcher seit Jahrzehnten nicht mehr eingetreten ist, Sache der vom Staate geprüften und behätigten Streckenlotse, die Fahrwasserverhältnisse auf ihren Streckenabschnitten genau festzustellen. Die Lage und zeitliche Begrenzung der Fahrtrinne wird bei jedem Wasserstand von der Strombaubehörde durch schwimmende Schiffsfabrikszeichen bestimmt, ebenso wie Untiefen, Fahrwasserspaltungen, unter Wasser liegende Felsen, Einbauten und Regulierungswerke usw. durch verschiedenartige Zeichen kenntlich gemacht werden. Die häufig in den Zeitungen zu lesenden Nachrichten, daß die Schiffe kaum noch wüßten, wie sie fahren sollten und dergleichen mehr, beruhen daher auf Laienansicht und sind geeignet, in den Kreisen der Verfrachter Verwirrung anzustellen, sowie dadurch die Schifffahrt indirekt gerade so viel oder noch mehr zu schädigen als der niedrige Wasserstand. Die Schifffahrt von heutzutage bewegt sich in ganz bestimmten Bahnen, und die sie ausübenden Kreise wissen stets ganz genau, nicht bloß, in welcher Fahrtrichtung sie ausgeführt, sondern auch bis zu welcher Tiefenrichtung sie ausgeübt werden kann.

Das moderne Material der Rheinschifffahrt ist natürlich den Fahrwasserverhältnissen ebenfalls aufs vorteilhafteste angepaßt. Moderne Schleppfähne gehen leer selten mehr wie 90 bis 100 Zentimeter tief, und, um sie bei ihrer durchschnittlichen Länge von 70 bis 90 Meter und Breite von 10 bis 12 Meter auf einen Tiefgang von nur 0,80 bis 1 Meter zu bringen, gehören schon Tausende von Zentner an Ladung. Allerdings gehört zur vollen und damit rentabelsten Beladung, die einen Tiefgang von 2,50 Meter bis 2,80 Meter erzeugt, ein höherer Wasserstand auf dem Mittel- und Oberrhein als der gemittelte niedrige. Eine gänzliche Einstellung der Schifffahrt, wegen zu niedrigen Wasserstandes kann demnach heut-

zutage selbst auf dem Oberrhein bis Mannheim auf schiffahrtstechnischen Gründen kaum mehr vorkommen. Es sei denn, daß der Tiefgang der Schleppe dampfer ein zu großer wäre, und es dadurch an dem nötigen Vorspann mangelte. Bei den meisten Schraubenschleppdampfern ist dies allerdings schon seit Wochen der Fall, und sie müssen sich auf Transporte auf dem Niederrhein beschränken. Moderne Radschleppdampfer mit ihren flotten Tiefgang, der durchschnittlich mit geringeren Mengen Feuerungsmaaterial an Bord nur zwischen 80 Zentimeter bis 1 Meter beträgt, sind vorläufig noch nicht genötigt, still zu liegen. Im Gegenteil, sie sind bei ihrer enormen Leistungsfähigkeit außerordentlich stark beschäftigt und ziehen häufig Büge von 7 bis 8, ja sogar 9 und 10 Schiffen. Die Rentabilität der Transporte sinkt natürlich mit dem fallenden Wasser, und wenn es zu einer gänzlichen Einstellung der Schifffahrt kommen sollte, so wäre in der Hauptsache dies der Grund.

Es sei endlich noch erwähnt, daß Schiffe, welche für solche Fahrrassertiefen, wie oben angeführt, gebaut sind, weder die Elbe noch die Weser, Oder oder Weichsel befahren können. Außer dem Rhein läßt auch kein zweiter deutscher Strom auf größere Strecken hin einen gemischten Schifffahrtsverkehr, d. h. Flußschifffahrt in Verbindung mit Seeschifffahrt zu, wozu letztere sich auf dem Rhein bekanntlich regelmäßig bis Köln erstreckt, rund 400 Kilometer oberhalb der Ausläufe ins Meer. E. H.

— Wiesbadener Frauenverein. Eine edle soziale Aufgabe, still und ohne Aufsehen, erfüllt seit langen Jahren der Wiesbadener Frauenverein, wohl eine der ältesten gemeinnützigen Einrichtungen unserer Stadt. Während der mehr als 60jährigen Dauer seines Bestehens hat er einer gewaltigen Zahl bedürftiger weiblicher Personen Arbeit und Verdienst gegeben und andererseits so manchen Privathaushalt, so manche Anstalt mit brauchbaren und wohlfeilen Waren versorgt. Hat doch der Laden des Wiesbadener Frauenvereins in Kriegszeiten nicht unbedeutende Lieferungen, sogar nach dem Auslande, ausgeführt, welche für die Pflege der verwundeten oder erkrankten Soldaten bestimmt waren. Bekannter noch dürfte die Suppenanstalt des Vereins sein, deren Nutzen und Unentbehrlichkeit kaum einer Erklärung bedarf. Die viele, besonders unverheiratete Arbeiter und Handwerker haben es der Suppenanstalt zu danken, wenn sie es gelernt haben, die gute und kräftigende warme Kost den „Genüssen“ der Schnapskneipen usw. vorzuziehen. Im vergangenen Rechnungsjahr wurden in der Suppenanstalt des Vereins 20 556 Portionen Suppe, 29 713 Portionen Gemüse und Fleisch, 14 861 Tassen Kaffee, 7792 Stücke Brot, 11 663 Brötchen ausgegeben. Die Stadt Wiesbaden hat die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins durch deren Unterstützung anerkannt. Auch in privaten Kreisen hat der Verein bisher stets tatkräftige Gönner gefunden. Wenn er jedoch seine Aufgaben, zu denen auch regelmäßige Unterstützungen städtischer Armer gehört, dauernd erfüllen soll, so ist der Wiesbadener Frauenverein, besonders mit Rücksicht auf die wachsende Teuerung aller Lebensmittel usw. auf die werktätige Hilfe aller derer angewiesen, denen Wohltätigkeit und soziale Fürsorge am Herzen liegen. An sie alle richtet der Wiesbadener Frauenverein die herzliche Bitte, ihm durch einmalige freundliche Gaben und durch Zeichnung eines regelmäßigen Jahresbeitrags bei seiner Arbeit zu helfen. Sie tun damit sicherlich ein gutes Werk. Die in dem Inseratenteil unseres Blattes angeführten Damen und Herren des Vorstandes sind gern bereit, Gaben und Annahmungen in Empfang zu nehmen.

— Die Frauensteiner Linde. Kürzlich wurden in einem Artikel des „Tagblattes“ die ältesten Bäume Nassaus erwähnt. Dabei ist jedoch ein solcher, der sich in unserer nächsten Nähe befindet, vergessen worden. Es ist dies die Frauensteiner Linde. Sie wird auch die tausendjährige Linde genannt, doch ist diese Angabe nicht wörtlich zu nehmen, denn niemand kann das Alter des Baumes genau bestimmen, es soll mit diesem Ausdruck wohl angedeutet werden, daß diese Linde schon sehr alt ist, immerhin wird sie auf 700 bis 800 Jahre geschätzt.

„Marga“, sagte er leise, „ich bin ein fürchterlicher Esel gewesen. Jetzt weiß ich Bescheid. Sei mir doch nicht mehr böse.“

Und als sie trotzig schwieg, richtete er sich mutig empor und redete sich alles vom Herzen herunter, was er als Füllung seines knurrenden Magens verlangte.

„Wir haben uns an dem Tage kennen gelernt, Margachen. Natürlich. Aber weißt du, ich hatte zu großen Hunger, um daran denken zu können. Eierkuchen, süßen Gries mit Backpflaumen, Apfelsinen mit Himbeergelee in abwechselnder Reihenfolge zum Mittag, das halte ich nun nicht länger aus. Wirklich nicht. Du machst es ja ganz reizend. Unsere Tafel ist ein Gedicht. Aber ich gehe dabei langsam zugrunde. Du nicht minder und Minna, du lieber Gott, sieh' sie dir morgen nur mal an. Wir sind doch schließlich keine Hungerkünstler, die sich dem erstaunten Publikum unter Glas präsentieren lassen.“

Frau Marga Trautwetter schluckte bitterlich. Ihr Traum von der fehlenden, materiellen Seite, den die rückernde Appetitlosigkeit ihres Gatten so zart verwirklicht hatte, zerstob in alle Winde. Und es blieb nichts übrig als eine Gans!

Sie versank in regungslose Startheit. Es war gut, daß sie endlich Klarheit erhalten hatte. Ihr Gatte sollte fortan seiner groben Organisation gemäß von ihr behandelt werden.

Am nächsten Morgen mußte er allein den Kaffee einnehmen. Mit innigem Behagen nahm er von dem großen Stück Schinken und dem Viertelbrot gekochter Eier als Beigabe Notiz. Es fiel ihm nicht mal auf, daß heute die lojen zarten Ranken, die sonst das weiße Tafeltuch geschmückt hatten, fehlten. Sein Hungergefühl war im Laufe der Nacht beinahe schmerzhaft geworden. Sie sah mit großen starren Augen aus der entgegengesetzten Richtung des Zimmers zu, wie er den Inhalt der zierlichen Butterbüchse beinahe zu einem Brötchen verbrauchte.

Und sonst hatten sie damit zusammen drei Tage erreicht. Ein plötzlicher Entschluß wallte in ihr auf.

Sie wollte fortan nur für die Pflege seines Magens leben. Kochen, nichts leichter als das. So etwas braucht man doch nicht zu erlernen. Das ist doch keine Wissenschaft.

Sie entnahm dem zierlichen Kokosföhränken die silbermaschige Börje und setzte den Gut auf.

„Deine Frühstückschnitten liegen draußen auf der Altemappe. Ich gehe jetzt auf den Gänsemarkt.“

Er war behaglich gesättigt und die alte poetische Verliebtheit regte sich in ihm.

„Margachen, ich bitt dir die Grausamkeit tausendmal ab.“

Sie hob kühl die Hand.

„Entschuldige dich nicht. Ein jeder muß seiner Veranlassung gemäß verbraucht werden. Allmählich werde ich mich schon damit abfinden, daß ich bei dir den Posten einer Köchin angenommen habe. Nur schade, daß das Sing und Konz auch kann.“ Und hinaus war sie.

Erich Trautwetter starrte ihr fassungslos nach.

Sie war wirklich gegangen, ohne ihm adieu zu sagen. Wie war das möglich. Er wollte ihr nachstürzen und

um jeden Preis ihre Verzeihung erringen, aber da tauchte etwas vor ihm auf, das er vielleicht durch eine verfrühte Versöhnung verlor, braun, glashart gebraten, mit säuerlichen Äpfeln und Zwiebeln gefüllt, der Gänsebraten des Martinstages, der nun einmal die Leidenschaft der Trautwetter'schen Familie ausmachte. Und er verschob alle guten Vorsätze bis zu dem Augenblick, wo er seiner Marga den kleinen matten Goldstern mit der wasserhellen Perle einerseits als Erinnerung an das Fest ihres Kennenlernens, andererseits als innigsten Dank für die Leibesreise überreichen würde.

Frau Marga schritt mit zusammengepreßten Lippen und verächtlichem Gesichtsausdruck an der Seite der fünfzehnjährigen Minna ihrem Heim entgegen. War das ein Gedränge um die fetten Tiere gewesen. Sie

hatte eine Menge Bekannte gesehen. Die Frau Direktor und die Amtsrättersgattin mit dem himmlischen ehemännlichen Riesengehalt von 3000 Mark pro Jahr, und alle Klopften und piekten an den Rücken der Gänse herum, als ob sie Unterricht in der Massage nähmen und seilschten und niachten mit den Köpfen dazu. Frau Marga hatte keine besonderen Wünsche. Nur ausgenommen mußte die Gans sein. Sonst war ihr Alter und Gewicht gleichgültig. Verwundert hatten die Händlerinnen bei ihrem sonderbaren Wunsche abgewinkt. „Ne so komisch. Nicht den scheenen Plum und die Leber.“

Marga ließ sich zu keiner Erklärung herab. Sie schritt prüfend weiter und blieb vor einer alten freundlichen Bauersfrau stehen.

„Die Gans dort möchte ich haben.“

Die Alte lächelte.

„Ne, Madamchen, die is für meine Tochter. Und auch all ausgenommen.“

„Bitte, bitte, lassen Sie sie mir doch. Ich gebe geru etwas mehr.“

„Na, denn meinnetwegen, Madamchen, haben Sie ihr. Sie is jung und zart wie 'ne Apfelblüte. Zwei Stunden sind ihr genug.“

Als Erich Trautwetter, nach einer schwierigen Zivilisation gegen zwei Uhr zum Mittag nach Hause kam, atmete er bereits mit vollem Behagen auf der Treppe den Duft ein, der appetitlich in der Luft schwebte. Es gab Gänsebraten. Seine kühnsten Träume erfüllten sich. Sie war ein gutes, herzliches Wesen. Noch ein wenig kindlich und weltfremd, aber war das wohl zu verwundern? Bis zur Hochzeit hatte sie bei ihrer schöngeistigen, unpraktischen Mutter gelebt, den früh verstorbenen Vater kaum gekannt, Brüder niemals besessen.

Wie sollte sie da die Gefühle eines gefunden, kräftigen Mannes verstehen, der vierzehn Tage schweigend alle Qualen des Hungers ertragen hat. Er, Erich Trautwetter, mußte sie langsam zu diesem Verständnis heranbilden. Und diese Aufgabe erschien ihm in sicherer Er-

Schon im 13. Jahrhundert soll hier eine Dingstätte gewesen und im Schatten des Baumes Gericht abgehalten worden sein. Die Linde steht dicht neben der Kirche, nicht weit von der Burg. Der Stamm hat einen ansehnlichen Umfang, und die fünf Äste, von denen einer bis auf das Kirchendach reicht, könnten ihrer Dicke nach selbst ganz ansehnliche Bäume sein. Einer der Äste ist bereits abgebrochen und der Stumpf wird nur durch eine starke Stütze noch aufrecht erhalten. Der Baum ist mit dem zunehmenden Alter morsch und faul geworden, und jeder starke Sturm setzt das Zerfällungswerk unerbittlich fort. Der Stamm selbst ist in mehrere Teile gespalten. Um diese noch zusammen zu halten, hat man die Zwischenräume mit Mauerwerk ausgefüllt, doch scheint dieses der Lebenskraft des Baumes nicht sehr förderlich zu sein. Besser wäre es wohl gewesen, wenn man um den Stamm eiserne Reifen gezogen oder das Mauerwerk außen herum geführt hätte. Die Linde führt auch den Namen „Blutlinde“, und man leitet diese Bezeichnung der Sage nach von folgender Begebenheit ab. Ein Jüngling soll nämlich die Nichte eines Frauensteiner Ritters entführt haben. Er wurde jedoch ergriffen und soll an dieser Stelle unter den Streichen des Deckers sein junges Leben ausgehaucht haben. Die Braut ging aus Trauer darüber in ein Kloster, ließ aber zuvor an der Stelle, wo ihres Geliebten Blut geflossen war, zum Andenken an die traurige Begebenheit die Linde pflanzen. Und wie die Sage weiter meldet, hatte man es vermieden, den Baum zu beschneiden oder auch nur ein Astchen abzuhacken, weil dann aus der frischen Wunde Blut geflossen wäre. Wie dem auch sein mag, so ist die Linde doch einer der interessantesten Bäume der ganzen Gegend, und es wäre zu wünschen, wenn sie als Wahrzeichen Frauensteins dem Dorfe noch recht lange erhalten bliebe.

o. Fleischnot und Viehzählung. Die Staatsregierung hat für den 1. Dezember d. J. eine außerordentliche Viehzählung angeordnet, die den allgemeinen Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltungen, sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke, insbesondere aber der Feststellung dienen soll, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Die Zählung erstreckt sich auf 1. Pferde, 2. Rindvieh, und zwar Kühe, Jungvieh, Bullen, Stiere und Ochsen, 3. Schafe und 4. Schweine nach verschiedenen Altersstufen. Das Zählgebiet, zu dem die Stadt in 125 Bezirke eingeteilt ist, wird ehrenamtlich durch Beamte aller Behörden und Lehrer versehen. Die Ergebnisse werden durch das kgl. Statistische Landesamt in Berlin festgestellt.

— Fleischabschlag. Die hiesige Metzger-Zunft ermäßigte den Preis des Schweinefleisches von 1. M. auf 75 Pf. für das Pfund. — So wird aus Lüdendorf berichtet. Hoffen wir auch von anderen Städten ein gleiches.

o. Neue Straßenbeleuchtung. Die Versuche, die in der Nikolastraße mit dem sog. Invertlicht, hängendem Gasglühlicht, gemacht wurden, sind sehr gut ausgefallen, so daß die Gaswerksverwaltung beschloß, hat, diese Beleuchtung in der ganzen Straße einzuführen. Bei einem großen Teil der Landleiter sind die neuen Lampen bereits installiert. Ihre Leuchtkraft übertrifft das gewöhnliche Gasglühlicht bedeutend, sie ist so intensiv, daß sie zur Schonung der Augen durch Milchglasglocken gemildert werden muß. Hat doch eine Flamme die Lichtstärke von 100 Kerzen, da nun jede Lampe zwei Lampen hat und an jedem Landleiter zwei Lampen hängen, so spendet ein solcher Landleiter das Licht von 400 Kerzen. Das Invertlicht wirkt wie elektrische Bogenlampenbeleuchtung. Die Nikolastraße ist nun die bestbeleuchtete Straße der Stadt, was ihr als Hauptzufahrtstraße zum Bahnhof auch zukommt. — Der Bahnhofsvorplatz erhält, abgesehen von der Gasglühlichtbeleuchtung, vorerst nur provisorische elektrische Beleuchtung, bestehend aus zwei Holzmasten mit je vier Bogenlampen. Die drei verzierten Eisenmasten für die bekanntlich 50 000 M. bewilligt wurden, gelangen

erst nach dem Ausbau des ganzen Bahnhofsvorplatzes, die bisher wegen des Zugverkehrs nach den alten Bahnhöfen nicht erfolgen konnte, zur Aufstellung.

o. Die Pferdeormusterung, die bekanntlich der Ausmusterung von Pferden dient, die im Mobilmachungsfall zu den verschiedenen militärischen Zwecken, als Reitpferde für Offiziere und die Kavallerie, sowie als Suggpferde für die Artillerie und den Train, Verwendung finden können, hat auch diesmal wieder (sie fand in den letzten Tagen des Oktober und Anfang November statt) ein sehr günstiges Resultat gehabt. Pferde, die sich als Reitpferde eignen, jedoch jetzt als Wagenpferde benutzt werden, befinden sich hier in großer Zahl und unter den Pferden der Droßkutschler befindet sich kaum eines, das nicht für die Geschützbeimung als Stangen- oder Vorderpferd tauglich wäre. Auch von den schwereren Karrenpferden wurden viele für den Festungs- und Transportdienst ausgemustert.

— Annahme verweigern! Aus unserem Leserkreise gehen uns Klagen über die seltsame Manipulation einer Berliner Firma zu, ein Verlagswerk an den Mann zu bringen. Unter Nachnahme von 1 M. 40 Pf. erhalten sie durch die Post einen Zettel folgenden Inhalts: **Dauitung.** 1 M. 25 Pf., zuzüglich Portoauslagen hierfür 15 Pf., zusammen 1 M. 40 Pf., in Worten eine Mark 40 Pf., für ein geliefertes Exemplar Das neue Reichstempelgesetz in Kraft vom 1. Juli 1906, empfangen zu haben bescheinige hiermit dankend E. Schwarz u. Co., Berlin S., Dresdenerstraße 80. Berlin, Datum des Postempfels. Selbstverständlich ist das Buch gar nicht bestellt worden, in den meisten Fällen ist es auch für den, der damit für sein Geld bedacht werden soll, gar nicht von Interesse. Das naheliegendste wäre also, daß der Adressat dieser Nachnahme, die übrigens nicht mit 15 Pf., sondern nur mit 13 frankiert ist, einfach die Annahme verweigerte. Oft genug ist er aber dermaßen perplex über die Anforderung, daß er sie einfach einläßt; in den meisten Fällen aber geschieht dies im guten Glauben, daß eine Bestellung des Hausherrn vorliege, seitens der Ehefrau oder des Dienstpersonals. Die Post rückt natürlich bei Reklamationen mit dem bezahlten Betrag nicht mehr heraus und der Hereingefallene kann dann darauf warten, ob ihm die smarte Berliner Firma das unbestellte Buch nachträglich einwendet. Wir empfehlen dringend, Weisung zu erteilen, daß in Abwesenheit des Adressaten keinerlei Nachnahme angenommen wird. Sollte das doch geschehen, so verlange man sofort unter Mitteilung des Mißverständnisses und unter scharfem Protest über das seltsame Geschäftsgebahren der Firma die Rücksendung des Geldes, zuzüglich des Portos der Protektkarte, sowie einer entsprechenden, kleinen Vergütung für die ärgerliche Schreiberei. Weigert sich die Firma, das zu Unrecht erhobene Geld wieder herauszurücken, so übergebe man die Sache einem Advokaten mit der Weisung, die Angelegenheit zivilrechtlich oder event. auch strafrechtlich verfolgen zu lassen. Unter keinen Umständen leiste man jener Firma Vorfuß, indem man brummend die Angelegenheit auf sich beruhen läßt. Daß die Firma mit diesem Stillschweigen kalkuliert, beweist, daß sie die 13 Pf. Porto riskiert. Würden nur dreiviertel derer, die sie mit ihren freundlichen Nachnahmequittungen belästigt, die Annahme verweigern, dann würde sich ihr Geschäft kaum lohnen. Vielleicht zeigt uns einer der Hereingefallenen einmal ein Exemplar des Stempelgesetzes, damit wir prüfen, ob es wenigstens die 1 M. 40 Pf. Kosten annähernd wert ist. Soviel wir wissen, ist das Gesetz bei Reclam für 20 Pf. zu haben.

— Fernsprecherkehr. Zum Fernsprecherkehr mit Wiesbaden und Biedrich ist neuerdings zugelassen: Konstantz. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Residenz-Theater.** Die neue Woche sieht unter dem Zeichen des Jubiläums; morgen Montag feiern die Brüder von St. Bernhard, die durch die Aufführung des zweiten Teiles „Der Abt von St. Bernhard“, noch erneutem Interesse begegnen, ihre 50. Aufführung und am Dienstag geht Stobigers feines Lustspiel „Liselott“ zum 25. Male über die

Bühne des Residenz-Theaters. Die nächste Novität bildet Sudermanns „Blumenboot“, das dieclumfritten, doch einen großen Bühnenerfolg bedeutet, wie Berlin, Köln ufm. bewiesen. Die erste Aufführung findet nächsten Samstag, den 17. d., statt.

*** Balthasar-Theater.** Am nächsten Mittwoch, den 14. Nov., schließt das Balthasar-Theater seine Pforten dem Varieté und am Freitag, den 16. November, wird das Oberbayerische Bauerntheater aus Schliersee unter der Direktion Michel Dengg kurze Zeit gastieren. — Deutscher Sonntag finden 2 Vorstellungen des mit so großem Beifall aufgenommenen letzten Herbstprogramms statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftritten des gesamten Künstlerpersonals. — Im Hauptrestaurant ist von 11½ bis 1½ Uhr Frühstückerkonzert, und ab 7 Uhr abends Konzert des Wiener Salon-Orchesters.

*** Kunstsalon Vanger,** Luisenstraße 9. Die Kollektion Karl Dorn-München ist noch um folgende Gemälde vergrößert worden: „Porträt der Frau des Künstlers“, „Studienkopf“, „Weiße Rosen“, „Herbststilleben“, „Erntethemen“, „Jugendhefte“, „Beim Frühstück“, Ferner neu ausgesteilt: „Friede Anton-München“, „Kaiser Dostojew“, „Dionysios“, „Studienkopf“ (Plafit). Das gegenwärtige Arrangement verbleibt nur noch die kommende Woche, da am nächsten Sonntag die Ausstellung der Berliner Sezession eröffnet wird.

*** Rastauischer Kunstverein (Museum).** Neu ausgestellte Bilder: Von Prof. B. Riech in Dessau neun Bilder: „Abend nach dem Regen“, „Herbstabend (letzte Sonne)“, „Am Strand (Norwegen)“, „Norwegische Küste“, „Novemberabend (Nebel)“, „Herbstgold (Abend)“, „Blühende Heide (Norddeutschland)“, „Letzte Sonne“ und „Sommerabend (aufgehender Mond)“, Von P. P. Müller-Berlau in Godesberg 13 Bilder: „Winter“, „Am Gebirgsbach“, „Geuernte am Rheinufer“, „Am Waldbruch“, „Möbelschub“, „Vorfrühling“, „Am Waldsaum“, „Motiv von der oberen Ahr“, „Hunnenrieder mit Kind“, „Ein Apriltag“, „Kartoffelernte“, „Mohnfeld“ und „Hinten der Häuser“. Von E. C. Schirm in Berlin ein Bild: „Frühling an der Oder bei Breslau“.

*** Golsenzer Stadttheater.** (Böhm. Spielplan.) Sonntag, den 11. November, nachmittags: „Das graue Haus“. Abends 7 Uhr: „Die lustige Witwe“. Montag, den 12.: „Der Postillon von Lojum“. Dienstag, den 13.: „Die Geimel“. Mittwoch, den 14.: „Martha“. Donnerstag, den 15.: „Die lustige Witwe“. Freitag, den 16.: „Der und Zimmermann“. Samstag, den 17.: „Dreißigstündig“. Sonntag, den 18., nachmittags: „Der Postillon von Lojum“. Abends: „Die lustige Witwe“. Montag, den 19.: „Die Fledermaus“.

Vereins-Nachrichten.

*** Das Viehsichtige Vereinskonzert** des Männergesangvereins „Friede“ findet am Sonntag, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Rathol. Vereinshauses, Dohmeimerstraße 24, statt. Als Mitwirkende sind hierzu gewonnen: Fräulein Emma Steinmetz (Violine), Frä. Schmidt Hertel (Violoncello) und Frä. Erna Hertel (Klavier), sämtlich von hier. Das reich ausgestattete Programm verzeichnet einige Nummern von v. Beethoven, Ch. Verlet, M. Rossini, W. A. Mozart, F. Mendelssohn, E. Grieg ufm. Von Männerchören finden sich: „Die Ehre Gottes“ von L. v. Beethoven, „Kom Rhein“ von Wag Bruch, „Leben des Waldes“ von Hartard, „Im Walde“ von N. Schaub, ferner einige Volkslieder von R. Kern, R. Wilhelm, O. Spangenberg ufm.

*** Der Gesangverein „Liederblüte“** veranstaltet am Sonntag, den 11. November, abends 8 Uhr zur Feier seines 3. Stiftungsfestes im Saale „Zur Turngesellschaft“, Welltrichstraße, ein Konzert mit Tanz, unter Mitwirkung der Gesangsleiterin Frä. Hoff von hier. Frä. Hoff, welche als Konzertsängerin bekannt ist, wird das Gebet der Genoveva singen, sowie weitere Lieder von Mendelssohn und Mozart zum Vortrag bringen. Der Verein singt außer seinen Preischören, mit welchen derselbe auf dem Gesangsterrain in Rastauern so schöne Erfolge erzielte, noch Chöre von Schubert, Wengert, Hemann, sowie zwei Volkslieder und heitere Liedchen von Otto und Nagler.

Vereins-Feste.

(Mittwoch frei bis zu 20 Pfenn.)

*** Ein schönes Fest** war es, das der „Kaufmännische Verein“ am Samstag, den 3. d. M., abends, im „Kaufhaus“ abhielt. Den Reigen der Kunstgenüsse eröffnete das humoristische Blasquartett mit seinen originellen Darbietungen, ihm folgte Frau Anna Werner, die mit ihrer schönen langvollen Stimme zwei von Fräulein Julie v. Pfeilschiffter komponierte Lieder „Wig wil ich dein g'hören“ und „Schmetterling“ sang, wobei sie von der Komponistin begleitet wurde. Die beiden Damen boten einen wirklichen Kunstgenuß. Als Humorist vertrat es Herr Lorenz, wie immer, die Lachmuskeln der Anwesenden in Tätigkeit zu halten, Herr Kammermusiker Fritz Werner entlockte seinem Instrumente liebliche Töne und Herr Julius Wied erzielte durch seinen schönen Gesang. Bei dem abwechslungsreichen Programm amüsierten sich die Anwesenden sehr gut, zumal

wartung des hartenden Genusses so überaus dankbar, daß er die letzten Stufen mit wenigen langen Sägen nahm und oben Sturm läutete. Frau Warga hatte rote Wangen und auf dem rechten Armel der hellen eleganten Bluse ein Fettflecken. An anderen Tagen hätte ihn das sicherlich gestört. Heute brachte er seine Lippen diesem beredten Zeugnis ihres Gehorsam nahe und nickte ihr mit frohen, dankbaren Augen zu. Noch verhielt sie sich ablehnend.

Als aber der Gänsebraten auf den Tisch kam, lieblich duftend, goldig braun, wie ihn daheim seine Mutter bereitet hatte, kniete er plötzlich vor ihr und holte ein Kästchen aus der Brusttasche hervor. Sie freute sich wie ein Kind an dem Schmuckstück, das sie schon seit Wochen bewunderte und dankte ihm stürmisch. Damit war die frohe Stimmung wieder völlig hergestellt und sah ihm vertrauensvoll zu, wie er geschickt und eifrig mit dem Zerlegen des köstlichen Martinsvogels begann.

„Sie ist ganz weich, wir können mit dem Schmaus beginnen“, frohlockte er.

Mit wichtiger, ein wenig eigensinniger Miene erteilte sie ihm noch die letzte Anweisung.

„Du, bitte schön, ich möchte so gern den Rücken knabbern.“

Gehorsam, mit kräftigem Schnitt trennte er die zarten Brustknochen auseinander. Ein Schrei ertönte.

Frau Warga hielt sich an der Tischkante fest und starrte mit leichenblassem Gesicht auf die geteilte Gans.

Zu Innern, sorgfältig nach oben geschoben, kam eine sonderbare Füllung zutage, von der praktischen Bäuerin, beim Kaufabschluss herauszunehmen vergessen, von der jugendlichen Hausfrau gar nicht bemerkt. Sie bestand aus einem winzigen, ehemals rotgeblühten Haustischlein, wie es die Landfrauen bei ihren Stadtgängen zu tragen pflegen und aus einem Beutelporcellemaße, das fünf einzelne Pfennige enthielt.

Das fünfzehnjährige Dienstmädchen erzählte am Abend d'ses Tages ihrer Freundin:

„Du, meine Herrschaft ist furchtbar anständig. Heute hab' ich z. B. eine ganze Gans aufessen dürfen. Wo findet man das sonst noch bei diese Fleischpreise.“

Wenn sie gehäht hätte . . .

Religion und Kunst.

Auf Anregung der hiesigen Theosophischen Gesellschaft sprach am Freitag der Schriftsteller Friedrich Jaskowski-Leipzig im Kasinoalle über „Religion und Kunst“. Es kann hier nicht der Inhalt der Ausführungen wiedergegeben werden. Wer sich für die Weltanschauung des Redners interessiert, mag dessen Vorträge besuchen. Es sei nur erwähnt, daß Religion und Kunst als lebendige Kräfte, die sich auf einer gewissen Stufe der inneren Entwicklung in der menschlichen Natur offenbaren, aufgefaßt wurden. In einem Schlussworte legte der Redner folgendes dar: Die eigentliche Aufgabe eines Wesens besteht in der Erfüllung seiner Lebensbedingungen. Diese wiederum hat den Zweck, es der zu grunde liegenden Idee zu ermöglichen, zum Ausdruck zu kommen. Wo dies geschieht, spricht man von einer schönen Form. Daher hat Hegel recht, wenn er das Schöne definiert als das „Scheinen der Idee“. Die Ideen der Dinge (oder die Dinge an sich) sind ihrer Substanz nach sämtlich identisch. Alle Unterschiede entspringen einzig dem Umstande, daß sich die Urdee, die Idee aller Ideen, nicht überall ganz und gar manifestiert. Das kann sie so lang nicht, als die einzelnen formalen Gefäße, in denen sie sich, nach Offenbarung strebend, betätigt, noch nicht den Höhepunkt der Gesamtevolution erreicht haben. In diesem Sinne ist alle Entwicklung nur eine Vervollkommnung der Form. So kann für den reiferen Menschen nichts interessanter sein, als die Idee kennen zu lernen, die ihm selbst als das Wesentliche, als das, was er an sich ist, zugrunde liegt. Wer kann diese Idee nennen? kann man sie jemand zeigen? Nein — beides nicht. Sie wird für

den einzelnen zur Tatsache, nachdem er im Verlaufe seines vieltausendjährigen Werdeganges geläutert durch das lehrende Leid, alle notwendigen Bedingungen erfüllt hat. Sie ist dasjenige, was den Besten und Intelligenzesten in den Weisestunden religiöser Meditationen und ästhetischer Ekstase oder in Augenblicke allumfassender Liebe und reinen Glückes zum Bewußtsein kommt. Es ist das unzerstörbare Ich-bin-Bewußtsein, das durch intellektuelle Begriffe nicht gefaßt werden kann (nach dem Befehl: nur das Gleiche erkennt das Gleiche). Es ist das Selbst jenseits aller Selbst; der Mittelpunkt, das Subjekt und Objekt der theosophischen Erkenntnis. Wer es kennen lernen will, muß es erleben. Jeder mit ethischem Pflichtgefühl Begabte hat in der Stimme seines Gewissens einen Reflex jenes höheren Selbstes. Auch die künstlerische Intuition ist ein Ausfluß dieser Idee. Die Entsagung, von der die mystische Literatur spricht, ist die Überwindung der die völlige Erleuchtung der Persönlichkeit verhindernden Jähzucht. Rüdert sagt:

„Aufgeben sollst du nur das Selbst, das du nicht bist; Nicht jenes, das in dir die Gottheit selber ist!“

Der Zweck des Daseins ist die Vereinigung des Willens mit der höchsten Idee. Er wird in demselben Grade erreicht, als der höhere Wille die einzelnen Hüllen, die mentale, animalische, ätherische und physische organisiert, d. h. in demselben Grade, als der Mensch Herr seiner Gedanken, Instinkte, Sinnesempfindungen und der willkürlichen Funktionen seines Körpers wird. So steigt er über sich selbst hinaus, er wird wirklicher und ruhiger und erkennt die Einheit alles Lebens und die innere Bruderschaft aller Menschen und Dinge. Er hält die „seinem Selbst, dem ewigen, schuldigen Treue“. Er wird frei; denn „Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet.“

Aufflärende, vollständig gefaßte Flugschriften versendet die Geschäftsstelle: Wiesbaden, Rauntgalerstraße 15, P. 2.

auch der jungen Welt zum Tausch genügend Gelegenheit geboten wurde, wobei Herr Tanzlehrer Bier die Leitung übernommen hatte. Die Musik stellte die Kapelle der 80er. Alle Mitwirkenden entledigten sich ihrer Aufgabe mit größter Präzision und es entbrach wohl einem allarmierenden Bedauern der Anwesenden, wenn der Vorhänge den Künstlern und Künstlerinnen den wärmsten Dank abstattete für ihre vorzüglichen Leistungen.

[?] Dohheim, 8. November. Aus der gestrigen Gemeindevorstandssitzung ist folgendes zu erwähnen: Ein Baugesuch des Maurers Karl Klee jun. wegen Errichtung eines Gärtnerwohnhauses nebst Scheune am Straßenweg wird auf Erteilung des Baugesuches begutachtet. Der Gemeindevorstand hat seinerzeit das Gesuch des Kellermeisters Heinrich Amend wegen Erteilung der Erlaubnis zur Errichtung eines Weinrestaurants im Hause Rheinstraße 45 hier mangels Bedürfnisses abgelehnt. Nunmehr stellt Amend den Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zum unbefristeten Wirtschaftsbetrieb. Diese wird erteilt. Vätermeister Joseph Schmitz will in seinem Café auch Wein und Vifor ausbieten. Der Kreisrat hat die Erteilung der Erlaubnis verweigert, die Gemeindebehörde dieselbe jedoch befürwortet. Dieser Bescheid wird aufrecht erhalten. Die Holzfallungsarbeiten für das Wirtschaftsjahr 1907 werden dem bisherigen Holzhändlermeister Ludwig Krieger übertragen. Brauereibesitzer J. Busch will ein Stück Feldweg zu seinem an der Schwabacherstraße gelegenen Lauplatz antauchen. Antragsteller hat vorerst einen Lageplan vorzulegen. Einem Gesuch der katholischen Kirchengemeinde behufs Herstellung eines gangbareren Weges von der Neugasse bis Kaiserstraße soll entsprochen werden. Nach einem vorliegenden Kostenanschlag soll die Einrichtung von elektrischer Beleuchtung in den Lehrsälen der gewerblichen Fortbildungsschule 320 M. kosten. Die Angelegenheit wird dem Schöffen Herrn Klee zwecks näherer Prüfung übertragen.

W. Schlerheim, 10. November. Gestrige Nimrode erlegte diese Woche auf ihrer Waldjagd in Karfurt bei Limburg beim Treiben 50 Hasen, 10 Rehe und 5 Hühner, außerdem verschiedenes Raubzeug.

Erbenheim, 9. November. Hinsichtlich der Benutzung der elektrischen Straßenbahn ist infolgedessen eine große Erleichterung getroffen worden, indem vom 15. d. M. ab bei Herrn Gastwirt Jean Moos, Besitzer des „Cambrinus“, an der Endstation der Elektrischen eine Ausgabestelle für Arbeiter- und Schülerwochenkarten, sowie für Monatskarten errichtet worden ist. Das Angenehme der Einrichtung ist, daß man zum Wäsen der betreffenden Karten nicht mehr nach Wiesbaden braucht.

ch. Höchst a. M., 10. November. Die hiesige Gasbeleuchtungs-Gesellschaft hat in ihrer vorachtzigsten Generalversammlung beschlossen, 8 Proz. Dividende zu zahlen. — Die Einnahmen bei der hiesigen Station betragen bei dem Personenverkehr im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 16 836 M. mehr als diejenigen in derselben Zeit des Vorjahres.

Frankfurt a. M., 9. November. Das Frankfurter Oberlandesgericht hat den Beschluß der Frankfurter Strafkammer, der die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den sozialdemokratischen Stadtverordneten Zielowski ablehnt, aufgehoben und die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen. Zielowski ist bekanntlich derjenige Stadtverordnete, der vor einiger Zeit den bürgerlichen Stadtverordneten vorwarf, sie ließen sich bei ihrer Abstammung durch kapitalistische Interessen beeinflussen.

1. Nassau, 9. November. An Stelle des Bürgermeisters a. D. Epstein wurde Bürgermeister Hasenclever zum Mitglied des Kreistages gewählt.

k. Laufensleben, 9. November. Der Bodenerwert in anderer Gemarkung steigt fortwährend; bei jüngst stattgefundenen Versteigerungen kostete der Morgen Land das Doppelte gegen früher.

c. Simmern, 9. November. Der Kaufmann Gasser aus Höhr bei Grenzhausen befand sich mit mehreren Bekannten abends spät in der Wirtschaft Rapp hier selbst und wollte gelegentlich einmal austreten. Mit den Räumlichkeiten unbekannt, öffnete er die nicht verschlossene Kellertür und stürzte jählings in den Keller. Hier wurde er von dem Wirt bald darauf gefunden. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

r. Badamar, 9. November. Vom 15. November ab wird die hiesige Korrigendenanstalt vorerst mit einer beschränkten Anzahl weiblicher Patienten belegt. Oberarzt Dr. Meißner-Weilmünster wohnt bereits seit einigen Wochen hier; auch sind eine ganze Anzahl Wärterinnen zur Stelle.

r. Rennerode, 9. November. Mehr als 50 Gemeinden petitionieren schon seit Jahrzehnten um den Bau einer Eisenbahn von Rennerode nach Burbach, die für die gesamte Bevölkerung des Oberwesterwaldkreises von großem Nutzen sein würde. Um die Angelegenheit endlich einen Schritt weiter zu bringen, findet am Sonntag, den 11. d. M., im Hotel Müller hier eine Volksversammlung statt, die ihr Interesse an der Bahnlinie jedenfalls recht lebhaft, vermutlich aber ohne Erfolg, bekundet wird.

Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 10. November.

Betrug.

Durch allerlei unrichtige Behauptungen hat der Wagner Karl Jakob Kummer aus Baden in Höchst eine Frau zur Vergabe von „Darlehen“ in Höhe von 14 M. veranlaßt. Er wird zur Strafe 5 Monate Gefängnis zu verbüßen haben.

Verbieten.

Der Tagelöhner Adam Grobmann aus Würzburg bekennt sich zweier recht unschöner Diebstähle schuldig, indem er die Verantwortlichkeit dafür seinen Eltern zuschiebt. Das Gericht nimmt ihn in 2 Monate 1 Monat Gefängnis mit der Maßgabe, daß 1 Monat davon als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt.

Die Liebe, die Liebe...

Die 25 Jahre alte Elisabeth Schuy aus Oberriesenbach ist zweifellos ein recht hübsches Mädchen. Ein „Schab“, den sie sich vor Jahren schon zulegte, wollte mit ihr hoch hinaus. Er verlangte, daß sie sich hübsch, gefällig kleide, hübscher, wie sie es sich aus eigenen Mitteln gestatten konnte, und da will sie sich denn die Mittel, um dem „Schab“ seinen Willen zu tun, verschafft haben, indem sie ihre Herrschaft befaßt. Derzeit verbüßt sie in Freungesheim eine wegen Diebstahls von wertvollen Schmucksachen über sie verhängte Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Nachträglich hat sich ergeben, daß das Mädchen sich weiter einige andere Goldsachen angeeignet. Der neue Diebstahl bringt ihr als Zusatz einen fernerer Monat Gefängnis ein.

Hühnerdiebstähle.

Im Mai vorigen Jahres wurden mittels Einbruchs aus einem Lagerplatz in der Verlängerung der Blücherstraße verschiedene Hühner gestohlen. Ein Mann sah die Diebe später weglaufen und die in Säcke eingebundenen Hühner wegwerfen, um nicht erwischt zu werden, erkannte die Einbrecher aber, da es ziemlich dunkel war, nicht. Drei Monate später wurde von dem Gärtnerlehrling Artur K., welcher in der Nachbarschaft des betreffenden Anwesens wohnte, ein Huhn, das demselben Manne abhandeln gekommen war, zum Verkauf angeboten. Ins Gebot genommen, gab er zu, daß er nicht nur das eine Huhn an sich genommen, weil er es in dem elterlichen Garten betrosen, sondern daß er auch zusammen mit Altersgenossen, dem Kaufmannslehrling Karl D. und dem Elektrotechnikerlehrling Albert B., den schweren Diebstahl zur Ausführung gebracht habe. Heute widerrief er dieses angeblich erzwungene Geständnis. Die beiden anderen leugnen mit aller Entschiedenheit, beteiligt zu sein, und da auch nicht das Geringste sie direkt Belastende gegen sie eruiert werden kann, ergreifen sie ihre Freisprechung. K. aber erhält wegen Unterschlagung des einen Huhnes einen Verweis.

w. Glas, 10. November. Der Mörder des zehnjährigen Schulmädchens Ida Strauch, Stellenbesitzer Ernst Rentwig aus Seifersdorf, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Rentwig gestand die Tat ein.

h. Paris, 10. November. Das Seinegericht verurteilte die Gräfin v. Horn zu 10 Jahren Zwangsarbeit und eine Mitangeklagte zu 4 Jahren Gefängnis.

Vermischtes.

* Eine neue Lokomotiv-Signal-Vorrichtung ist nach der „Tägl. Rundschau“ auf englischen Bahnen geprüft worden. Sie bezweckt nichts Geringeres, als die Streckensignale bei Nacht und Nebel im Führerhause der Maschine anzuzeigen, daß der Zug, wenn alles in Ordnung ist, mit voller Geschwindigkeit weiterfahren kann, ohne daß jemand nach den Signalen auszuliegen braucht! Die Übertragung der Signale geschieht mit einer 100

Meter langen, zwischen den Gleisen liegenden Leitungsschiene, die mit dem Streckensignal in Verbindung steht; die Stellung der passierten Signale zeigt sich auf der Lokomotive, wo eine Signaltafel mit Glocke und farbigen Scheiben angebracht ist. Näherlich der Zug dem Vorfahrer und gelangt er über die Mittelschiene, so wird eine Verbindung zwischen dieser und der Lokomotive hergestellt: die Glocke ertönt, und der Führer weiß nun, daß er den Blick zur Tafel richten muß. Dort erscheint alsbald auf einer matten Glasscheibe der Schatten des Rastes, dessen Richtung entweder die „freie Fahrt“ anzeigt oder „Halt“ gebietet, wobei zugleich auch eine grüne oder eine rote Scheibe aufleuchtet. Am Bahnhofssignal wiederholt sich der Vorgang. Ein kleiner Fernsprecher gestattet dem Führer außerdem, sich, solange der Zug auf der Verbindungsschiene halten muß, mit dem Signalarbeiter zu verständigen.

* Vom elektrischen Strom getroffen. Auf der Strecke der elektrischen Bahn Barmen-Remscheid bei der Station Hallenbach stürzte der 25jährige Monteur Gerlach, der mit Arbeiten an der Oberleitung beschäftigt war, infolge Berührung mit dem elektrischen Strom auf die Straße und wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. — Auch der Feuerwehrmann Timmermann in Dortmund kam bei einem Brande einer Starkstromleitung zu nahe. Er war sofort tot. Der Strom kam mit der Rettungsleiter in Berührung, wurde durch die Eisenteile der Leiter abgelenkt, und traf den unten an der Kurbel stehenden Feuerwehrmann Timmermann, der sofort leblos zu Boden fiel. Die sofort unternommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der Verunglückte ist erst seit einigen Monaten verheiratet.

Kleine Chronik.

Eine unerhörte Noheit gegen seine Geliebte hat ein galizischer Arbeiter in Regenmantel bei Falkenberg, Kreis Lubus, begangen. Er war auf seine Braut eifersüchtig geworden und benutzte die nächste Zusammenkunft mit ihr und ließ ihr, während er sie küßten wollte, die Nase vollständig ab. Da man sie trotz vielem Suchen nicht fand, so ist nur anzunehmen, daß er sie sofort verschluckt hat. Der Täter ist entflohen.

Gute Patrioten. In Schweden beabsichtigt man, einen Nationalfeiertag zu bestimmen. Nun hat eine gewiß überaus patriotisch gesinnte Dame, Elsa Törne, den Vorschlag gemacht, den Tag, an dem — die Steuern bezahlt werden, zu einem allgemeinen Volksfeiertag zu erheben. Auch die Kinder sollen an dem Tage festlich gekleidet gehen und bei Zeiten lernen, „daß das Vaterland mit Opfern erbaut wird“, aber daß das Opfer auch mit Freuden gebracht werden soll.

Erhöhung der ärztlichen Honorare in Berlin. In Groß-Berlin ist eine Bewegung im Gange, welche der allgemeinen Forderung halber eine Erhöhung der ärztlichen Gebühren zum Ziele hat. Man will angeblich vom 1. Januar 1907 ab die allgemeine Erhöhung eintreten lassen. Eine Entscheidung ist aber noch nicht getroffen.

Ein schönes Vermächtnis ist der Stadt Augsburg zugefallen. Der vorige Woche an einem Krebsleiden verstorbenen Rechtsrat Kester hat fast sein ganzes Vermögen, 140 000 Mark, der Stadt vermacht mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals zur Verschönerung der Stadt verwendet werden sollen.

Eingestürzter Aussichtsturm. Der 20 Meter hohe Aussichtsturm auf der Königshöhe bei Friedrichswald im böhmischen Isergebirge ist infolge eines Sturmes eingestürzt.

Bei einem unbedeutenden Brande im Raffengebäude des Zoologischen Gartens zu Nachen kletterte der Raffierer Schentz zum Löschen auf das Dach. Er stürzte ab und brach das Nackgrat. Sterbend wurde er in das Krankenhaus gebracht.

Teuer bezahltes Cheversprechen. Eine junge Dänin namens Hansen hatte den englischen Kaufmann Dixon, bei dem sie die Stelle eines Sekretärs bekleidet hatte, wegen Bruches des Cheversprechens verklagt. Der Angeklagte leugnete, das Versprechen gegeben zu haben

Aus Kunst und Leben.

Ein „Blaubart“-Drama.

Aus Berlin wird uns geschrieben: In dem alten „Blaubart“-Stoff, den Charles Perrault einer alten Volkstradition schlicht nacherzählt hat, liegen hauptsächlich zwei dramatische Motive: einmal das starke Handlungsmoment einer grauig unheimlichen Spannung, einer atembeklemmenden unheilswangeren Atmosphäre und dann ein psychologisches Moment, die Schilderung eines ganz unmenschlichen Verbrechers, den der Dichter erst zum Menschen umgestalten muß. Ludwig Tieck hat in seinem Ammenmärchen „Ritter Plaubart“ (1797) als romantischen Bruder des Stoffes, das in dem Schloß wohnende Grausen, die namenlose Angst der Frauen, das düstere Kolorit nächtlicher Traumgespenste virtuos ausgemalt, einen tiefen Ton der Ironie aus Shakespeares Welt aufgefunden und ein wirkliches Bühnenstück geschaffen, das auf Immermanns Mutterbühne großen Erfolg hatte. Dem gegenüber sind Maeterlinds Mittel der Stimmung nur feiner, lyrischer, schwülger, aber das Element seelischer Vertiefung hat auch er nicht aus dem Stoffe herausgeholt. Wir aber verlangen heute einem Ritter Plaubart auf der Bühne, der nicht ein bloßer Kinderfurcher, ein schenkliches Ungeheuer ist, sondern dessen Motive und Taten uns verständlich, begreiflich sein müssen. Der Name „Blaubart“ ist mit einer granenvollen Gestalt der französischen Geschichte, dem Marschall Gilles de Rais, auf immer verknüpft. Vielleicht schloß sich Perraults Märchen an die Sagen und Geschichten an, die von diesem verachteten Massenmörder im Umlauf waren. Geheimnisvoll zieht es uns heute zur Ergründung solcher psychologischer Rätsel, die in die letzten Abgründe menschlichen Geistes führen und die Verirrungen genialen

Übermenschtums, die tragische Verknüpfung von Größe und Verbrechen zeigen. Gynsmans ist in „La-bas“ den blutgierigen Orgien dieses schönen Unmenschen in ihrer Perversion und ihren ursprünglichen seelischen Antrieben psychologisch fein nachgegangen.

Auch die Absicht Herbert Eulenberg's, dessen fünfaktiges Drama „Ritter Blaubart“ seine Uraufführung am Lessing-Theater am Donnerstag erlebte, war eine vorwiegend psychologische. Er läßt am Ende über der Leiche des wie ein wildes Tier erschossenen Väterichs die Worte sprechen, daß er eigentlich ein tief unglücklicher, ein groß angelegter Mensch gewesen sei. Darum begründet er die fürchtbare Menschenverachtung, die alles Tierische mehr achtet denn die Menschheit, das größte Tier, aus dem dunklen Drange des Idealisten, der einst von der Liebe alles erhoffte und bitter betrogen seine Verehrung in Schändung, seine Seligkeit in Wollust der Grausamkeit umwandelte. Sein fürchtbares Los war es, worden zu müssen, wo er arbeits wollte, und er schreit sich doch danach, noch einmal arbeits zu können, wo er mordete. Ein glühend sinnlicher Mensch, zugleich von den Bissen der Reue, den schaurigen Gedanken seiner Einsamkeit, dem fruchtlosen Grübeln über des Lebens Sinn zerquält, greift er gierig nach jeder neuen Hoffnung, die ihn durch die Arme eines liebenden Weibes aus dem Kerker seines Fluches herausziehenden vermöchte. Sein wildes Ungeheuer, sein interessanter Weltfremder zieht die Weiber unwiderstehlich in den Bann seines Blickes. So folgt ihm Judith, des Grafen Nikolaus nach Aufregungen zitternde, in Angst und Begehren bezwungene Tochter, die ihrer Neugierde zum Opfer fällt und als echte Gattin ihren Ungehorsam mit dem Tode büßt; Agnes, ihre blonde Schwester, erliegt die des Führers Bann an Judiths Seite und auch sie muß sterben, von einem dunklen Grauen zur Verzweiflung getrieben, da ihr der Ritter sein ganzes Herz, die Martern seines Blutes und seiner Sinne preisgibt.

Freilich ist Eulenberg seine Aufgabe nicht ganz gelungen. Sein „Ritter Blaubart“ hat zu viel Weltfremdheit der Romantik, zu viel philosophische und literarische Anwandlungen, zu delikaten, morschen Gefühlen. Der stahlharte Geist einer ewigen Notwendigkeit, der einen Cesare Borgia oder Gilles de Rais in ihr Schicksal treibt, die wilde Leidenschaft der Renaissance fehlen diesem Charakter, der zudem von lauter schattenhaften Figuren märchenhafter Romantik und den gespensterhaften Stimmungskaffern alter Schauererzählungen umgeben ist. Die schwüle Grundmelodie eines geheimen Grauens, die gleich in der ersten Szene anklingt, die Gestalt des alten blinden, düster die Zukunft vorhersehenden Dieners, die Kellergewölbe, der traumhafte Gesang des dunklen Teufels, des einsamen Gartens, all das hat Eulenberg aus den Teppichen Tieck'scher und Maeterlindscher Stimmungskunst auch in sein Drama verwebt. Sein brachte er in diese eintönig dunkle Tragik einen komischen grotesken Ton derben Humors, der in seiner Ähnlichkeit auffiel. Manches in dem Werk ist noch sprunghaft, unausgeglichen, übertrieben und unsicher in der Wirkung; aber Fügung der Szenen, Tempo der Handlung, dramatische Bildkraft lassen einen bedeutenden Fortschritt in der Entwicklung Eulenberg's erkennen, den wir ja schon seit der „Kassandra“ zu den wenigen wirklichen Dramatikern unserer Zeit rechnen mußten.

Das Publikum, das an solche immerhin großgewollte und ernste Darbietungen nicht gewöhnt ist, lehnte sich gegen den echten Geist dieser Dichtung auf und hätte es beinahe zu einem Theaterfandal gebracht. Jedenfalls aber ist es dem Dichter gelungen, die stumpfen Massen anzurühren, und Wirkung ist ja für ihn das Höchste, äußere sie sich in Entrüstung und Abscheu oder in Begeisterung und Freude. Die Aufführung bot einige schauspielerische Meisterleistungen, Ritters Blaubart, Kaisers Diener, war aber im ganzen zu schleppend und für den Gesamteindruck nicht gerade günstig. Dr. P. L.

und erklärte außerdem, zu krank zu sein, um an eine Heirat denken zu können. Das Gericht urteilte trotzdem zugunsten der Dänin, der Dixon eine Entschädigung von 1500 Pfund Sterling zu zahlen verurteilt wurde.

Abermals ein Mord durch Zigeuner. In der Station Kufus (Böhmen) wurde der Weichenwärter Klimesch nachts von vier Individuen, die einen Einbruch verüben wollten, durch Kräfte getötet. Die Gendarmerie nahm vier der Tat überführte Zigeuner fest. Auf dem Transporte zum Gerichtsgefängnis drohte die Volksmenge, die Mörder zu lynchen.

Das Automobil des Grafen Serther überfuhr vorgestern in der Nähe von Tours eine alte Frau, die kurz darauf ihren Verletzungen erlag.

Polizei und Rowdies. In Düsseldorf wurde der Polizeiergeant Blasius, als er mehrere lärmende junge Leute zur Ruhe aufforderte, von diesen tätlich angegriffen und so schwer verletzt, daß Gefahr für sein Leben besteht. Die Polizei hat drei der Übeltäter festgenommen.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

Berlin, 10. November. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Liebenberg aus im Berliner Schloß ein und nahm die Meldung des Prinzen Joachim Albrecht in Schutztruppenuniform entgegen. Um 11 Uhr fand im Lustgarten die Rekruten-Vereidigung der Kasernen Berlins und Umgegend statt. Nach einer Ansprache der Geistlichen beider Konfessionen und Brigadenweiser Vereidigung hielt der Kaiser eine längere Ansprache an die Rekruten. Der kommandierende General des Gardekorps v. Kessel brachte ein Hurra auf den Kaiser aus. Darauf erfolgte der Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie des zweiten Garderegiments. Der Kaiser frühstückte beim Offizierkorps des zweiten Garderegiments; er gedenkt abends beim Reichskanzler Fürsten Bülow zu speisen.

München, 10. November. Die Korresp. Hofmann meldet: Der Kaiser hat die Restaurierung der Lorenz-Kirche in Nürnberg durch eine Spende von 10 000 M. gefördert.

Nordhausen, 10. November. Amtlich wird gemeldet: Der Güterzug 6725 ist durch Überfahren des Abzweigsignals auf dem Bahnhof Weicherode gegen 2 Uhr nachts mit dem ausfahrenden Güterzug 6424 zusammengestoßen, dabei sind 6 Wagen entleert und beschädigt; Personen sind nicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen, bezw. Umleitung, aufrecht erhalten.

Emden, 10. November. Beim Brand eines Wohnhauses in Pittum haben gestern Abend drei Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren so schwere Brandwunden erlitten, daß sie heute gestorben sind.

wb. Darmstadt, 10. November. Die Landessynode nahm nach zweistündiger Debatte mit 44 gegen 8 Stimmen folgende Resolution an: Die Synode erklärt, daß die vom Großherzoglichen Oberkonsistorium gegen Pfarrer Korell getroffene disziplinarische Entscheidung vom freien rechtlichen Gesichtspunkte aus verschiedenartige Beurteilung zuläßt, spricht aber der Kirchenbehörde das Vertrauen aus, daß sie auf Grund gewissenhaftester Berücksichtigung aller Umstände ihre Entscheidung getroffen hat. Die den Einzelfall Korell und dessen formelle Behandlung weitaus überragende Bedeutung erblickt sie aber in der Tatsache, daß das Großherzogliche Oberkonsistorium durch seine Stellungnahme unzweideutig fundgab, daß irgendwelche politische Förderung oder Begünstigung der heutigen Sozialdemokratie mit den Amtspflichten eines evangelischen Geistlichen unvereinbar ist. Diesen Standpunkt billigt die Synode ausdrücklich.

wb. Bukarest, 10. November. Die „Agence roumaine“ gibt bekannt: Wir sind davon unterrichtet, daß die griechische Gesandtschaft in Konstantinopel mehreren ausländischen Blättern eine Note übermittelt hat, in der auf Grund von amtlichen Berichten behauptet wird, daß drei rumänische Banden im Bezirke Grevena Plünderungen und Morde begingen. Wir stellen diesen Verdächtigungen das formelle Dementi gegenüber. Es gibt in der Türkei keine rumänische Propaganda und keine organisierten Banden. Trotz der Verfolgungen durch die Griechen beobachten unsere Landsleute eine defensive Haltung. Ihre ganze Organisation bezweckt nur, im ottomanischen Reiche die gleiche Stellung zu erlangen, wie sie die anderen christlichen Nationen in der Türkei innehaben.

wb. Tiflis, 10. November. Wie die Zeitung „Kawkas“ meldet, entdeckte die Polizei in Baku eine Bombenniederlage, ein Laboratorium und eine Scheindruckerie. 21 Anarchisten wurden verhaftet.

wb. Berlin, 10. November. Ein Telegramm aus B i n d o w e r t meldet: Am 1. November bei Uhoraritz gefallen: Oberster Friedrich Hauser, geboren in Tübingen, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 39 (Schuß in die rechte Brust, rechte Schulter und linken Oberarm), Reiter Wilhelm Schubert, geboren in Klein-Brejo, früher im Infanterie-Regiment Nr. 91 (Knochenbruch im rechten Unterschenkel, Fleischwunde im linken Unterschenkel und rechten Oberschenkel, Fleischwunde), Reiter Karl Beifert, geboren in Bergedorf, früher im Infanterie-Regiment Nr. 84 (2 Bauchschüsse und Knochenbruch im rechten Ellenbogen und linken Oberschenkel), Reiter Raul Saueremann, geboren in Hertigswaldau, früher Gren.-Regt. Nr. 6 (Schuß durch den Kopf, Hals und die Brust), Reiter August Schmidke, geboren in Bifflingen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 41 (Kopf-, Becken- und 2 Brustschüsse, verwundet wurden: Geheimer Alfred Bedürftig, geboren in Preßlau, früher im Grenadier-Regiment Nr. 10 (Schwerer Schuß in die linke Schulter und rechte Kniekehle, Streifschuß im rechten Oberarm und in der rechten Seite), Reiter Wilhelm Ulrich, geboren in Demin, früher im Inf.

Regt. Nr. 42 (Schwerer Knochenbruch im linken Unterschenkel, Bauchschuß, Fleischwunde im rechten Arm, linken Unterarm und linken Oberarm, Streifschuß in die rechte Brust und den rechten Unterarm) und Reiter Heinrich Binfier, geb. in Langen, früher im Inf.-Regt. Nr. 58 (leichter Streifschuß im rechten Oberschenkel).

wb. Hamburg, 10. November. Der Dampfer „Gungaria“ der Hamburg-Amerika-Linie, von Marseille nach Port Said bestimmt, ist einem Telegramm aus Messina zufolge bei Faro gestrandet. Der Dampfer soll nicht geblieben sein.

wb. Guxhaven, 10. November. Der zwischen Rorderney und Baltrum gestrandete Lübecker Dampfer „Silda Horn“ gilt nunmehr als gänzlich verloren. Die Schlepper geben die Bergungsversuche auf. Der Dampfer ist gekentert; außer dem Hintersteven ist auch noch das Ruder gebrochen. Die Verschlechterung seiner Lage ist hauptsächlich durch den herrschenden Nordwind hervorgerufen.

wb. Breslau, 10. November. Die Morgenblätter melden, daß in Schlegel, Kreis Neurode, gestern Abend der Bergmann Blümel seine Schwiegermutter, seine Frau, seinen Sohn und sich selbst erschoss. — Die „Schl. Ztg.“ teilt hierzu mit, daß der Bergmann Blümel tot ist, während seine Frau und seine Schwiegermutter schwer verletzt sind. Der Sohn sei unverletzt.

wb. Stettin, 10. November. Der Dampfer „Rarbit“, der am Donnerstag bei der Greifswalder Dee gestrandet war, wurde heute früh mit Hilfe von vier Bergungs-Dampfern aus seiner gefährlichen Lage befreit. Er ist beschädigt nach Swinemünde unterwegs.

hd. Treppan, 10. November. Ein orkanartiger Sturm hat in Österreichisch-Schlesien enormen Schaden angerichtet. Besonders litten Waldungen, Telephon- und Telegraphenleitungen.

hd. Paris, 10. November. Auf dem Bahnhof von Rovin stieß gestern ein Güterzug mit einem anderen zusammen. Ein Heizer wurde getötet. Der Materialschaden ist bedeutend.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis. Der neueste Reichsbank-Ausweis zeigt eine kräftige Erleichterung. Es ist zwar noch nicht die ganze vorausgegangene Anspannung zu Monatswechsel wieder hereingebracht, aber sie hält sich doch auf der Höhe der vorjährigen. Der steuerpflichtige Notenumlauf, der in der letzten Oktoberwoche sich von 116.41 Millionen Mark auf 228.18 Mill. Mark erhöht hatte, ist auf 153.46 Millionen Mark zurückgegangen. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug er allerdings nur 75.87 Millionen Mark und vor zwei Jahren war eine steuerfreie Notenreserve von 84.96 Millionen Mark vorhanden.

Von der Berliner Börse. Die Börse war zur Eröffnung befestigt auf die Ziffern der Edison-Gesellschaft, die man zugleich als ein Bild für die gesamte Industrielage ansah. Edison-Aktien stiegen 2 1/2 Proz., mußten aber im Verlauf des Geschäftes wieder einen Teil hergeben, da die Gesamtbörse infolge Geschäftslosigkeit wieder gedrückter wurde. Amerikaner waren anfangs besser, gingen jedoch später zurück. Kohlenwerte waren fest auf die Gewährung einer 10proz. Lohn-erhöhung an die Arbeiter der oberschlesischen Fiskalgruben, da angenommen wurde, daß dies Beispiel die privaten Zechen auch zu Konzessionen veranlassen und so der Ausstand vermieden werde. Russen abgeschwächt, wegen eines Diebstahls von Staatsgeldern auf der Warschau-Wiener Bahn. Privatkont 5 1/2 Proz.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Nach dem in der Aufsichtsratssitzung erstatteten Bericht des Vorstandes über das Ergebnis des Geschäftsjahres 1905/06 ist die Gesellschaft in der Lage, der auf den 11. Dezember einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung eine Dividende von 11 Proz. (d. V. 10 Proz.) vorzuschlagen. Das bisherige Liquidationsergebnis der Union E. G. in der Höhe von 5 120 000 M., das nicht zur Verteilung gelangen soll, wird zu Abschreibungen der Maschinen und Werkstatteinrichtungen, der Turbinenfabrik und Automobilfabrik verwendet, der Rest von 1 906 000 Mark der ordentlichen Rücklage zugeführt und 1 027 621 M. zur Abrechnung der Rückstellungsrechnung auf 9 Mill. M. benutzt. Die Umsätze in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres zuzüglich der vorliegenden Aufträge belaufen sich auf 188 Millionen gegen 120 Millionen im Vorjahr. Das Jahresergebnis hat an der Börse einen ausgezeichneten Eindruck gemacht, nur infolge der noch nicht gehobenen allgemeinen Verstimmung konnte dies nicht so recht zur Geltung gelangen. Das Ergebnis übertrifft das vorjährige, das nach Abzug der Handlungskosten, Steuern, Anleihezinns und Abschreibungen einen verfügbaren Betrag von 10 954 676 M. aufwies.

Norddeutsche Eiswerke, Berlin. Es wird gemeldet, daß diese Gesellschaft für 1906 eine Dividende nicht wird zahlen können, weder auf die Vorzugs- noch auf die Stammaktien. Für 1905 erhielten die Vorzugsaktien 5 Proz., die Stammaktien 4 Proz. Das schlechte Resultat wird auf den unbefriedigenden Verlauf des Eisgeschäftes zurückgeführt. Diese Mitteilungen brachte das „B. T.“, nachdem am Tage vorher ein anderes Berliner Blatt gemeldet hatte, daß die norddeutschen Eiswerke gut abgeschlossen haben und eine entsprechende Dividende zu verteilen in der Lage sei. — Dies entspricht den Tatsachen durchaus nicht und soll nur auf eine Irreleitung des Publikums bezweckt worden sein. Der Börsenkommissar hat übrigens an der Mittwochsbörse den Kurs der Aktien streichen lassen, damit die falsche Mitteilung keine Wirkung auszuüben vermöge.

Versicherungswesen. Die München Rückversicherungsgesellschaft wird über die Verteilung einer Dividende in der demnächst stattfindenden Abschlusssitzung beschließen. Entgegen einer Meldung der „M. A. Z.“ wird eine Kapitalerhöhung nicht vorgeschlagen. — Mannheimer Versicherungsgesellschaft beabsichtigen, sich auf das Rückversicherungsgeschäft zu verlegen. Es sollen gemeinschaftlich mit einigen anderen Gesellschaften des Inlandes besonders die Rückversicherungen in Feuer- und einigen Nebenbranchen kultiviert werden.

Tabakbau im deutschen Zollgebiet im Jahre 1906. Der gesamte Anbau betrug nach vorläufigen Nachweisen 14 681 Hektar, gegen das Vorjahr 569 Hektar mehr. Baden weist immer noch den größten Anbau auf mit 6177 Hektar, Plus 361 Hektar. Preußen hat 4001 Hektar, Plus 114 Hektar, Bayern 2245,8 Hektar, Plus 6,8 Hektar, und Elsaß-Lothringen 1316 Hektar, Plus 71,6 Hektar. Die Zahl der Tabakpflanzler beträgt im ganzen Zollgebiet 97 111, ist also gegen das Vorjahr um 8291 gestiegen.

Ausländische Konkurse. In verschiedenen Ländern, insbesondere in Finnland, Galizien, der Bukowina, Rumänien, Serbien und Bulgarien werden Konkursöffnungen den im

Auslande wohnenden Gläubigern, auch wenn diese ihrem Wohnorte nach bekannt sind, nicht besonders bekannt gemacht. Es besteht daher die Gefahr, daß deutsche Gläubiger von Konkursöffnungen in diesen Ländern überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig Kenntnis erhalten und somit der Möglichkeit beraubt werden, ihre Rechte im Konkurse geltend zu machen. Um dem vorzubeugen, ist vom Auswärtigen Amt Fürsorge getroffen worden, daß Konkursöffnungen in den bezeichneten Ländern, soweit sie für Gläubiger in Deutschland Interesse bieten können, fortlaufend durch Mitteilungen im „Deutschen Reichsanzeiger“ zur Kenntnis der deutschen Interessenten gebracht werden.

Zur industriellen Lage. Die Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, Aktiengesellschaft Augsburg, erhielt von der Verwaltung der italienischen Staatsbahnen einen Auftrag auf 300 Güterwagen im Betrage von rund 1 1/2 Millionen Lire. — Der Aufsichtsrat der Schrauben- und Mutterfabrik vorm. S. Riehm u. Söhne, Aktiengesellschaft, beantragt 12 Proz. Dividende gegen 8 Proz. Die Werke sind in allen Abteilungen noch auf Monate voll beschäftigt. — Umfangreiche Schienenbestellungen sollen in der nächsten Zeit vergeben werden. Die Türkei braucht einen Posten von 16 000 Tonnen Schienen für die Hedjas-Bahn. Die norwegischen Staatsbahnen haben 5425 Tonnen Schienen mit Zubehör öffentlich ausgeschrieben.

Dividendenschätzungen. Gemeldet wird, daß bei der Niederrheinischen Aktiengesellschaft für Lederfabrikation vorm. Z. Spier in Wickrad sich die gleiche Dividende wie im Vorjahr, nämlich 10 Proz., voraussichtlich wird verteilen lassen. — Die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig wird wahrscheinlich wieder 9 Proz. verteilen können. — Die Kochebrauerei, Aktiengesellschaft in München, wird diesmal eine Dividende von 6 Proz. vorzuschlagen in der Lage sein gegen 0 Proz. im Vorjahr. — Die Dividende der Berliner Hypothekbank, Aktiengesellschaft, wird voraussichtlich 5 gegen 4 1/2 Proz. betragen.

Kleine Finanzchronik. Die Aktiengesellschaft Valette in Brüssel, Fabrik für künstliche Seide, ist insolvent. Die Höhe des Defizits ist noch unbekannt. — Die Aktien der Westsibirischen Eisenbahn bewegten sich in aufsteigender Richtung, da an der Börse die Meinung besteht, daß der Rückkaufwert der Bahn über den jetzigen Tageskurs nicht unwesentlich hinausgehen wird. — Das Tiefbau-Unternehmen der Gesellschaft B. Witkop, G. m. b. H., ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 300 000 M. umgewandelt worden. Der Sitz des Unternehmens wurde nach Berlin verlegt. — Die Stadt Essen hat die Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bis zum Betrage von 12 Mill. Mark erhalten. Die Anleihe ist mit 3 1/2 bis 4 Proz. zu verzinzen. — Die portugiesische Regierung hat nunmehr den neuen Konzessionsvertrag über das Tabakmonopol unterzeichnet, wonach der Gesellschaft die Konzession bis 1927 verlängert wird.

Geschäftliches.

Ball-Neuheiten
in wundervoller Auswahl. Verlangen Sie Muster.
Seiden-Griener-Zürich. F544

Aufgesprungene Hände
beruht überaus schnell und sicher
Obermeyer's Herba-Seife
In d. l. d. K. Apoth., Drog. u. Parfüm. n. Et. 50 Bfg. u. 1 Mf.

WEINE LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Eduard Böhm (Inhaber Karl Scheurer), Wiesbaden, Adolfstraße 7. Telefon 130. F 131

Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen.
Kur- und Bade-Anstalten.
Moderne Installations-Anlagen.
H. Recknagel,
Fernsprecher 3091. Wiesbaden, Luisenstrasse 24
Erstklassige Referenzen. 7631

Direktor Versand meiner weltberühmten Lindener Sammete, Hoch- **Nieder-Sammete**, glatt, gerippt, elegante haltbare **Entzückende Wästen-Sammete**, **Gisbär u. Seiden-Jacke-Büchse**. Muster fr. bin u. ber. **Sammethaus Louis Schmidt, A. R. Hoff., Hannover 205.**

Wiesbaden, Palast-Hotel.
Täglich
nachmittags von 4 1/2—6 Uhr:

Tee-Konzert.
Abends von 8 Uhr ab: 2675
Konzert im Restaurant,
ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten,
sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Unterhaltend“,
Blätter“ Nr. 23.
Setzung: B. Schulte von Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Berlin und Danzig: H. Rosenthal; für das Ausland: J. Kaiser; für den übrigen Teil: E. Hötterich; für die Anzeigen und Inserate: E. Bernau; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

So:



— nur so sieht ein Paket des echten „Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee“ aus! — Darauf achte man beim Einkauf!

(M. 2664) F 131

Die Vorzüge des Kathreiner hebt u. a. **v. Bettendorfer**

hervor, indem er schreibt:

„... daß Kathreiner's Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, seine appetitliche Kuchenkruste und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate wesentlich übertrifft.“



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuesten, über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige
Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, 2230
Kirchgasse 24. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **adelose zweckentsprechende Ausführung**, richtigen **anatomischen Schnitt**, sowie **gutes, angenehmes Sitzen**, in allen Größen von **Mk. 3.— bis Mk. 11.—**.

Teufels Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als **Umstandbinde**, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduktion des Leibumfangs**, zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Ärzten warm empfohlen wird. 2242

Audere bewährte Fabrikate von Leibbinden von **Mk. 1.25 an**.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Größte Auswahl u. Erfolg

bietet das **Spez. Adressbuch f. Baden u. Kurorte, Sanatorien, Pensionen, Pensionate und Unter-Anstalten**. Kostent. Auskunft und Nachweishielle. Erscheint in **Buch- u. Zeitform**. Verlag: **P. Marx, Hannover**, Kollentrodstr. 14.

Fortschritt Reform-Façons

für

Herren, Damen und Kinder.

Nur zu empfehlen für solche Füße, welche noch ziemlich ihre natürliche Zehenlage behalten haben, also deren grosse Zehen nicht schon zu sehr nach der Aussenseite gekrümmt sind.

Für abnorme gerade Füße nicht geeignet.



Natürliche Fussbildung, welche beim Tragen von Reform-Façons erhalten bleibt.

Verdorbene Zehenlage, durch Tragen nicht passender Formen sind die Zehen nach aussen gekrümmt.

Alleinverkauf aller Fortschrittfabrikate:

Neustadt's Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9

und

Berlin W., Potsdamerstrasse 46.

2511

S. Blumenthal & Co.

Unsere

Spielwaren - Ausstellung

ist eröffnet!

Zur gefl. Besichtigung derselben laden wir hiermit höflichst ein.

K1

Kolossal billiger Verkauf.

Grosse Posten Damen-Konfektion

ausschliesslich nur beste Konfektion zu horrend billigen nie dagewesenen Preisen.

Neueste Jackett- u. Bolero-Kostüme 12 Mk.
in Tuch, Cheviot und englischen Stoffen . . . 75 bis

Neueste englische Herbst-Paletots 9 Mk.
¾ lang, helle und dunkle Farben . . . 48 bis

Neueste Frauen-Paletots 15 Mk.
halbweit und anliegend, in allen Weiten . . . 90 bis

Astrachan- und Sammet-Boleros 10 Mk.
mit farbigen Garnierungen und Phantasie-Pelzen . . 75 bis

Neueste lange Tuch-Paletots 18 Mk.
olivgrün, weinrot, hellmod, schwarz . . . 60 bis

Neueste Theater-Paletots 18 Mk.
aus feinsten Tuch- und Angorastoffen . . . 65 bis

Neueste Herbstblusen 95 Pf.
in Baumwolle, Wolle, Sammet, Seide,
enorme Auswahl in allen Farben . . . 48 Mk. bis

Neueste Kostümröcke, 2.90 Mk.
fussfrei, in engl. Stoffen, in Satin u. Tuchstoff
(Miederfassen), in allen Weiten und Längen . . . 36 bis

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

K 69

Künstl. Zähne und ganze Gebisse
fertigt auch ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Reparaturen — Umändern.
Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.
Piel, Dentist,
Rheinstraße 97, Part.

Brennholz . . . à Str. Mk. 1.80,
Anzündholz (fein gespalten)
à Str. Mk. 2.20
liefert frei ins Haus 2826
J. C. Kissling, Dampfschreinerei,
Kapellenstr. 5-7. Telefon 488.

Glaschenwein-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma **Heuss & Co.**, Weingroßhandlung hier, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe am **Dienstag, den 13. November cr., vormittags 11 Uhr**, im Gartensaal des Hotel-Restaurants „**Friedrichshof**“, Friedrichstraße 35:

12,700 Flaschen Weiß- und Rotweine,

zum größten Teil Rheingauer Original-Gewächse, darunter Weine der Königl. Preuß. Domäne, aus den Lagen Marcobrunn, Rüdesheim, Steinberg, Ahmannshausen, ferner

1200 Fl. Cognac und Rum.

Proben werden während der Versteigerung und 1 Stunde vor derselben verabreicht. 2828

Adam Bender, Auktionator und Taxator.
Bleichstraße 2.

Lavendel-Salz.

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äusserst bequemes u. angenehmes Mittel zum Reinigen u. Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigtem Mahle zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Linderungsmittel bei Kopfschmerzen und Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 u. 3.—.
Dasselbe in eleg. Krystall-Gläsern (Baccarat), sowie in feinen engl. Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von Mk. 5—50.

Lavendel-Salz-Aufguss

Lavender Salt Essence
zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—.

Lavender-Perfume

für Kleider u. Taschentuch à Fl. Mk. 3.—.

Old English Lavender Water

in grossen Fl. à Mk. 1.50.

Englisch Riechsalz

Inexhaustible Salt
in uhrförmigen Krystall-Flacons, gegen Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Zimmer-Parfüms

mit natürl. Blumengeruch, wie: Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc., Fl. Mk. 1.—, ½ Liter Mk. 2.50.

Parfüm-Zerstäuber

(Rafraichisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 53.—

empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, 2551

Wiesbaden, **Wilhelmstrasse 30.** * Frankfurt a. M.,
Fernsprecher No. 3007. Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog gratis.

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korbwaren.



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten
Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz und Pappo etc.

Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- und Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämmen, Brennscheeren und Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuerartikel etc. 655

Emserstrasse 2. **Karl Wittich, Ecke Schwalbacherstr.**

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.



Original **SINGER** Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr. 2011

Von besuchter
die Fabrikmarke.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu einer
Außerordentlichen Generalversammlung
auf Montag, den 26. November d. J., abends 8^{1/2} Uhr,
in die Turnhalle des Turnvereins, Hellmündstraße 25
hier, ein.

Tagesordnung:
Vorschlag des Aufsichtsrates nach Par. 4 des Statuts:
Wahl des Herrn **Gerichtsaffektors Paul Donath**, ersten
Sekretärs der Anwaltschaft des Allgemeinen Deutschen Genossen-
schaftsverbandes, zum **zweiten Direktor** unseres Vereins.
Wiesbaden, 9. November 1906. F 372

Der Aufsichtsrat des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Dr. Alberti, Vorsitzender.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 721

An die Zweifler!

Dass Korpulenz eine ernste Gefahr für Gesundheit und Leben ist, hat noch niemand bezweifelt, weil angesichts der statistischen und wissenschaftlichen Feststellungen und der Beispiele, die das tägliche Leben jedem in seinem Bekanntenkreise bietet, jeder Zweifel verstummen muss. Korpulenz ist bewiesenermaßen die Ursache vieler schwerer Krankheiten, obgleich sie an sich keine Krankheit ist. Sie erschwert die Arbeit der Verdauungsorgane und des Herzens, sie schwächt und erschläft alle wichtigen Organe, sie ist ein Hindernis für die normale Zirkulation des Blutes und der beste Beweis, dass der Körper auf die Dauer diese Behinderung seiner wichtigsten Funktionen nicht zu überstehen vermag, sind die zahlreichen Beschwerden, die sich bei Korpulenten einstellen, und ist die Tatsache, dass es nur selten Korpulente gibt, die das sechzigste Lebensjahr überschritten haben. Das sind Tatsachen, die jeden Zweifel ausschliessen. Wohl aber gibt es immer noch Leute, die an der Wirksamkeit von Dr. Wagners Antipositin gegen



Korpulenz

zweifeln. Diese sollten bedenken, dass ein unwirksames Präparat wohl angeboten werden könnte, dass es aber nicht jahrelang in steigendem Masse gerade in den intelligentesten und gebildetsten Kreisen und bei den Ärzten die Anerkennung finden würde, die Antipositin faktisch findet. **Es ist ganz unmöglich, immer alle die anerkennenden Zuschriften zu veröffentlichen, die bei uns eingehen; unsere letzte Broschüre, die jedem Interessenten gratis über 1000 solcher Berichte von Ärzten u. Laien, deren Uebereinstimmung mit den Originalen notariell beglaubigt ist.** Einige ärztliche Zeugnisse davon lassen wir hier folgen:

Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Stolzenhain, Berlin, schreibt:
„Ich beehre mich, Ihnen mitzutheilen, dass mein Patient bei der Kur mit Antipositin nach 3 Proben 3 Pfund abgenommen hat, jener lobt die Kur als eine angenehme...“

Bestätige Ihnen nachträglich den Empfang der 6 Dosen „Antipositin“, die ich bei einer meiner Patientinnen anwandte, und ich erlaube mir, Ihnen eine kurze Beschreibung über dessen Wirkung zu machen. Die Patientin, 38 Jahre alt, Gewicht 184 Pfund, wandte sich an mich, nachdem sie verschiedene andere Mittel, die in Zeitungen angepriesen waren, ebenso die Marienbadener Reduktionspillen auf Rat eines hiesigen Arztes genommen hatte. Das Resultat war ein durchaus negatives, und der Erfolg war ein schwerer Magenkatarrh, der heute noch nicht ganz gehoben ist. Die verschiedenen Entfettungskuren, die ich angewandte, nutzten ebensowenig; Patientin huldigt nämlich sehr dem Alkoholgenuß, lässt gut und macht sich sehr wenig Bewegung. Trotzdem sie heute noch nicht der unvernünftigen Lebensweise entsagen will oder kann, kann ich Ihnen die erzielte Nachricht geben, dass sie, wenn auch nicht zu rapide, was mir nicht erwünscht gewesen wäre, wirklich abgenommen hat. Hier die Angabe der wöchentlichen Wägungen: 10. Juni 184 Pfund, 20. Juni 180 Pfund, 27. Juni 179 Pfund, 4. Juli 178 Pfund, 11. Juli 178 Pfund, 18. Juli 176 Pfund (5te Dose zu Ende). Patientin, die sehr schwer zu entschliessen ist, Medikamente einzunehmen, lobt ihr „Antipositin“ als sehr erfrischend und durstlöschend. Auffallend war gleich nach der ersten Woche das Gefühl von Leichtigkeit. — Ich werde Ihnen über diesen Fall noch weiter berichten. Ich für meine Person kann das Mittel nur warm empfehlen, da ich tatsächlich Erfolg sehe.
Dr. med. Nordmann, München.

Von den mir gütigst wiederholt zu Proberwecken gesandten Quantitäten „Antipositin“ habe ich sowohl an meine Angehörigen wie auch an Patienten abgegeben und nur eine entsprechend gute Wirkung beobachtet. Meine Frau hat nach 4 wöchentlichem Gebrauch 2 1/2 Kilo abgenommen und ist gewillt, diese angenehme Kur weiter fortzusetzen, zumal das „Antipositin“ gut zu nehmen und geeignet ist, Dyspepsien, Flatulenz, Obstruktion und sonstige Verdauungsstörungen wenn nicht ganz zu

beseitigen, so doch in hohem Masse zu mildern. Ich kann daher trotz der Anfeindungen und Verfolgung Ihrer Persönlichkeit nicht umhin als erklären, das „Antipositin“ wird in seiner häufigen Anwendung seine Würdigung bzw. Zukunft finden.
Dr. med. Frank, Bad Tölz.

Ich bestätige Ihnen gerne, dass die Patienten, die „Antipositin“ genommen haben, dasselbe gerne einnehmen und auch in jedem Falle eine Abnahme des Körpergewichts wahrnehmen, ohne in anderer Weise Beschwerden gehabt zu haben; das beste dabei ist, dass man die gewohnte Lebensweise nicht zu ändern braucht...
A. Lehr, prakt. Arzt, Eggfelden.

Ich habe das mir gesandte „Antipositin“ selbst verbraucht und habe nach dem Verbrauch desselben eine Gewichtsabnahme von 18 Pfund in 6 Wochen gehabt. Das Gewicht ist von 268 Pfund auf 250 heruntergegangen. Meine Lebensweise habe ich nur insofern verändert, als ich nur Pilsener Bier trank, durchschnittlich aber mein gewöhnliches Quantum. Sauerbrunnen sind absolut nicht vorgekommen. Ich habe es vielmals mit Sauerbrunnen Klösterle zusammen vermischt getrunken. Klösterle sind stark Lithium enthaltene Sauerbrunnen. Sollten Sie Wert darauf legen, dass ich meinen Versuch noch fortsetze, so bitte ich, mir noch ein weiteres Quantum „Antipositin“ zu Versuchswecken zu senden...
Dr. med. Bräsewitz, Zielenzig.

Mit bestem Dank für die Probedose „Antipositin“ teile ich Ihnen mit, dass ich das Mittel zunächst 4 Wochen lang, allerdings unter Beobachtung einer gewissen Diät und fast gänzlicher Enthaltung von Alkohol, an mir selbst erprobt habe, und zwar mit ausserordentlichem Erfolge. Nach der 1ten Woche betrug meine Gewichtsabnahme 1 1/2 Kilo, nach der 2ten 2 Kilo und nach der 3ten 2 Kilo, nach der 4ten unvollständigen ungefähr 1 Kilo, so dass ich im ganzen um etwa 12 Pfund leichter geworden bin. Ich stelle Ihnen anheim, von diesen wahrheitsgemäßen Angaben Gebrauch zu machen.
Dr. med. Haase, Nordhausen.

... Bin mit Ihrem „Antipositin“ selbst für extreme Fälle hoffnungslos gewesener Korpulenz bisher stets zufrieden gewesen...
Dr. med. M. Thierfelder, Zwickau.

Wir weisen noch besonders darauf hin, dass bei Anwendung von Antipositin eine besondere Diät nicht eingehalten zu werden braucht. Tausendfache Anerkennungen aus dem Publikum, die ähnlich lauten wie die vorstehenden, dürften die ärgsten Zweifler bekehren. — Wir tun aber noch ein übriges, um jedem, der sich dafür interessiert, zu beweisen, dass es sich um ein reelles Mittel handelt, und senden jedem, der uns per Postkarte darum ersucht, ausser der oben erwähnten Broschüre mit über 1000 Gutachten von Ärzten und Laien

eine Probedose ganz kostenlos!

Gebrauchsanweisung und eine belehrende Broschüre über Korpulenz, ihre Folgen etc. wird ebenfalls gratis mitgesandt. Schreiben Sie sofort an uns! Adressieren Sie genau:

Dr. med. Wagner & Marlier, Berlin 35, J. 65.

Kein Laden!

Alle Sorten Schuhwaren

für
Damen, Herren
und Kinder

kauft man
zu den denkbar billigsten
Preisen

Marktstraße 22, 1.

Durch vorteilhafte billige Einkäufe bin ich in der Lage, zu wirklich **erkannlich billigen Preisen** zu verkaufen. Versuch daher für Jedermann lohnend!

Marktstraße 22, 1.
Kein Laden!



Hängelampen Fischlampen
von 5-10 Mk.
von 2-25 Mk.

Wandlampen, Ampeln mit besten Petroleum-Gläsern, Spiritus-Gläsern, Petroleum- Brennern, sowie Petroleum-Gläsern, Spiritus-Gläsern empfohlen

Ludwig Kolfeld,
Bahnhofstr. 16. 2770

Capes,

ächte wasserdichte Qualität, mit abdämpfbarer Stapupe

Mk. 12.50 Pj.
Michael Baer,
Ludwigstr. 14, 1. St.

Bringe meine Spezialitäten:
In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren
in bekannter Güte u. billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.
Hotel Nassau. **Ferdinand Mackeldey**, Willelmstr. 48.

Vom 4. bis 30. November cr. gewähre
Auf sämtl. Artikel 10% Räumungs-Rabatt!
Bitte Auslagen und Preise beachten. 2645

Berliner Pfannkuchen
mit f. Füllung, täglich frisch, sowie alles Kaffee-Gebäck empfiehlt in bekannter Güte

Konditorei Braun,
Bismarckring 39.

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Bei der heute stattgehabten Auslosung von Anteilscheinen zur Beschaffung einer Turnhalle wurden nachstehende Nummern gezogen: 10 24 62 65 77 88 93 100 183 200 211 226 274 275 296 298 300 319 338 352 356 370 374 376 388 415 434 441 461 485 489 504 520 537 581 626 630 675 708 753 800 837 851 800 883 910 917 929 955 1023. Die Beträge können bei unserem Rechner, Herrn **L. Vogel**, Gmferstraße 68, gegen Rückgabe der Scheine in Empfang genommen werden. F 431

Wiesbaden, den 1. November 1906.
Der Vorstand.

Zwecks Erweiterung unserer kunstgewerblichen Abteilung haben wir uns entschlossen, einen Teil der bisher von uns geführten Artikel aufzugeben und dieselben einem

Ausverkauf

unterstellt. Um so schnell wie möglich mit den vorhandenen grossen Lagerbeständen zu räumen, gewähren wir

25 % Rabatt auf Küchengeräte,

ferner auf Kohlenkasten, Feuergeräte, Ofenschirme, engl. kupferne Kaffee- und Teemaschinen, Petroleum-Hängelampen, Ständerlampen und Tischlampen, Gaskronleuchter, Schlafzimmer- und Korridor-Ampeln für Petroleum und Gas, Venetianische Kronleuchter für Kerzen, Gas und elektr. Licht, Wandschränke, Hausapotheken etc. etc.

Wir erlauben uns auf diese günstige Gelegenheit zum wirklich vorteilhaften Einkauf von anerkannt erstklassigen Fabrikaten besonders aufmerksam zu machen.

2811

Gebrüder Wollweber, Hoflieferanten,
Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.

Riessner

Original-Patent Regulator.
Gasausströmung &
Explosionen ausge-
schlossen.



Öfen

Dauerbrenner
Hygienisch idealstes System

Verkaufsstelle: **M. Frorath Nachf.,** Ofen-Handlung,
Kirchgasse 10. 2594

Zur Stärkung u. Kräftigung blutarter schwächlicher Personen besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusens Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Kein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken v. Wiesbaden, Dieblich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Taunusstr., Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Theresien-Apotheke, Emsenstr., Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Granien-Apotheke, Taunusstr. 57, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Adler-Apotheke, Kirchgasse 26, Chr. Neuss Nachf., Hirsch-Apotheke, Marktstraße 27.

Versuchen Sie
den
Qualitäts-
GLÜHKÖRPER
Marke
"PFEIL"
Anerkannt
erfolgreichste
Marke!

(Bag. 0020) F 120

Verschlafen

werden Sie sich immer wieder, wenn Sie sich nicht schlafen können, einen meiner Patent-Wecker anschaffen. — Überläufige Wecker mit Garantie bis 3 Jahren von Mk. 3.—.

Otto Bernstein,

40 Kirchgasse 40,
Ecke Kleine Schwalbacherstraße.



Große
Weihnachtsfreude
bereiten nur erstklassige
Nähmaschinen
die man wegen Lebens-
mühsamkeit enorm
billig bei 7687
Friedrich Mayer,
Rheinstraße 48, kauft.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch
Lous Eau de Junon
(Büstenwasser).
Aeusserlich anzuwenden,
unschädlich — zahlreiche
Anerkennungen.
Preis Mk. 4.—, franko
Mk. 4.50. Nachnahme
Mk. 4.70. General-Depot für Deutsch-
land: **Treu & Nüglisch,** Königl.
Hofliefer., Berlin N. W. 21.
In Wiesbaden vorrätig bei: **Carl
Böhmer,** Taunusstr. 4, **P. A. Stoss,**
Taunusstrasse 2, **G. Tottenborn,**
Gr. Burgstrasse 8. (Bag. 6820) F 117

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 2596

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.



Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48,
bringt
seine

Puppen-Klinik

in empfehlende Erinnerung.
Jede Reparatur wird in meiner eigenen
Werkstätte vollständig kostenlos ausgeführt.
Ersatzteile aller Art werden sehr billig berechnet.

K 65

Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Kapitalvermögen 104000 Mk.

Die Kasse nimmt Versicherungen von 100 Mk. bis 1000 Mk. zu feststehenden vierteljährlichen Beiträgen auf. Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme bei eintretendem Sterbefall.

Aufnahmeberechtigt sind:

1. Alle männliche und weibliche Reichs-, Staats-, kaiserliche u. Kommunalbeamten, Geistliche, Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, die auf Wartegeld oder Ruhegehalt gesetzter Beamten vorstehender Gattung und Privatbeamte.
 2. Die Ehefrauen und Witwen dieser Personen.
- Die Aufnahme erfolgt von zurückgelegtem 21. Lebensjahre bis zum 50. Lebensj. Weitere Auskunft erteilen die im Adreßbuche Seite 824 bezeichneten Vorstandsmitglieder. F 343

Telephon 2763.
Atelier
für moderne Photographie.

Künstlerische vornehme Ausführung.

Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

Karl Schipper,

königlich schwedischer,
herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
Hofphotograph.

31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge
möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung
dringend empfohlen.

2838

Diese Woche

Morgenröcke in hellen und dunklen Farben,

Kostümröcke, schwarz, blau, grau u. Sportfarben,

zu den bekannt niedrigen Ausnahme-Preisen zum Verkauf gestellt.

K 41

J. BACHARACH.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist **Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 2783

Telephon 3771.

Telephon 3771.

Pelzwaren.

Bekannt größte Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Neuanfertigung u. Umarbeiten von Pelzsachen nach der neuesten Mode unter Garantie für fachmännische u. preiswürdige Ausführung.

Pelz-Jackets nach Maß.

Frz. Schwerdtfeger,

Kürschner,
2 Faulbrunnenstraße 2, Ecke Kirchgasse. 2782



Anzüge, Paletots, Pelerinen, Joppen, Schlafröcke, Beinkleider

für Herren und Knaben in allen Größen und Preislagen.

Jagd-, Sport- und Livree-Kleidung

in allen Stoffarten und tadelloser Ausführung.

Generalvertrieb der Zellenstoffe (System W. Stubenrath).

Alleinvertretung in Münchener Lodenkleidung von Fritz Schütze, München.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stofflager. — Erstklassige Zuschneider.

Geb Brüder Dörner,

Mauritiusstrasse 4. — Telephon 571. 2816

Höchste Auszeichnungen. London 1904 — Paris 1906.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — bringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.

In Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. F 495

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Bühringer, Colombo.
Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. — Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma. — Durch grösste Ergiebigkeit und Preis bemerkenswert. — Allein-Niederlage: Webergasse 3 — Telef. 1949 — Webergasse 3, nahe am Kaiser-Friedrich-Platz. Lieferant erster Hotels und Krankenhäuser. Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Gelegenheitskauf.

Mehrere

100

Herren-Paletots

für Herbst und Winter, teilweise auf Seide gearbeitet, in modernen Farben, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. Nur

Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telephon 894.

H. Sohns Graveur
Wiesbaden Kirchg. 54
Stempel, Schilde & Schablonen.
Lieferant städt. & Kgl. Behörden.

Kohlen

b. b. Jedem, Kohlen, Briffetts 130 St. 1 Mt., in Ausdehnung von 10 Mt. an, gr. Sach. 90 Mt., in Rosa-Wartofeln. Strichgr. 18a, Ecke Bidingenstr. 7. Walter.

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform durch Nährpulver „Thilosa“ (patentamtl. gesch.), preisgekr. Berlin 1904, in 3-4 Wochen bis 18 Pfd. Zunahme. Garant. unerschädlich. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk. Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.

R. H. Haufe, Berlin 22, Greifenhagerstr. 70. F 122



Niemand,

der Möbel, Betten,

einzelne Stücke, ganze Ausstattungen braucht, versäume, mein gr. Lager nur bester Qualität zu besichtigen.

A. Leicher, Adelheidstr. 46,
Tapezier- und Polsterwerkstatt.

Beste Ausführung aller Polstermöbel, Betten etc.

Dr. Caspari,

Zahn-Arzt,

fünfjährige assistenzärztl. Tätigkeit im In- und Auslande, früher Leiter der zahnärztl. Poliklinik zu Königsberg,

Webergasse 3, neben Hotel Nassauer Hof.

English spoken. Telephon 2959. On parle français. 7567

Darmstädter Möbel-Fabrik

Georg Schwab, Heidelbergerstrasse 129, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

300 Zimmereinrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen, stets lieferfertig vorrätig.

Uebnahme kompl. Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Pensionats u. Hotels. Eigene Fabrikation. 10-jährige Garantie.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Haupt-Ausstellungshaus Darmstadt,

Heidelbergerstrasse 129—129 1/2.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen. Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit 1. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausdrücken und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet

Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstrasse und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergerstrasse, wird zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt. (B. Z. 33245) F 5

Siro-Thee Tollmann

Was ist Siro-Thee Tollmann?

- SIRO-THEE** ist zehnfach konzentrierter süßiger Tee, nur aus den besten Theesorten eigener Plantagen und reinem Zucker hergestellt. Ein Eßlöffel voll genügt für eine Tasse kräftigen, wohlgeschmeckenden Tee.
- SIRO-THEE** ist als kaltes oder warmes Getränk stets trinkbereit. Mit kaltem Süß- oder Mineralwasser verdünnt, ist Siro-Thee besonders angenehm erfrischend und belebend; er übertrifft jede Limonade an Wohlgeschmack.
- SIRO-THEE** ist mit heissem Wasser verdünnt ein unentbehrliches Getränk für jede Haushaltung, da er ohne Zeitverlust (ohne Theekanne und Sieb) schnell hergestellt ist und dem auf umständlichem Wege zubereiteten Theeaufguß vollständig gleichkommt.
- SIRO-THEE** ist anregend aber nicht aufregend, daher sehr bekömmlich; er ist ein sehr billiges und praktisches Getränk.

1/4 Flasche = 50 Portionen (100 Tassen) Mk. 2.50, 1/2 Flasche = 25 Portionen Mk. 1.50.
 1 Reiseflasche = Mk. 1.—. Für grösseren Konsum in Korbfaschen 1 kg netto = Mk. 1.50.

Niederlagen bei:

- Apotheken:**
Dr. W. Keim und **Dr. H. Schulze**, Hof-Apothek, Langgasse 15.
Kolonialw., Delikatessenhdlg. und Drogerien:
C. Acker Nachf. (E. Hees jr.), Kol. und Delik., Gr. Burgstr. 16.
G. Becker, Kol. und Delik., Bismarckring 37.
Fritz Bernstein, Wellritz-Drog., Wellritzstr. 39.
Ed. Böhm, Inh. M. Scheurer, Kol. und Delik., Adolfstr. 7.
C. Brodt Nachf., Inh. Fr. Feubel, Kol. und Delik., Albrechtstr. 16.
Ernst Dittich, Nahrungsmittel-Versand-Geschäft, Friedrichstr. 18.
August Engel, Kol. und Delik., Tannusstr. 13 und Wilhelmstr. 2.
D. Fuchs, Kol. und Delik., Saalgasse 9.
A. Genter, Kol. und Delik., Bahnhofstr. 12.
Friedr. Groll, Kol. und Delik., Goethestr. 13.

- Chr. Heiper**, Kol. und Delik., Webergasse 34.
J. C. Heiper, Inh. E. M. Klein, Kol. und Delik., Kirchgasse 52.
Herm. Klärner, Kol. u. Delik., Emserstr. 2.
Carl Köhler, Sanitas-Drog., Mauritiusstr. 3.
Wilh. Machesheimer, Adler-Drogerie, Bismarckring 1.
Carl Metz, Kol. u. Delik., Wilhelmstr. 18.
J. H. Müller, Ring-Drog., Bismarckring 31.
W. Pies, Kol. u. Delik., Kaiser-Friedrich-Ring 8.
Peter Quint, Kol. u. Delik., Marktstr. 14.
J. Rapp Nachf., Kol. u. Delik., Goldgasse 2.
Fritz Rütcher, Luxemburg-Drog., Luxemburgstraße 8.
J. H. Roth Nachf., Kol. u. Delik., Gr. Burgstraße 4.
Robert Sauter, Oranien-Drog., Oranienstr. 50.
Oskar Siebert Nachf., Drog., Tannusstr. 50.
Otto Siebert, Apotheker, Drog., Marktstr. 9.
F. Schnab, Kol. u. Delik., Grabenstr. 3.
Ernst Schönefelder, Kol. u. Del., Herderstr. 17.

Alleinige Fabrikanten: **John Tollmann & Co.**, Basel u. Grenzach in Baden.
 General-Vertr. f. Deutschl.: **Emil Menger**, Viktoriastr. 14, F. 2161, Wiesbaden.
 Vertr. f. Wiesbaden: **Carl Anton Schmitz**, Bismarckring 10, F. 2382, Wiesbaden.

7404

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an



Refern wir
 Bithern aller Arten,
 Saiten-Instrumente,
 Violinen, Rando-
 linen, Ombonen,
 Musikwerke,
 selbstspielende, sowie
 Dreh-Instrumente
 mit Pfeifennoten,
 Automaten,
 Harmonien,
 Grammophone,
 garantiert echt, mit Hart-
 gummi-Platten,
 Phonographen
 mit erhellenden Hartgummi-
 walzen — Ferner photo-
 graphische Apparate,
 Spektroskop, Feldstecher,
 Linsen, gerahmte Bilder,
 Jagdrevolver,
 Schreibmaschinen.

Man fordere Illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

(B. Z. 2780) P 25



**Schrotmühlen,
 Rübenscheider,
 Futterdämpfer,
 Sparfesselöfen,
 Kartoffelquetschen,
 Säckelmaschinen,
 Delfuchenbrecher,
 Quetschmühlen.** F 524

Ph. Manfarth & Co., Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a/M.

**Berger's
 Charlotte -
 Schokolade**

Elite-Marken

(B. Z. 1200) P 114

Julius Callmann,
 Weiß- und Manufakturwaren-Versand.
 Anerkannt billige Preise. Erprobt gute Qualitäten.
 Kein Laden. Verkauf: Johstraße 24, 2. Etage.
 Telefon 1997.

Restaurant Waldhorn.
 Heute Sonntag:
Großes Winzerfest
 mit Tanz,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Ostermeyer.

Justiz-Restaurant, Gerichtsstraße 5.
 1904 er Flasche (1/2 Str.) 1.40,
 1/2 Schoppen 25 u. 35 Pf.,
 1906 er Maß 30 Pf. der 1/2 Schopp.
 Eigenes Backstübchen.
 Möblierte Zimmer — Vereinsaal
 zu vergeben.
B. Harbeler.

Red Star Line
 Antwerpen-Amerika.
 Alleiniger Agent F 327
 W. Bickel, Langg. 20.

Kartoffeln,
 Pfäfer blaue u. gelbe, lade aus
 Groben Hörter, 27, Al. Schwab-
 bacherstraße 4, Telefon 2591.

Socken u. Strümpfe,
 bewährte haltbare
 Qualitäten. 2779
 empfiehlt in allen Preislagen
 zu billigen festen Preisen
Friedr. Exner,
 Wiesbaden, Neugasse 14.

Das Schuhwaren-Geschäft
J. Roth Nachf.,
Cafe Marktstraße und
Grabenstraße,
 offeriert jetzt, wie in den Schaufenstern
 ausgestellt,
**Herren-
 Stiefel**



Der schönste Herren-Stiefel, elegant, solid und preiswert.
 aus einem großen Gelegenheitskauf zu geradezu fabelhaft billigen Preisen in
 tabellosen Qualitäten für 7.50, 8.75, 9.75, 10.50, die einen weit höheren
 Wert repräsentieren.
 Zu beachten ist, daß **Eckladen** Marktstraße, **Cafe** Grabenstr.,
 es sich um den **Grabenstr.** handelt, gegenüber der Neugasse.

Korsetts

in
 grosser Auswahl.

Deutsches Korsett
 „Jola“
 Mk. 2.—, 3.50, 4.—
 Solides Fabrikat
 mit
 1a Einlagen.

„Prima Donna“
 Korsett.
 Tadelloser Sitz!
 Schickes Fassion!

Amerik. Korsetts
 von Mk. 8.— an.
 Korsetts für starke Damen,
 Kinder-Korsetts,
 Backfisch-Korsetts,
 Reform-Korsetts,
 Reform-Unterkleidung!

Reparaturen
 und Auswählendung prompt.
 Separate Probiersalons.

**Royal Worcester
 AMERICAN
 Corsets**

Amerik. Korsett-Salon
 A. Merkel,
 2 Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Putze nur mit



**Globus
 Putzextract**
 Bestes Putzmittel der Welt

(B. Z. 2629 Ia 589) P 1

Rheinische Maschinenfabrik,
 G. m. b. H.,
WIESBADEN,
 Schlachthausstr. 12. — Telefon 3461.
Mechanische Werkstatt.
 Reparaturen und Neuanfertigung von
 Maschinen u. Maschinenteilen aller Art.
 Automobil-Reparaturen.

7633

Weingesellschaft zu Wiesbaden. G. m. b. H.

Loge Plato - Friedrichstrasse 27 - Telephon 465,

empfiehlt ihre flaschenreife und anerkannt vorzügliche

Rhein-, Mosel- und Bordeaux - Weine.

Preislisten stehen zu Diensten.

2787

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E. V.)

Samstag, den 17. November 1906,
abends präzis 8 1/2 Uhr, im Kaisersaal, Dotzheimerstrasse:



Dekorierungs - Feier.

Touristen-Anzug erwünscht.

F 418

Einführung von Gästen durch Mitglieder gestattet. Der Vorstand.

Gefangverein Liederblüte.

Sonntag, den 11. November,
abends 8 Uhr,
im Saale der Turn-Gesellschaft,
Wellrißstraße:

Konzert mit Tanz,

unter gütiger Mitwirkung der
Konzertsängerin Fr. Kathinka Zapf,
wozu alle Sangesfreunde, sowie Gönner
des Vereins einladet. Der Vorstand.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 11. Nov., nachm.
4 Uhr, zur Nachfeier unseres Konzerts:

Familien-Ausflug nach Bierstadt,

Saal „Zur Rose“.

Dierzu ladet die Mitglieder, sowie
Freunde des Vereins erg. ein. F 362
Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die in § 37 des Statuts vorgeschriebenen

Wahlen der Vertreter

zur General-Versammlung finden am
Freitag, den 16. und Sonntag, den 18. November cr. statt.

Zu wählen sind:

a) seitens der **Kassenmitglieder**: 184 Vertreter u. 92 Ersatzmänner

b) seitens der **Arbeitgeber**: 78 Vertreter und 39 Ersatzmänner

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen

Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der
bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebs-
inhaber, auch Bediener, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben,
für welche sie Beiträge (1/2) aus eigenen Mitteln zahlen.

Das Wahlrecht ruht für diejenigen, welche mit Zahlung der Beiträge länger
als zwei Monate im Rückstande sind.

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

Die **Arbeitgeber** wählen am Sonntag, den 18. Novbr.,
vormittags von 10-12 Uhr, im Geschäftlokale der Kasse,
Luisenstraße 22, Barterre.

Die **Kassenmitglieder** wählen an zwei Tagen und zwar:
Am Freitag, den 16. November, nachmittags von 5-8 Uhr, im
Kassenlokale diejenigen, welche auswärtig wohnen, sowie diejenigen von
den hier wohnenden, die am Sonntag verhindert sind.

Am Sonntag, den 18. November, nachmittags von 2-6 Uhr,
wählen männliche Mitglieder in der Turnhalle der Mittelschule,
Luisenstraße 26 (baselst sind zur Vereinfachung der Wahlgeschäfte drei
Bureaus nach alphabetischer Ordnung eingerichtet), weibliche Mitglieder
im Geschäftlokale der Kasse.

Den auswärtig wohnenden Kassenmitgliedern ist, außer Freitag,
Gelegenheit geboten, ihr Wahlrecht am Sonntag, den 18. November,
mittags von 12-1 Uhr, an folgenden Orten auszuüben:

in **Biedrich**: Wirtschaft zum Kaiser Adolf,

in **Dohheim**: Wirtschaft zur Krone,

in **Sonnenberg**: Wirtschaft zum Kaiser Adolf,

in **Bierstadt**: Wirtschaft zur Krone.

Die Wahl erfolgt mittelst geschriebener oder gedruckter Stimmzettel auf
weißem Papier (Reichsformat 21 x 33 Jtm.). Die Stimmzettel dürfen keine
Erkennungszeichen tragen.

Agitation in den Wahllokalen ist strengstens unteragt. Den
Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beauftragten Vorstandes
mitgliedern ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Arbeitgeberschaft ersuchen wir, den bei ihnen beschäftigten Kassenmitgliedern
Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben. F 334
Wiesbaden, den 4. November 1906.

Der Kassenvorstand:
Carl Gerich, Vorsitzender.



Blumenthals Puppen-Klinik

Kirchgasse 39/41
ist eröffnet!

Zu Nikolai und Weihnachten bringen wir
unsere altrenommierte **Puppenklinik** in
empfehlende Erinnerung.

Jede Reparatur wird sauber und fach-
männisch ausgeführt. Alle erdenklichen Ersatz-
teile, wie Köpfe, Arme, Beine, Rumpfe, Hände,
sowie sämtliche Zubehörteile, wie Kleider,
Hüte, Strümpfe, Schuhe in hervorragend
grosser Auswahl am Lager. K 1



Komplette Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt
Franz Flössner,
Wellrißstraße 6. 2346



HERZ⁶⁶ Stiefel

Langgasse 18

J. Speier Nachf.

Wilhelmstr. 14

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Ge-
schäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und
Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch 209
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.
Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Be-
sichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen
erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapital-
kräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und
Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen
Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in
Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karls-
ruhe (Baden). (D. 1183/4 F 145)

Telephon 2721. Telephon 2721.

Möbel- und Dekorations-Geschäft

Jean Meinecke,

Schwalbacherstr. 34/36, Schwalbacherstr. 34/36,
Ede Wellrißstr. Ede Wellrißstr.

Billigste Bezugsquelle für Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und
Herren-Zimmer, sowie einzelne Möbel in allen Holz- und Stilarten
in jeder Preislage und nur guten Qualitäten.

Schlafzimmer, hell Ruhbaum, innen Eichen und ganz Eichen,
von 290 Mk. an.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Einige ältere Muster bedeutend unter Preis. 2703

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel - Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 18. Taunusstr. 18. 2381
Kunsthandlung, kunstgewerbliche Werkstätte, - Lager in losen und gerahmten
Kunstblättern.

Wenn die Abende länger werden, so vertreibt man sich am besten
die Zeit mit einem anregenden

Gesellschafts- oder Beschäftigungsspiel.

Sie finden solche in **grösster Auswahl** und stets das
Neueste bei

H. Schweitzer, Hoflieferant,
ältestes u. grösstes Spielwarengeschäft
Wiesbadens
Ellenbogengasse 13.

Gegründet 1859. Prämiert 1896. 2456



Belloform

(ges. geschützt.)

Ungefährliches, hochwirksames
von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen.
Unentbehrlich in jedem Haushalt für **Wunden,**
Ausspülung, etc.

In Flaschen à 50 Pfennig zu haben bei:

Adler-Drogerie, Bismarckring 1,
Alexi-Drogerie, Michelsberg 9,
Backe & Eskony, gegenüber dem
Kochbrunnen,
W. H. Birk, Adelheidstr.,
Bismarck-Apotheke, Bismarckr. 29,
Dr. Cratz, Langgasse 29,
Geipel, Drogerie, Bleichstr. 7,
R. Göttel, Michelsberg 23,
Dr. Lade's Hofapotheke, Lang-
gasse 15,
O. Lillie's Drogerie, Moritzstr. 12,
C. Portzehl's Germania-Drogerie,
Rhein-tr. 55,
Für Wiederverkäufer in der Theorprodukt-Fabrik „Fiebrich“,
Fiebrich a. Rh.

Fr. Rompel's Römer-Drogerie,
Römerberg 2,
Sanitas-Drogenhaus, Mauritiusstr. 3,
R. Sauter's Oranien-Drogerie,
Oranienstr. 50,
P. A. Stoss, Medizin.-Spezialgesch.,
Taunusstr. 2,
Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41,
Victoria-Drogerie, Rheinstr. 82,
Th. Wachsmuth's Drogerie, Fried-
richstr. 45,
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.,
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1,
Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2.

Briefmarken, 15,000 versch., gar. edel,
auch Ganzbogen, ver-
sende auf Wunsch zur Auswahl mit 50
bis 70% unter allen Katalogen. F 189
A. Weiz, Wien I, Adlergasse 8.
(Zentrale London). Einkauf.

Eheleute!

Verlangen meinen Katalog
über hygienische Bedarfs-
Artikel, wie: Nadeln, etc. Ver-
schlossene Gratisendung gegen
20 Pfg. Briefm. Frau A. Angerer,
H. Hamm a. D., Magdeburg 20.

Neue Pianos v. Mk. 450.-
an empfiehlt
A. Abler, Taunusstraße 29.

Albert Schäfer,
Wiesbaden,
Faulbrunnenstr. 11. Faulbrunnenstr. 11.

Kunsthandlung.
Spezial-Einrahmungs-Geschäft und Rahmen-Fabrikation
in jeder Stilart und in jeder gewünschten Preislage.
Grosse Auswahl in losen, sowie gerahmten
Kunstblättern.
Vergolderei. Schreinerei.
Spiegel-Lager.
Malvorlagen in großer Auswahl zu verleihen u. zu verkaufen.
Prompte reelle Bedienung. 2840
Bitte meine Ausstellung zu beachten!

Restaurieren
von
Ölgemälden
und
Kupferstichen
—
Staffeleien
Ofenschirme

Stets Neuheiten
in
**Photographie-
Ständern.**
Echte Pariser
Bronzen-Rahmen
Familien-Rahmen
Gemälde-Rahmen

An die Bewohner Wiesbadens.
Zur Feier der Eröffnung des neuen Bahnhofs bringe mein
reichhaltiges Lager in

Fahnen

der **Bonner Fahnenfabrik.** Hof. Sr. Majestät des
Kaisers, in empfehlende Erinnerung. Bestellungen werden
zu Fabrikpreisen angenommen und jede Auskunft bereit-
willigst erteilt durch den Vertreter 2819

H. Schweitzer, Gr. Luxemburg, Hoflieferant,
13 Ellenbogengasse 13.



kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus
Mauergasse 15.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.
Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Bettfedern 35, 60, 90, 1,25, 1,60, 2.—, 2,40, 2,60,
2,75, 3.—, 3,50, 4.—, 4,25.
Daunen 3.—, 3,50, 4,50, 5,50 bis zu den feinsten.
Fertige Kissen von Mk. 1,40 an.
Fertige Deckbetten von Mk. 5.— an.

Allein-Verkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

**Spangenberg'sches
Konservatorium für Musik,**
Wilhelmstrasse 12.

Seminar. Ober-, Mittel- und Unterklassen.
Gegründet 1888. Schülerfrequenz 1905/06: 278 Schüler.

Lehrfächer: Klavier, Violine, Cello, Orgel, Gesang, sowie
sämtliche Blasinstrumente, Theorie, Komposition etc.
32 Lehrkräfte, darunter die ersten Solisten des Königl.
Theater- und Stadt-Kurorchesters. 7256

**Oeffentliche Vortragsabende — Kammermusik —
Orchester- u. Ensemble-spiel — Musik-Vorlesungen —
Chorgesang — Diplom-Examen für Musik-
lehrer und Lehrerinnen.**
Prospekte gratis. Eintritt jederzeit.

Möbel Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus 2829

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Sport-Verein Wiesbaden.
Wir laden unsere verehrlichen Mit-
glieder zu der am **Mittwoch, den**
14. d. Mo., abends 9 Uhr, im
Promenadenhotel, Wilhelmstr. 24,
stattfindenden **November-Monats-
Versammlung** hiermit höflich ein und
bitten um pünktliches u. zahlr. Erscheinen.
Der Vorstand.

Tanzschüler
des Herrn **Herrmann** veranstalten
heute Sonntag ein

Tanzkränzchen
im Saale „Zur Waldlust“, Watterstr. 21,
bei Herrn **Daniel.**

Restaurant Neroberg
im Wintergarten.
Sonntags

Konzert
des Solo-Quartetts der Kapelle des
Fül.-Reg. Nr. 80.
— Entree frei. — 2839

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

- Spiegelschränke 70 Mk.
 - Pol. Vertikal mit Spiegel 38 "
 - Polierte Kleiderschränke,
innen Eichen 45 "
 - Sofa- und Auszugstische 15 "
 - Schreibtische 35 "
 - Kompl. Betten 65 "
 - 1-tür. Kleiderschränke 15 "
 - 2-tür. Kleiderschränke 26 "
 - Küchenschränke 16 "
 - Trumeau-Spiegel 20 "
 - Sturtoilette mit Facett-
Spiegel 15 "
 - Spiegel und Bilder zu hier noch
nicht gekannten Preisen, sowie mo-
derne Küchen-Einrichtungen von
50 Mk. an, helle und dunkle
Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegel-
glas und weißem Marmor von
280 Mk. an.
- Möbellager
Blücherplatz 3.**
Wess. Pumpernickel, gebr.,
i. Pat.,
empf. Nr. Jude, Nerostraße 16.

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember d. J. auf
3 1/3 % erhöht und lassen wir im Interesse der Spareinleger
von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Spareinlagen,
welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den
vollen Monat der Einzahlung verzinst und bei Bezügen, welche an den
letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen
Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Mark 3000.—
festgesetzt. F 870

Wiesbaden, den 12. Oktober 1906.

**Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Marcus Berlé & Cie.
WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegen- ständen.	An- und Verkauf von Werth- papieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebes- sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. Lombardirung börsen- gängiger Effecten.
Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einiösung von Coupons vor Verfall. 2599

Bitte lesen!

Den Wünschen meiner sehr verehrten Gäste nachkommend, werde ich nochmals
betonen! Dem so beliebten und wohlbedinnten fassen und rauschen
Sohenaufheimer kann somit zugesprochen werden.
Hochachtungsvoll

**Merten, „Zum Schwanen“,
Erbenheim.**

Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 16. und 17. November in Berlin im Dienstgebäude der Königlich.
General-Lotterie-Direktion. — 210000 Lose mit 639 Gewinnen 1. Werte v. aus.

100000 Mark
davon: 14 10000, 6000, 5000, 4000, 2 x 3000 = 6000
5 x 2000 = 10000, 6 x 1500 = 9000, Mk.; ferner div. Silber-
sachen und Fahrräder

50000 Mark
i. W. von

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.) Zu haben bei allen
Königlichen Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate
kennlich Vorkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl.
Preussischer Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Nonnhojplatz 1.

Wiesbadener Krippenverein.
Heute Sonntag, den 11. November, vormittags 11 1/2 Uhr, findet
die Feier der

Eröffnung der Krippe
in Wiesbaden, Gustav-Adolfstr. 20,
statt.

Die Mitglieder und Freunde des Wiesbadener Krippenvereins werden hier-
durch zu der Feiertagsfeier freundlichst eingeladen.
Zugleich teilen wir mit, daß die Krippe an den Tagen von Montag, den 12.
bis Mittwoch, den 14. November, in der Zeit von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr
abends zur Besichtigung offen steht. Am Donnerstag, den 15. November, beginnt
die Tätigkeit der Krippe. F 220

Der Vorstand.

**ZOBUS' extrafeiner
ESTRAGON-
WEINESSIG.**

Feinste Würze für Mayonnaisen, Remouladen-Saucen,
Salate etc. Sehr aromatisch und ausgiebig, wenige
Tropfen genügen.
Den ersten französischen Marken ebenbürtig.
Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Aug. Engel, Hofl., Taunus- straße.	P. Enders, Michelsberg.
J. C. Keiper, Kirchgasse.	Fr. Groll, Adolfsallee.
Christian Keiper, Weberg.	C. W. Leber Nachf., Bahnhofstraße.
Osc. Siebert Nachf., Taunusstraße.	J. Koch, Moritzstraße.
Dan. Fuchs, Saalgasse.	Peter Huth, Kaiser-Fr.- Ring.
Jean Spring, Bismarckstr.	W. A. Kohl, Seerobenstr.

Restaurant Zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37.
Heute, sowie
jeden Sonntag: **Großes Frei-Konzert.** Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Jean Dietz.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Güterbestellung. 2372

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Morgen Montag

beginnt mein grosser

Saison-Räumungs-Verkauf

in

Damen-Konfektion.

Derselbe umfasst tausende Piecen eleganter wie
 einfacher Jackenkleider, garnierte Kleider, Tuch-,
 Fantasie-, Cover-Coat-, Plüsch-, Astrachan-
 Paletots und Jacketts, Blusen, Kostüm-Röcke,
 Capes, Abendmäntel etc. ○ ○ ○ ○ ○ ○

Meine Konfektion ist von anerkannter Güte durch Passform u. Verarbeitung.

Ein grosser Teil der zum Räumungs-Verkauf
 gelangenden Waren ist bis zur Hälfte im Preise
 ermässigt. ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Eine gleich günstige Kaufgelegenheit dürfte sich nicht mehr bieten.

M. Schneider.

S. Blumenthal & Co.

6 billige Schürzen-Verkaufs-Tage.

Von Montag, den 12., bis inkl. Samstag, den 17. November, Verkauf von

za. **2000** Damen- u. Kinder-Schürzen

in allen Formen, aus Ia Satin, Köper, Siamosen, schwarzem Lüster, weissem Mull, elegant verarbeitet und garniert,

zu enorm billigen Preisen u. z.

Serie I.

75 Pf. ↑
darunter solche im Werte bis zu
↓ **1²⁵** Mk.

Serie II.

95 Pf. ↑
darunter solche im Werte bis zu
↓ **2⁰⁰** Mk.

Serie III.

1²⁵ Mk. ↑
darunter solche im Werte bis zu
↓ **2⁷⁵** Mk.

Auslage von zirka **100**

modernen **Reinseidenen Taffet-Röcken**

darunter solche im Werte bis zu **16⁵⁰** Mk.

Einheitspreis

10⁵⁰ Mk.

Kinder-Konfektion.

**Kinder-Capes,
Kinder-Kleider,
Kinder-Jacketts,
Kinder-Blusen.**

Der Rabatt von 10% wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Ferner gewähren für diese Woche auf sämtliche Artikel unserer Abteilung Kinder-Konfektion einen Rabatt von

10%

Kinder-Konfektion.

**Kinder-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Pyjacks.**

Der Rabatt von 10% wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im Wohnungs-Anzeiger kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Strafen-Namen der Anzeigen durch ihre Schrift angeschlossen.

1 Zimmer.

Große Burgstraße 12 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Dohmeimerstr. 83, R. 1. 2. B. sofort.
Dixstraße 4 3 x 1 Zimmer und Küche mit sep. Waschküche, event. Büchlein, gerat. sof. od. später a. v.

2 Zimmer.

Adolfstraße 6, Wd. Dach, 2 Z. u. N. und Kell. zu verm. Röh. 1 St. das.
Blücherstraße 15, Wd. B., 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu v.
Al. Burgstraße 3 zwei 2-Z. zu v. m.

3 Zimmer.

Adolfstraße 3 Mans.-B., 3 Z. u. N. u. W. Verz. sof. od. spät. Röh. Wd. 2.
Bahnhöfstr. 3, Stb. 1, Süd. ist die Wohn., best. aus 3 Z., Küche nebst Zubeh. auf sofort zu vermieten.

4 Zimmer.

Bismarckring 29 per sof. od. später 4-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. im 3. St. zu verm. (i. Hause der Bismarck-Apothek). 2319
Große Burgstraße 4, 3. St., eine neu herger. 4-Z.-B. m. 950. a. v. Röh. im Jungfernst. Str. Burgstr. 2.

5 Zimmer.

Dohmeimerstr. 21, Ede Hellmundstr., ist die herrsch. 5-Zim.-B., der Reuzzeit entwer. einger. zu verm. Röh. 8. St. L. bei LANGE. 8118
Derberstraße 12, Ede Luxemburgpl. 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, Balkons, Bad usw., per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres daselbst. 3426

6 Zimmer.

Luisenstraße 6, 3. St., fest. aus 6 Z. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Röh. Taunusstraße 7, 1. red. 3124
Nikolastr. 28, 1. herrsch. 6-Z.-B. u. reichl. Zubeh. zu v. v. Herrngartenstr. 13, Wallweber, m. 8051

Scharnhorststraße 8 u. 10, Edehaus Wödenstraße, große schöne 3-Zim.-Wohn. mit all. Komf. der Reuzzeit. Röh. Baubureau Altm., Wödenstraße 18. 3455
Edehaus Altm. und Koder, Scharnhorst- und Wödenstraße, hohelieg. 3-Zim.-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert sofort zu vermieten. Altm. Baubureau Altm., Wödenstraße 18 und Koder, Wödenstraße 12, Parterre. 3143

4 Zimmer.
Bismarckring 29 per sof. od. später 4-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. im 3. St. zu verm. (i. Hause der Bismarck-Apothek). 2319
Große Burgstraße 4, 3. St., eine neu herger. 4-Z.-B. m. 950. a. v. Röh. im Jungfernst. Str. Burgstr. 2.

5 Zimmer.
Dohmeimerstr. 21, Ede Hellmundstr., ist die herrsch. 5-Zim.-B., der Reuzzeit entwer. einger. zu verm. Röh. 8. St. L. bei LANGE. 8118
Derberstraße 12, Ede Luxemburgpl. 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, Balkons, Bad usw., per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres daselbst. 3426

6 Zimmer.
Luisenstraße 6, 3. St., fest. aus 6 Z. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Röh. Taunusstraße 7, 1. red. 3124
Nikolastr. 28, 1. herrsch. 6-Z.-B. u. reichl. Zubeh. zu v. v. Herrngartenstr. 13, Wallweber, m. 8051

7 Zimmer.
Bahnhöfstr. 3 sind die Wohnungen im 1. u. 2. St., bestehend aus je 7 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubeh., auf 1. April 1907 zu vermieten. Die Wohnung im 1. Stod kann auch mit 10 Zim. u. Badegim. abgegeb. werd. Taglich angab. und Röh. zu erf. Wohnhöfstr. 1, 1. oder von vormittags 8 1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags auf dem Bureau Bahnhöfstr. 2, Parterre. 3493

8 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

9 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

10 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

11 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

12 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

13 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

14 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

15 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

16 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

17 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

18 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

19 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

20 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

21 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

22 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

23 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

24 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

25 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

26 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

27 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

28 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

29 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

30 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

31 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

32 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

33 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

34 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

35 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

36 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

37 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

38 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

39 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

40 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

41 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

42 Zimmer.
Waldstraße 90 8-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu v. m. Röh. P. 2. Reich. Dohmeimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Reubau. 3148

Plakate: Zimmer frei in verschiedenen Größen auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei langgasse 27.

Mietgeuche

Zwei leere Zimmer, in guter Lage, nach der Straße gel., mit Dampfheizung, von allein stehend, gut situierten jungen Herrn p. 1. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Bräutpaar sucht p. 1. Jan. 2-Zim.-Bohn. im Vbh. Off. m. Pr. C. 215 Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht 1. hzb. Wohn., a. l. R. d. St. Nr. 7 b. 8. Off. a. E. W., Mainzerstr. 14.

Junges Ehepaar wünscht auf 1. Dezember leeres Zim. zu mieten im Zentrum der Stadt. Off. unt. N. 215 an d. Tagbl.-Verlag.

Einf. möbl. Zimmer mit bürg. Kost f. d. Wint. v. b. a. d. gef. Offert. an N. 2., postlagernd.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zim., wenn möglich mit Klav. oder Mitbenutzung eines Klaviers. Off. u. N. 216 an d. Tagbl.-Verlag.

Stallung für 3 Pferde mit Remise u. 3-Zimmer-Behausung auf 1. Jan. zu mieten gesucht. Off. unter N. 215 an d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Ein höherer Offizier a. D. wünscht angenehmes Heim bei einer gebildeten Dame oder Familie. Gest. Offerten unter N. 2., Agent. Glücklich, Wilhelmstraße.

Emserstraße 20, 2., schön möbl. Zimmer mit o. o. Pension sehr bill.

Doppeimerstraße 17, 1., febl. möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Rheinbahnstraße 2, 2. Et., gut m. Zimmer mit u. ohne Pension. pr. an v. Heines Privatlogis.

Eleg. möbl. Zimmer, ev. Pension. Rheinstraße 72, Part.

Möbliertes Zimmer, eleg. u. einf., mit u. o. Pension, billig zu haben Schlichterstraße 10, 1., zwei Minuten vom neuen Hauptbahnhof.

Vermietungen

2 Zimmer.

Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten Goldgasse 2.

3 Zimmer.

Westendstr. 3 3-Zim.-Bohn. a. v. R. d. Architekt Meurer, Luisenstraße 31, 1. 3476

5 Zimmer.

Parterre große 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit oder ohne Garten, per 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 75, Parterre. 3498

8 Zimmer und mehr.

Cochpart. Villa, 8 eleg. Räume Nr. 2400 od. 6 R. Nr. 2000, p. 1. 1. 07 od. sp. zu verm. Anfr. u. G. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Seerobenstraße 16 großer Laden mit Wohnung sofort zu verm. N. Bülowstr. 1, Dambmann. 8697

Trodene Lagerhallen an der Mainzerstraße, vis-a-vis d. Hauptbahnhof, zu vermieten. Näheres Brühl & Weinberg, Herderstr. 10. 3480

Die von der Firma

M. Schneider in meinem Hause

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße 39 a innehabenden

Läden

find per 1. April 1908 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **A. Müller, Kaiser Friedr.-Ring 59, 1.** 8226

Webergasse 26

Laden mit modern umgeb. Schaufenster zu verm. Näheres daf., 1. Et. 3482

Villen und Häuser.

Sehr schöne massiv gebaute Villa durchaus herrschaftl. Charakters, in gesunder Lage der Stadt, mit großen komfortablen Räumen, (10 Zimmer mit reichl. Zubeh.) u. herrlichem Garten, ist umständlicher sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten sub N. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer, Mansarden etc.

Morisstraße 10, 1. schön möbliertes Zimmer mit gut. Pension. Bad im Hause. Sehr geräum. Schön möbl. Z. (ent. mit 2 R.) preiswert. Näh. Karlsru. 37, R. 1.

Mietgeuche

Wohnungs-Gesuch.

Höherer Beamter, ledig, sucht Wohn. von 3 Zim., Bad etc., mögl. 1. Et., in der Nähe v. Rindl und Gutenbergplatz, in ruh. Hause per 1. April 1907. Gest. Offerten mit Preisangabe sub L. 211 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Moderne 5-6-Zimmer-Wohnung in seinem Hause, wo Torfahrt und Einstellraum für Automobil vorhanden, sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis etc. unter K. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht jetzt oder später ein Zimmer mit Klavier. Offerten u. N. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt (Nervenarzt) sucht per Dezember 2-3 Zimmer für Sprechstunde. Taunusstraße bevorzugt. Offerten u. N. 213 a. d. Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht in oberer Wilhelmstraße oder besser Kurze, für Uhren- u. Goldwaren-Geschäft. Off. mit Preisangabe u. N. 16 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, 7650

Guter Weinkeller für ca. 12-20 Stück in der Nähe der Neugasse auf längere Zeit zu mieten gesucht. Off. u. C. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Weinkeller, 80-90 □-Mtr., mit 3-4-Zimmerwohn. auf Jahre zu mieten gesucht. Offerten erb. direkt u. Z. 209 an Tagbl.-Verl.

Von hiesiger Weingroßhandlung **größerer Weinkeller** für sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter L. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Alicenbof, Abenagr. 2. in nächster Nähe des Kurhauses, schön u. behagl. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder im Hause — zivile Preise — vorzügliche Küche, auch für dauernd. Frau Oberförster **Kadloff.**

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 8613. **Familien-Pension 1. Range.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Gemütliches Heim. Behagl. möbl. Zim. mit u. o. Pension. Umgezogen von Rheinbahnstr. 2 in neu gereinigtem Wohn. Rheinbahnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause.

Angenehm. Heim mit vorzogl. Pension findet Herr oder Dame bei gebild. Frau. (Man spricht französisch). Westendstr. 20, 1 L

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. **Telephon 708.** Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Kostbare Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgelommene Mißstände geben aus Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Kaufkapital bei ratem. Auszahl. d. d. 1. Baillienlage an v. Jan. 07 zu kulant. Bedingungen anzusehen. E. A. Derman, Rheinstraße 43.

Geld-Angebote! Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beantragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehne in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei ratenweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Aber dabei Geld braucht, schreibe zuerst an N. Schinemann, Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verl. keine Auskunftsgeb. (B. B. 0625) P 163

Privatkapital 17,000 per sofort, 20,000 per 2. Januar 1907, 25,000 per 2. Januar 1907, 50,000 per 2. Januar 1907 (leichter Raten auch teilweise) auf zweite Hypotheken anzulegen. E. A. Derman, Rheinstraße 43.

Mehrere Millionen Bankgelder zu zul. Red. a. l. Et., u. od. a. Ann. und o. Vermittlungsgebühr durch Phil. Wendel, Hellmündstraße 14.

Kapitalien-Gesuche.

Fr. Restkauf, 20,000 Mtr., abaug. P. Gombert, Viebrich a. Rh. 3000 Mtr. auf 3. Hypothek gegen hohe Zinsen u. dopp. Sicherh. gef. Off. u. L. 215 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mtr. 2. Hypothek sof. gef. zu 5 Proz. nach 60 Proz. der feldg. Lage. E. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

700 Mtr. sofort zu leihen gesucht gegen monatl. Rückzahlung n. Zinsen. Off. unt. N. 215 an d. Tagbl.-Verlag.

600 Mark sofort zu 8 Proz. zu leihen gesucht. Rückzahl. n. Belieben. Vertretersb. Off. u. N. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zweistöckiges Wohnhaus in der Nähe Wiesbadens zu verlanf. Näh. Tagbl.-Verlag. Sr

Verkauf oder Tausch.

Zwei Villen in guter Aurlage zu verkaufen od. gegen andere Objekte zu vertauschen. Schriftl. Offerten sind an P. Komp, Agent, Rindlstraße 8, zu richten.

Neue 2x5-Zimmer-Villa, mit Stall, Ende Sonnenbergerstraße, f. nur 55,000 Mtr. veräußl. Feldger. Taxe 50,000 Mtr. Gute Gyp. Restf. od. preisw. Haupl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wirkl. ernstl. Rekl. erb. unt. N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in der Nikolaststraße, welches sich für Fremdenpension eignet, ist für 180,000 Mtr. zu verkaufen. E. A. Derman, Rheinstraße 43.

Gehaus in der Langgasse, mit gr. Geschäftstotal, ist f. 200,000 Mark bei 40,000 Mtr. Anzahl. zu verkaufen. Die Lieberg. des Ladens 1. 1907 erfolgt. Der beauftr. Sensel E. A. Derman, Rheinstraße 43.

Drei Häuser, eins mit 3- u. 4-Z., zwei in gut. Lage, für Metzgerei geeignet, u. drei Villen mittl. Größe zu bl. Näh. durch Phil. Wendel, Hellmündstraße 14.

Rentables Haus, w. ca. 3000 Mtr. Heberich bringt, ist mit 15-20,000 Mtr. Anzahl. zu ver. Off. von Selbstkäufern unter N. 192 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu verkaufen:

Haus im nord. Südbiertel, pr. Lage, mit gr. Lad., gesucht. W. f. Droog., Spez.- u. Delik.-W., f. and. geeignet. fern. Haus in gut. Geschäftsl. in Viebrich, f. Metzger, Bäder, Kondit. u. and. geeignet, beide mit mäßiger Anzahlung und unter günst. Bed. d. Ph. Wendel, Hellmündstraße 14.

Herrschaftl. Haus, Rheinstraße 76, Alleeseite, mit groß. Garten, 41 Zimmern, zu ver. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Rentenhaus im Südbiertel, nahe dem Ring, größeres Objekt, zu verkaufen. Erbteil Off. von Selbstkäufer u. N. 216 a. d. Tagbl.-Verl.

Rest. Haus mit Bäckerei zu ver. E. Gombert, Viebrich a. Rh.

Haus mit Bäckerei, neu eingerichtet, inmitten der Stadt, prima Lage, günstig zu ver. Off. u. D. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Koblenz. Haus, nahe dem Bahnhof, gute Lage, 3. Erdichten e. Weinstube geeignet, sowie Grundstück, 52 R., zu verkaufen oder gegen hies. Haus zu tauschen Geld kann barausgezahlt werden. Off. u. N. 216 an d. Tagbl.-Verlag.

Gehaus, in verkehrreicher Lage (Südwesviertel), ist besonderer Verhältnisse halber sehr billig bei geringer Anzahlung, aus erster Hand zu verlanf. Off. unt. E. 216 an d. Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf! Hotel garni in Bad Nauheim ist einzahl. Inventar mit 35,000 Mtr. Anzahl. unt. günstigen Beding. zu ver. E. A. Derman, Rheinstraße 43.

Gasthaus in Stadt Rheinheff. (Strode Mainz-Pingen) ist einzahl. Inventar f. d. billigen Preis von 55,000 bei 10,000 Mtr. Anzahl. zu v. E. A. Derman, Rheinstraße 43.

Bahnhotel in lebh. St. Rheint. hochm., f. 135,000 Mtr., 15,000 Mtr. Anz., zu bl. Alt. Weinl. Planig.

Gasthaus in Kreisnach, pr. 2. feste Grstl., f. 42,000 Mtr., 3000 Mtr. Anzahl., zu bl. Bed. Planig.

Immobilien-Kaufgesuch.

Neues rentables Rentenhaus mit gr. 3- u. 4-Z.-Böhm. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Mietseinnahme, Belastung und des Preises u. N. 215 an d. Tagbl.-Verlag.

Al. Haus zu kaufen gesucht in Wiesbaden oder Umg. Off. unt. N. 216 im Tagbl.-Verlag niederzul.

Geldverkehr

Vielfach vorgelommene Mißstände geben aus Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Restkaufschillinge und Hypotheken, welche käuflich gemacht werden sollen, placiert rasch 7689 **Sensal Meyer Sulzberger,** Adolfsstr. 6. Tel. 524.

Hypothekenkaptal.

Es sind durch uns zu vergeben:

Zur ersten Stelle: 40,000 Mtr. Wümbelg. zu 4/2 Proz., per sofort; ferner einen größeren Posten zu 4/2 Proz. p. 1. Jan. 1907.

Zur zweiten Stelle: 9000 Mtr. per 1. Januar 1907, 14- bis 16,000 Mtr. per 1. Januar 07, 17- bis 20,000 Mtr. per sofort, 18,000 Mtr. per 1. April 07, 20,000 Mtr. per sof., 25-50,000 Mtr. per 1. Januar 07, 40-50,000 Mtr. per 1. Januar 07, 80,000 Mtr. per sofort. Zinsfuß nach Vereinbarung. Darlehensnehmer erhalten unter Vorlage der Papiere nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. P 397

Kapitalien-Gesuche.

Kapitalien finden die beste u. sicherste Anlage in **Grundstücken in Berlin und Vororten.** Nur direkte Aufträge von Darleibern selbst können Berücksichtigung finden. Amtliche Prüfung durch einen Kgl. Notar.

Carl Erxleben, Berlinischer Hypotheken-Verkehr von 1874 Berlin w. 3, Friedrichstraße 76, Ecke Jägerstr. Sprechzeit 4-7 Uhr. Tel.: Amt I 2723.

Hypothek.-Kapital pr. 2. Stelle, 15 u. 25,000 Mtr., gesucht. **P. Gombert, Viebrich a. Rh.**

65-70,000 Mtr. auf prima 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **N. 210** an den Tagbl.-Verlag.

60-65,000 Mtr., prima 1. Hypothek, per sofort o. später gef. Off. u. L. 200 a. d. Tagbl.-Verl.

43-45,000 Mtr. auf prima 1. Hypothek zu 5% gefucht. Off. u. **T. 210** an den Tagbl.-Verlag.

20-40 u. 45,000 Mtr., auf prima 1. Hypothek, nahe b. Wiesbad., gef. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, R. Tel. 1953.

Prima zweite Hyp., 15-16,000 Mtr., für sofort zu 5% nach Viebrich gesucht. Offerten erbitte mit postlagernd **Gibfre A. K. G.** 7676

10- u. 25,000 Mtr. a. 2. Hyp. gef. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, R. Tel. 1953.

Prima 1. Hypothek. 45,000 Mtr. werden per 1. Januar 1907 auf Haus in allererster Lage Wiesbadens zu leihen gesucht. Off. erb. u. **T. 209** an den Tagbl.-Verl.

10,000 Mtr. sehr gute 2. Hyp. a. 1. Jan. gefucht. Off. unter **N. 215** an den Tagbl.-Verl.

7-8000 Mtr. auf 1. Hypothek, halbe Taxe, zu 6% gef. Off. u. **P. 212** an den Tagbl.-Verl.

Mt. 1200 erste Hypothek, dovv. Zinsen, auf Hecker zu 5% gefucht. **Engel, Adolfsstraße 3.**

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Verreiter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidsstraße 24. P 245

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank offeriert 1. Hyp.-Kapital in jeder Höhe durch ihren Vertreter **D. Aberle senior,** Bank-Hypotheken-Bureau, Walluferstraße 2.

Großes Kapital auszul. auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mtr. und höher zu billigen Zinsfuß f. gleich oder später. Offerten erbeten unt. **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 40,000, auch geteilt, auf **2. Hypothek** auszuliehen durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Mt. 10,000 auf gute 2. Hypoth. auszul. **Engel, Adolfsstr. 3.** 7484

15,000 Mtr. auf gute 2. Hyp. p. 1. Jan. auszul. Offert. u. **N. 215** an d. Tagbl.-Verl.

Immobilien

Villen-Verkauf!

Meine an der Schügen, Amielberg- u. Wallmühlstraße neu erbauten 10 Villen mit allen neuzeitlichen, bequemen Einrichtungen, in verschiedenen Größen u. Preislagen von 50-100,000 Mtr., sind zu verkaufen event. zu vermieten. Gelunde, freie Lage, teils mit herrlicher Aussicht, in Waldnähe, mit elektrischer Bahnverbindung etc. Besichtigung jedw.zeit gerne gestattet. Nähere Details durch den Verleger **Max Hartmann,** Schügenstraße 1.

Vorzüglich für Pensionisten
1. Rang.
2 Minuten vom Kurhaus, am
Leberberg, schöne Villa zu ver-
kaufen, ev. auch zu vermieten. Zu
erfragen bei **F. W. oas, Alwinen-
straße 8**. Daneben kleinere Villa,
welche unter Umständen mit der
größeren verbunden werden kann.

Seltene Gelegenheit.
Schöne hochmod. Villa — 2-
famil. Haus, Zentralh., in
prachtv. Heroldanlage — Verhält-
nisse halber für **112,000**
(inkl. 10,000 unt. Erbauungs-
preis) zu verk. Engel, Adolfs-
straße 3. 7500

Villa Dambachtal 23a
für eine od. zwei Familien zu verkaufen.
R. b. Architekt **Heuer**, Dambachtal 25.

1 Villa, schöne Lage, 2 Wohn., u.
1 Wohn. v. 2 J. u. Zub. schön angeleg.
Garten, Terrain zu 33 Rth., auch
zu Anbau, geol. Wegzugsb. für
58,000 Mk. z. verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Selmundstr. 53.

Verkauf oder Tausch.
Villa mit Stallung verkaufe od.
tausche auf Gut, od. sonstige
Verste. Off. von Selbsterbieten
erbitte u. P. 215 a. Tagbl.-Verl.

Villa,
24 gr. Räume, Küche, Bäder u. großer
Garten, in gesunde Lage, für Pensionat
geeignet, u. hal. Beding. zu verk.
Anfr. u. H. 212 an den Tagbl.-Verl.

**Schöne Villa
in Wiesbaden,**
in hübscher Lage, ist billig
zu verkaufen. Offerten er-
beten unter **S. 209** an den
Tagbl.-Verlag.

Nur **M. 46,000.** — kostet H.
Villa, 9 Zim. u. Zubeh., Koch-
brunnennähe, schöner Garten.
O. A. Engel, Adolfsstr. 3, 7561

**Die zum Nachlaß der
Baronin Direkinck
von Holmsfeldt gehörige**

**Villa
Parkstraße 40**
mit Garten, an den Kur-
anlagen, 8 Zimmer,
5 Manfardenzimmer u. reich-
liche Nebenräume, Zentral-
heizung, elektr. Licht-
anlage, ist durch unter-
zeichneten Testamentvollstrecker
zu verkaufen.

Besichtigung nach vorheriger
Anmeldung daselbst **P 241**

**Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43.**

Pension-Villa
in direkter Nähe vom Kochbrunnen und
Kurhaus, mit 22 kompl. eingerichteten
Zimmern, Möbel, Silber, Leinwand u.
wie neu, jetzt noch voll befestigt, zu ver-
kaufen durch **W. Kupke**, Luitpoldstr. 20.

Delfsteinhaus.
Ein massiv gebautes, fast neues Del-
fsteinhaus, Grabenstraße, ist bei kleiner
Anzahlung unter günst. Bedingungen zu
verk. (Tausch auf Ackerland nicht aus-
geschlossen.) Offert. unt. **N. 215** an
den Tagbl.-Verlag.

Hausverkauf.
Zinshaus, 6% rent., bei 10,000 Mk.
Anz. zu verk. Offerten unter **O. 215**
an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit 3 u. 2-Zimmer-
Wohnung, sowie vorz. Speisek. u. K. u. B.,
für **M. 116,000** u. v. Mietertr. **M. 7000**.
Näh. **W. Meyer**, Emserstraße 47.

1 Landhaus m. 2 Wohn.
u. Zub., groß. Garten, mit ca. 40
Bodm., viel Zwergobst, Erdb.,
u. f. w., Terrain 83 Rth. f. Gärtnerei,
auch als Lagerpl. f. groß. Geschäft
passend, f. 36,000 Mk. z. verk. v. **J. & C. Firmenich**, Selmundstr. 53.

Haus,
sehr gut gebaut, nahe neuem Bahnhof,
über 17 Auen Fläche, durch Einbauen
von Läden sehr rentabel zu machen,
direkt vom Besitzer zu verkaufen. Off.
unt. **P. 213** an den Tagbl.-Verlag.

Weinhandlung,
altrenommiert, mit Haus, in nächster
Nähe Wiesbadens, in Familienverhält-
nisse halber sofort unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

**Herrschastliche
Villa**
an reizender Lage der Bergstraße,
unweit Darmstadt, mit entzückender
Aussicht, 7 Wohnräume, Küche, Badez.,
Dienstbotenq., Wasserleitung, Gas, an
2 Morgen anheim Garten, in wegzugs-
halber bill. anfragen sind unt. **A. 458**
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kleines Landhaus
St. Will. u. f. w., preiswert u. 17,000 Mk.
zu verkaufen. **F 44**
F. M. Fabry, Wiesbaden.

Hotel-Restaurant in Dingen
sofort billig zu verk. oder zu verm.
Näh. Tagbl.-Verlag. **To**

Gelegenheitskauf.
Mühle mit ca. 11,000 Cu.-Met.
Acker, Wiesen, im Betriebe sehr
rentabel, mit Wohnhaus, Ställen,
Hallen, Schneidewerk, Scheunen und
Schuppen, mit allem Inventar, unweit
Biedst., für jeden Fabrikationszweig ge-
eignet, 8 Minuten vom Bahnhofe, ist
sofort sehr billig zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Gelegenheitskauf.
Baupläne und Acker in der Gemarkung
Griedrich, sind preiswert unter sehr
günstigen Bedingungen zu verk. **Elise
Henninger**, Moritzstr. 51. Tel. 1953.

Baupläne
an der Rüdelsheimerstraße zu ver-
kaufen. Näh. Selmundstr. 20, 3,
zu 12 1/2 - 2 1/2.

Baupläne (südl. und nördl.
der Goebenstraße
unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Dohheimerstraße 65.

Ein 7 Morgen großes Grundstück
in Wiesbadener Gemarkung (in
nicht lerner Zeit wohl schon Baupläne)
ist für **400 Mk.** pro Rate bei min-
destens **50,000 Mk.** Anzahlung zu ver-
kaufen. Offerten erbeten u. **N. 209**
an den Tagbl.-Verlag.

**Sehr zukunftsreiches
Terrain**
bei Frankfurt a. M. - Rödelheim ist gegen
Villa oder erhaltl. belast. Haus zu
verkaufen.

O. Lichtenberg,
Frankfurt a. M., Körnerwiefe 14.

Immobilien-Kaufsuche.
Haus zum Um- oder Neubau
von vermögendem Ge-
schäftsmann zu kaufen gesucht. Ein
Selbstbauer. Offerten unter **C. 213**
an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
mit Garten, zum Alleinbewohnen, zu
kaufen oder mieten gesucht, event. nahe
Sonnenberg oder Biedrich.
Arthur Straus, Emserstr. 6.

≡≡≡ Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡≡≡

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg., die Zeile.

Verkaufe

Zu diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Sichere Critica.
Prima Kolonialwaren-Geschäft weg-
andert. Untern. bill. zu verk., auch
mit prima Fleischbier-Handlung.
Off. u. R. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwaren-Geschäft,
mit post. Einr. f. Butter, Konf. usw.,
u. gut. Viehh., f. 1400 Mk. zu v.
Off. u. R. 212 an d. Tagbl.-Verlag.

**Ein gutgehendes Wildschäfer-
geschäft** mit od. ohne Pferd u. Wagen. Ist
billig zu verkaufen. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

Kleine Kücherei,
berühmt. Wagen, Pferde u. Geschirr
sofort billig zu verkaufen. Kücherei
Waldf. Diätenmühle.

Zwei prima Reitherde,
8 1/2 u. 7-jährig, urlaubshalber zu ver-
kaufen; das eine auch tadellos einge-
fahren. Leuten. Meyer, Alwinenstr. 8.

Belagte Wiesen, Franz, Wälder,
billig zu verk. Adolfsstraße 20, Str.

Raffinerieinrichtung,
1/2 A. alt, gibt preiswert ab. Nies,
Goldenthal 4, Sonnenberg.

Schönländer Schäferhund,
1 1/2 J., sch. F., v. Körnerstr. 4, 3 I.
Dübbel 3 Monate alte Hündin,
a 6 Wk. Wälderstraße 58, 7003

Acht Monate alt. sch. Spitzhund
bill. zu verk. Dohheimerstr. 72, S. P. I.

Rattenplagerer,
dünn, zu verkaufen bei **W. Roth**,
Landwirt, Nambach.

Ein Fox-Terrier-Männchen,
1 Jahr alt, billig zu verkaufen.
Humboldtstraße 17.

Kanarienvogel (Stamm Seifert)
billig zu verkaufen. Püttner, Fried-
richstraße 48, Kronstube.

Kanarienvogel (rein, St. Seifert),
mit 1. Preis prämiert, u. A. der
Rucht nebst Käfig, billig zu verk. v.
Georg Kötter, Rietinger 5, 3 rechts.

Herren-Paletot, wie neu,
billig zu verkaufen. Nerostraße 34, 2.
Gleg. sch. Winter-Heberzieher,
mit echt. Verf.-Krag., billig zu verk.
Anzuz. u. 10 - 4 Körnerstraße 2, 1 I.

Herrenmantel zum Fahren
u. Heberzieher für 16-18jähr. j. M.
zu verk. Dohheimerstraße 39, 2 St. r.

Drei fast neue Herren-Anzüge,
darunter 1 Grad-Anzug, für starke
Figur, sowie ein sch. D. Jackett
billig zu verkaufen. Näh. Schwab-
baderstraße 28, Gartenh. 1. St.

Gut erh. Infantierie-Waffenrock,
sowie grauer Mantel zu laufen ge-
sucht. Moonstraße 9, 2.

Sch. Pelze
a. Seide, f. neu, für mittlere Figur,
bill. Bismarckring 8, 2 I.

Feiner Damen-Tuchmantel,
2 Winterüberz., f. d. A. v. 16-18 J.,
billig zu verk. Körnerstraße 2, 1 I.

Neuer Damen-Tuchmantel
zu verk. f. 45 Mk. Daringstr. 6, 1,
bei S. A., vormittags zu besehen.

Damen-Theater-Kostüme
bill. zu verk. Stiffrstraße 6, 1 St.

Graues und rotes Seidenseid,
faum getragen, für 6 Mk. u. 8 Mk.
zu verk. Hel. Kiehl, Dohheimerstr. 6.

Fast neue Damen-Meider
umständelbar, billig zu verkaufen.
Näh. Rheinquerstraße 3, 1 St. rechts.

Wer kauft 2 Sterberücken
von 2000 Mk. für 750 Mk.? Offert.
unt. E. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen-Brillant-Ringe,
1 Dreifach mit Perle, 1 Solitärnadel
mit gr. Brill., Alles beste Qualität,
Kraut, Schwab.-Str. 37, R. 1890.

Techn. Buch f. Zimmermann
(Reichn. nebst Besch.). f. bill. Gleich-
straße 29, P. I. Sonntag 1-5.

Gute Weizen und Trambete
zu verk. Wälderstraße 8, 2 rechts.

Pianos und Harmoniums
in allen Preislagen, langj. Garantie,
Teilszahl. Bezahlg. höchster Rabatt,
pr. Fabrikate. Gebr. Piano 250 Mk.
König, Bismarckring 16, Kopenh.

Kaffee- und Tee-Service
für 12 Pers., rein Nickel, guillochiert,
fast neu, sehr billig zu verkaufen
Ballustr. 10, 1 I.

Poliertes Bett
mit Koffhaarmatratze, Sprungr. u.
Neil, garantiert sauber, für 30 Mk.
zu verk. Seerobenstraße 29, Part. r.

Gut erh. Möbel und Betten
spottbillig Kauenthalerstraße 6, P.

Bettstelle mit Matratze
billig zu verk. Dohheimerstr. 39, 2 r.
2 neue Deckbetten und 1 Bett
bill. zu verk. Hermannstr. 13, 2 St.

Vorzügliche Matratzen
Wollmatratzen, Beil., 22 Mk., Kapo-
matr. 34 Mk., Koffhaarmatr. 54 Mk.,
Seegrasmatr., 11thl., 12 Mk., Stro-
f. v. 5 Mk. an, Deckbetten, Kissen,
kompl. Betten in allen Gr. Philipp
Lauth, Bettengesch., Bismarckring 31.

Chaiselongue, neu, 18 Mk.,
mit sch. Decke 24 Mk., Laubendiv.
40 Mk., mit zwei Sesseln 85 Mk., zu
verkaufen Kauenthalerstraße 6, Part.

Salon-Garnitur,
gestickt, rot Tuch, u. Chaiselongue
(Piquet), f. neu, w. Raumangel
bill. zu verk. Gneisenstraße 27, P. r.

Sofa, Tisch, Erlegetisch,
wegen Umzug billig zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Ring 63, Sid. Part.

Guter, Kommode,
Waschtisch u. Weis. M. Weir. ist preis-
wert zu verk. Bahnhofstr. 22, S. 3 I.

Eichen-Süßst.
tadellos, f. 80 Mk., do. Ausziehtisch
f. 60 Mk. zu verk. Müllerstraße 5.

Ruhw.-vol. Kerzisch, Tisch,
lad. 1 u. 2 St. Kleiderst., Vertik.,
Waschtom., Stühle u. Spiegel billig
zu v. Wellstr. 47, Schreinerwerkst.

Spottbillige Möbel:
1 u. 2 St. Kleiderst., 15 u. 25, vol.
Kom. 20 u. 26, Vertik. 32, Div. 38,
Nacht. 17, Abendst. 15 u. 30, Bett.
50, Vertik. 8 u. 18, Deck. 12, Matz.
15, Sprungr. 20, f. w. alle S. Maß
Weichstraße 39 und Franlenstr. 19.

**Speise- u. Schlafz., Meider-, Spiegel-
bücher u. Küchenchränke, Sekretär,
Vertik. Herren- u. Damen-Schreib-
tisch, Nähmaschine, Eischränke, Wasch-
Kombi., Tische u. M. Gash., Piano u.
Kassenschr. bill. Hermannstr. 12, 1.**

Alter Tischspiegel,
Tabagioni-Spiegel, Konsole, Tische,
Schrank, Damen-Toilette, Herren-
Schreibtisch, Ruhw.-Betten, Schränke,
Waschtom., Nacht., Sofas, Sessel,
Stühle, Tische, Küchenchr., Küter,
Lamp., g. v. Bild. Adolfsallee 6, S. P.

Herren-Schreibstühl für 20 Mk.
eleg. S. Schreier, f. 20 Mk. zu ver-
kaufen Luitpoldstraße 75, 2. Etage.

Ein guter Federhandwagen
zu verkaufen Weirammstraße 11, S. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen
m. M. b. zu v. Oranienstr. 47, S. 1 r.

Gut erhaltener Kinderwagen
sehr bill. abzugeben. Müllerstr. 23, 3 I.

Herren-Rad mit Freilauf
bill. zu verk. Oranienstraße 36, Lad.

Gebrauchte Fahrräder,
gut erhalten, gibt billig ab. Jak. J.
Gottfried, Grabenstr. 28.

Opel-Fahrrad mit Freil. billig
zu verk. Rheinstraße 48, Part. 7548

Fahrrad, fast neu, bill. zu verk.
Hotel Grüner Wald, im Luchladen.

Elektromotor,
Drehstrom, 1/2 PS., preiswert zu ver-
kaufen Dohheimerstraße 8, 2.

Gebr. Gas-Backofen
(für Hotel u. Konditorei sehr geeignet)
zu verkaufen. Offerten unter **N. 208**
an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Kochherd,
w. gebr., preisw. zu verkaufen. Kaiser-
Friedrich-Ring 70, Souterain.

Gebrauchte Defen
zu verkaufen. Phil. Bied u.
Sohn, Al. Schwabstraße 4.

Kleinerer Zimmergassen
bill. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2.

Zwei Lucas-Lampen (Gasglühlicht)
f. Außenbel. wegen Umänd. billig ab-
zugeben. Anzuz. nachm. zw. 1 u. 2 Uhr
Wilhelmstr. 4, Blumenhandl. 7542

Kupf. Waschleiste, Waschmaschine,
fast neu, zu verk. Wälderstr. 16, 1 r.

Drehbank für Mechaniker,
Golddreher, a. f. Hand- u. Fuhrbetz,
zu verkaufen Helenenstraße 26, 8.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Neuland-
abfälle usw. L. z. d. b. Fr. b. P. Abb.
D. Haas, Schwalbacherstr. 27. Ch. S.

Altes Kupfer, Messing, Zinn
und Ant. kauft stets zu den höchsten
Preisen Friedrich Dorr, Metallgesch.
Schwalbacherstraße 65.

Metalle, Lumpen, Knochen,
alt. Eisen kauft und halt ab Fuhr.
Mainlandstraße 2.

Champagner, Wein, Cognac
u. Waschle., alt. Eisen, Lumpen,
Pap., Metall, Gum., Restschutt., f.
u. halt ab Sch. Still, Müllerstr. 6.

Verpachtungen
Drei Morgen Ackerland,
Dingertstraße gelegen, billig zu ver-
pachten. Näh. Alexandrinerstraße 14.

Lagerplatz,
eingezäunt, verlängerte Müchlerstr.,
zu verp. Closs & Co., Müchlerstr. 20.

Bachtgesuche
Besseres Wein- oder Bier-Restaurant
zu pachten gesucht. Offerten unter
C. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft
zu pachten gesucht. Saution kann ge-
stellt werden. Näheres bei Fritz
Mad, Kirchgasse 23.

Unterricht
In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Wer erteilt
französischen Anfangsunterricht. Off.
unt. S. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Schwedisch gesucht
von deutscher Dame gegen Deutsch-
französisch oder Englisch auszu-
tauschen. Off. unter S. 214 an d. Tagbl.-Verl.

Silentinum, resp. Nachhilfsstunden
für Sexta, Quinta, Quarta. Beste
Referenzen. Rheinstraße 72, Part.
Engländer.

Engl. Lehrer erteilt engl. Unterricht,
Webergasse 14, 1.

Englischer Circle
bei Engländerin. Kerotal 5.

Engländerin
ert. Unt. Konv. Elisabethenstr. 11, 3.
Engl. Unterricht u. Konversation
erteilt **Miss Garne**, Rauergasse 17, 2.

Rauigesuche

In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Den höchsten Preis
für elegante Herren- u. Damen-
Korsetten, Gold- u. Silberknoten,
Perlentouren u. Ständchen zahlr. Fr.
A. Görlach, Webergasse 16.

Gebrauchte Pianos,
alte Violinen kauft und tauscht!
Leinrich Wolff, Wälderstraße 12.

Vielkünstler,
in Berlin ausgeb., erst gründlichen
Unterr. (Methode Joachim) Klavier
für Entfaltungspiel. Näb. Tagbl.-B. Er
Unterricht im Zuschneiden
und Anfertigen d. Damen-Garderobe-
erz. Frau S. Rönner, Clarenthaler-
straße 8, 5. Hof. Daf. werd. Damen-
und Kinderkleid. zu sol. Preis. angef.
Kleidung.

Junge Damen erhalten prakt. Unter-
richt zur Selbstanfertigung eleganter
Gesellschafts- u. Straßen-Toiletten
best bewährter Methode des In- u.
Auslandes. Damen können unter
berühm. Anleit. ihre Stoffe bearb.,
private Stunden arrang. auch engl.
sonderl. Fr. Ref. u. Berl. Off. 17
Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6, 7891

Verloren Gefunden

Verloren ein Kettenarmband
mit Anhänger (Grosch.). Abg. gegen
Belohn. Bekleidungsfrage 4, 1 links.

Kriegshund, auf Zell hörend,
entlaufen. Vor Anlauf wird ge-
warnt. Roth, Bekleidungsfrage 14, 1.

Einzelne Boxer,
gelb, auf den Namen „Lord“ hörend,
entlaufen. Wiederbringer Belohn.
Bilderrechtliches Anzeigen wird zur
Anzeige gebracht. Näb. Reichshaus.

Gute Belohnung Demjenigen,
der Ausf. geben kann über den mit
abb. gef. gehirten Boxer, a. d. Nam.
„Blad“ geb. West u. Kisten weiß
geb. Chr. Kup. Gute lang. gep. Rafe.
A. Heib, Rommenheim i. Rhg.

Geschäftliche Empfehlungen

Bücher-Revisionen,
Mitzungen, Steuer-Deklarationen,
Vermögensverwaltungen, Einricht.
und Vertrag u. Geschäftsbüchern bes.
zuverlässigster, erfahrenster Kauf-
mann direkt nach langj. Paris
23. Pfefferloren, Philippsberg-
straße 17/19, 3 rechts.

Seiner Privat-Mittagsstisch
zu gib. Preisen. Adelheidstr. 15, 1.

Verkäufe

**Existenz für Dame.
Korsettbranche.**

Ein feines Spezialgeschäft in Metz,
das absolut sichere Zukunft bietet, ist
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Rentabilität garantiert, 6000 M.
erforderlich. Offerten u. J. S. 8042
befördert (Ba 27059) P 131

**Rudolf Mosse,
Frankfurt a. Main.**

Junge deutsche Dogge
(Tiger), weiß übermäßig, Eltern
prämiiert, Bruchtemperament, billig ab-
zugeben. Arnoldsstraße 3, B. r.

Sehr schöner Herrings
preiswert abzugeben. Alwinen-
straße 3, 1. Händler verb.

Für Damen.
Ein hochelegantes Tuchkleid, neu!
sowie wenig getragene Kleider sind aus
seinem Privathaus zu verkaufen. Händler
verbeten. Zu treffen von 11-1 Uhr.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Drigin. Penbach.
Bismarck zu verkaufen.
Angeb. unt. W. W. 1094 an
D. Franz, Wiesbaden. F 44

Für Hoteliers u. Private.
Vorzüglich, wenig gebrauchtes
Dorsfeldersches Billard für
Karambolagepiel wegen Raum-
mangel sehr billig zu verk. Anf.
u. G. 214 an d. Tagbl.-Verlag.

Pianinos,
neu, von 450 M. an, Pianinos, wenig
gebraucht, in allen Preislagen. Gar-
moniums, wenig gespielt, empfiehlt
E. Heib, Reichstraße 1.

**Möbel, Betten,
Polsterwaren**

zu äußerst billigen Preisen.
Schlafzimmer in Eichen v. 820 M. an,
Wohnzimmer von 150 M. an,
Küchen von 70 M. an,
alle sonstigen Möbelstücke zu billigen
Preisen.

Heinr. König,
Möbel u. Dekoration,
Welltriststraße, Ecke Heleneustr.

Mehrere gebrauchte Zweipänner-
Pferdegewichte, sowie mehrere ge-
brauchte Herren- u. Damenmäntel
zu verkaufen. Franz Becker,
Al. Surakstr. 9.

Wendeltreppe,
eiserne, sehr billig zu verkaufen
Hochstraße 59, P. 1.

Vorzügl. Mittags- u. Abendstisch
Bekleidungsfrage 15a, 1 St.

Fein bürgerliches Mittagstisch
(kein Trinzlzwang) Dainervogel 4.

Privat-Mittagsstisch
Schwalbacherstraße 22, 1.

Feine Mittagstisch
a 80 Pf. Luisenstraße 5, 1. 7844

Teilnehmer
an gutem vegetarischem Mittag-
stisch gesucht. Gef. Off. u. N. R. 100
postlagernd Bismarck-Ring.

Schreiner,
tüchtig im Polieren und Mattieren
von Möbeln, sucht Beschäftigung in
Hotel oder Privat-Haus. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Tq

Wittb. Christ, Ofenseher,
Seetodestraße 13.

Ofenseher A. Ewig,
Blücherstr. 18, Hermannstr. 17, 3 I.

Perfekte Diener
empf. sich a. Suben, Parzellieren, und
Sech. zu erst. Neugasse 9, 1 links.

Herren-Anzüge u. unter Garantie
n. Maß angef., Hofe 4, Hebers, 11, P.
gewendet 7, Hof u. Rein. b. Reuefste
H. S. Kleber, Schwalbacherstr. 59.

Perfekte Schneiderin
sucht nach e. Kund. in u. a. d. S.
Reyhergasse 33, 2 St.

Schneid. empf. sich i. u. a. d. S.
pro Tag 2 M. Dohmeierstr. 63, P.

Schneiderin empfiehlt sich
ins Haus. Bekleidungsfrage 8, 11b, 1 l.

Neu hergekommen
empfehle mich als Schneiderin nach
akad. Schnitt. Kostüm v. 8 M. an,
sch. u. gut sitzend. Kund. u. Hausf. l.
Aend. bill. Dohmeierstr. 13, Part.

Im Ausbess. d. Kleid. u. M. empf.
sich Frau. Dohmeierstr. 40, S. 8 r.

Superl. Fräulein
empf. sich a. Ausb. v. Kleid. u. M. v.
F. 1.60, a. d. S. Herberstraße 1, 1 r.

Strümpfe u. neu gezeichnet f. 60 Pf.
angef. f. 30 Pf. St. Monzer,
Maschinenreiderin, Blättlerstr. 42, 3.

Damenhüte werden angefertigt,
gett. umgearbeitet u. schön garniert.
E. Bierer, Dr. Orenienstr. 37, G. F.

Damenhüte werden angefertigt.
Fr. Kaul, Walsamstraße 33, 3.

Schneiderin
empf. sich in Monogrammen aller
Art. Bekleidungsfrage 27, 3 rechts.

Verchiedenes

In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Wir suchen
noch einige Vertreter. Magdeburger
Lebens- u. Berl. u. Gesellschaft, General-
Agentur Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Geld-Darlehen ohne Pfand,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl.
Selbstgegr. Söllwisch, Berlin 39,
Spiegel-Parkstr. 21. Rückp. F 119

Stüderei und Käselei
wird billig und reich besorgt. Frau
Martin, Eigenheim, Eintrachtstr. 2.

Empfehle mich im Bügeln
in und außer dem Hause. Helene-
straße 23, Hinterhaus 2.

Neu-Wäscherei W. Rind,
Richtstraße 8 u. Rombergstr. 1, elektr.
Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Krogen,
Kranich, Vor- u. Ober-Gewinden.

Stärkewäsche w. schön u. billig
besorgt Goldgasse 17, 2.

Stärkewäsche
wird angen. Roonstraße 4, Part. links.

11 Friedrichstraße 14
Wäscherei u. Reinigerei, Gardinen
per Fenster 80 Pf.

Wäscherei für bes. Herren-
und Damenwäsche sucht noch Kund.
Off. unt. L. 218 a. d. Tagbl.-Verlag.

Tücht. Wäscherin sucht Beschäftig.
in u. außer dem Hause bei pr. u.
bill. Bedienung. Sechstraße 25, P.

Gebüte Fräulein
u. n. Damen an. Kranienstr. 7, 3.

Tüchtiger Fräulein
ist Gelegen. gebot., eine g. Damen-
Kundinacht zu übernehmen. Offert.
unt. L. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Fräulein
empf. sich. Näb. Adlerstraße 47, 3 I.

Gebüte Fräulein
u. n. e. Damen an. Dr. Orenienstr. 6, 1 I.

Gebüte Fräulein
wünscht nach Kunden. Schornhorst-
straße 19, 4 links. 7627

Wilhelmine Gerlach,
ärztlich geprüfte Wundpflegerin,
empf. sich auch in Krankenpflege und
Rechtswachen. Bekleidungsfrage 48, 11.

Verchiedenes

In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Wir suchen
noch einige Vertreter. Magdeburger
Lebens- u. Berl. u. Gesellschaft, General-
Agentur Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Geld-Darlehen ohne Pfand,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl.
Selbstgegr. Söllwisch, Berlin 39,
Spiegel-Parkstr. 21. Rückp. F 119

Ein gebildeter Herr,
wird in gute Pflege zu geben. Offerten
unter N. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Ein oder zwei Kinder
finden in gut. Fam. liebevoller Aufz.
Off. unt. N. 214 an den Tagbl.-Verl.

Sprechstunde
täglich zu sprechen. Kirchgasse 47,
Fr. Sp. l. Eingang Mauritiusplatz

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geld
gibt evtl. ohne Bürgschaft, Rück-
zahlung nach Liebereinkunft. Mittel-
haus, Berlin, Albrechtstr. 11. Rück-
porto erbeten.

Von nobler Hand
80 M. zu leihen gesucht, str. diskret.
Rückgabe nach Liebereinkunft. Off.
unter N. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Verbindung gesucht
mit einer Dame zwecks Gründung
einer Fremdenpension. Näb. auf An-
fr., erbeten. 4-5000 M., da Möbel
beide. Off. N. 483 a. d. Tagbl.-Verl.

Wer leidet
jemand auf Sterb- u. Versicherung,
w. e. Wert v. 2000 M. hat, 500 M.?
Off. u. N. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kranker Invalide.
Welch edelwüthiger Herr oder
reiche Dame würde einem armen
nervenschwachen Invaliden 1000 M.
zum Gebrauch einer Kur in einem
Naturheil-Sanator, leihen. Monat-
liche Rückzahlung bis 40 M. Off.
u. N. 216 an den Tagbl.-Verl. erb.

Junge feine Persönlichkeit
bittet vornehm. reiche, jedoch nur
ältere Persönlichkeit, um ein Dar-
lehen von 150 M. Ausführliche
Offerten unter „Diskretion“ unter
N. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Herr,
im Bankfach erfahren, nur zwei
Stunden einen Abend gesucht. Off.
unter N. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere gebildete Dame
sucht Anschluss zu Spaziergängen,
Konzerten usw., an Dame od. Ehe-
paar. Off. N. 212 a. d. Tagbl.-Verl.

Einige Herren werden als Teil-
nehmer gesucht zwischen 6 u. 8 Uhr
in besserem Restaurant des südlichen
Stadteils. Gef. Anfragen unter
N. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Sur Teilnahme
an einem französischen Kränzchen,
unter Leit. einer Französin, werden
noch einige Damen gesucht. Offerten
unter L. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Wer hilft
einer in große Not geratenen Verf.
mit 5 unmiind. Kind. m. e. Darl. u.
Sicherheit? Näb. Tagbl.-Verlag. Tr

Säuglingswaise zu verkaufen.
Adler-Logerie, Wilh. Rachenheimer,
Ede Bismarckring u. Dohmeierstr.

Katze in Damen-Angelegenheiten
d. ererb. Frau. Diskret. Off. erb.
m. 10 Pf. Rückp. unter N. 487 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Dilse
in Frauenkleid. bei Perleodent. diskret.
Nal. Concert, Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstr. 42. Rückporto erbeten.

Damen
find. gute billige Aufnahme (größt.
Diskret.), kein Heimber. Frau Vana,
Seb., Littenheim a. Rh., Ruderberg.

Damen-Aufnahme
jederzeit (streng diskret) bei Frau S.
Kondrion, Seb., Walsamstr. 27, 1.

Kind erhält tagtäglich gute Pflege.
Kauenthaferstraße 6, 2 l.

Kind
in gute Pflege zu geben. Offerten
unter N. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Ein oder zwei Kinder
finden in gut. Fam. liebevoller Aufz.
Off. unt. N. 214 an den Tagbl.-Verl.

Sprechstunde
täglich zu sprechen. Kirchgasse 47,
Fr. Sp. l. Eingang Mauritiusplatz

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Geleitpartien
vermittelt reell u. diskret Frau
Behmer, Kömerberg 29.

Kaufgeschäfte

Alte künstliche Gebisse
w. gekauft u. abgeholt. Schriftl. Off. u.
T. 16 Tagbl.-Hpt.-Ag. Wilhelmstr. 6, 7874

N. Schiffer, Meckergasse 21,
zahlt die höchsten Preise für getr.
Herren-, Damen- u. Kinder-Kleid.,
Schuhe, Möbel, Betten, Gold u.
Silber. Auf Best. f. v. ins Haus.

Die besten Preise zahlt immer
Fr. Brach-
mann, Meckergasse 21, für getr.
Kleider, Gold und Silber w.

Die bekannt meistbietende
Frau Grosshut,
Meckergasse 27, Telefon 2079,
zahlt mehr als jeder Andere für
wenig gebrauchte Herren- u. Damen-
Kleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber,
ganze Nachl. u. Postkarte genügt.

Der größte Bedarf am Platze
für alte Herren-
u. Damen-Kleider,
Möbel- u. Knaben-
Anzüge, Militär-
uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehr,
Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaren,
Betten, Möbel den höchsten Preis er-
zielen will, der bestelle N. Jagelski,
Diedrich, Armeustr. 11.

Auf Bestellung komme zu jeder ge-
wünschten Zeit. Christl. Händler.

Gelegenheitskäufe.
Momentan anwesender Händler kauft
Möbel, g. Haushaltungsgegenstände,
Partiwaren aller Branchen, auch Reiter-
utensilien, auch Reitwagen. Off.
unter N. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Reh- und Hasenfelle,
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Kleider,
Schuhe u. kauft und holt pünktlich ab
E. Hupper, Dr. Orenienstr. 34, Hth. 2 l.

Man achte!

bei Vorkommen von Altschrott, Lumpen,
Papier, Gummi, Reuschabfälle nicht
auf die vielversprechenden Ankündigen der
Konturrenz, sondern wende sich bei Be-
stellungen sofort an die **Altschrott-
Schulgaasse 4.** Derselbe zahlt den
höchsten Tagespreis. Bestellungen p. Karte
werden sofort besorgt. Karte wird verg.
Altschrott 4 Schulgaasse 4.

Großer Umsatz. Kleiner Nutzen.

Frau Albrecht, geb. Jäger,
Helenestraße 21.
für 1 kg Lumpen 10 Pf.
1 kg Reuschabfälle 45
1 kg wollene 50
1 kg altes Eisen 4

Für Papier, Metalle u. f. w. stets die
äußerst höchsten Preise. Bei 20 Pfund
Lumpen 1 Keller oder Tasse gratis.
Komme auf Bestellung der Postkarte
pünktlich ins Haus.

Bäume
u. Sträucher bill. gegen bar für Garten
gesucht. Off. unter 6800 postlagernd.

**Altes Kupfer, Messing, Zinn,
Blei f. n. u. i. Tauch**
P. J. Fliegen,
Kupferschmelze - Brennerei,
37. Ecke Gold- u. Meckerg. 37.
Telephon 2563.

Untericht

Pensionat Worbs.
Arbeitsstunden 2. Beaufsiht. d. Schul-
aufgaben, für Pensionäre und
ander. Beste Erfolge, sogar mit
Prim., seit über 12 J. i. Berl. erb. d.
H. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch i.
Ausländer, und bereitet erfolg. und
schnell auf alle Klassen-, Schul-
und Militär-Examina vor. Bes.
Engl., Prim., Abitur. (G.)

Worbs, Analt. gepr. Oberlehrer,
Luisenstraße 43 n. Schwalbacherstr.
Engl. Unterricht u. Konversation
ort. Miss Moore, Moritzstr. 1, 1. Et.

**Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Russisch.**

Deutsch f. Ausländer.

**Privat- u. Klassen-Unter-
richt f. Damen u. Herren.**
Für jede Sprache anschlusslich
Lehrer d. betreffend. Nationalität.
Kein Uebersetzen, freies Sprechen
von der ersten Stunde an.
Während des ganzen Unterrichts
wird nur in der zu erlernenden
Sprache gesprochen.

Die **Berlitz School** ersetzt
den Aufenthalt im fremden Lande.
Die **Berlitz-Methode** ist
das einzig praktische, der Natur
nachgeahmte System, nach dem
man eine fremde Sprache wirklich
sprechen lernen kann.
Schüler, welche reisen, können un-
entgeltlich die Hilfe der **Berlitz
School** in Anspruch nehmen.
Probekonstruktionen jederzeit
gratis.
Prospekte gratis und franko.

Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Franz. Stunden
bei franz. Student. Offerten unter
N. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Ladies and gentlemen
are kindly invited to join my English
club. For full particulars apply to
Miss Caroe, 17 Mauergasse II. At
home on week days from 12-2.

Wiesbaden College.
Buchführung,
Rechnen,
Stenographie,
Maschinen-
schreiben
etc.

Handels-, Schreib- u. Sprachlehrranstalt
Institut Meerganz, Dohmeierstr. 21.
Handels-, Schreib- u. Sprachlehrranstalt

Modernes
Sprechen,
Schön-
schreiben.
Eintritt jederzeit.

Prospekte frei.

Leçons de franç par une insti-
tutrice parisienne. Prix modéré. Mlle.
Mermoud de Polier. Karlstr. 5, II.

Institutrice Parisienne donne
leçons de gram. et conversation Tannus-
strasse 35, 2. Pension Vogelsang.

Elisabethenstr. 21, Gartenh. I.
Français dans toutes les branches
par dame institutrice diplômée à Paris.

L'Italiano
insegna Professoressa, Adolfsallee, Ein-
gang Albrechtstrasse 17, 3. 7658

Italiener,
Lehrer, erteilt italien. Stunden. Offerten
unter T. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Spanisch, Italien. u. Englisch.
Konv.-St. w. ert. (naatl. gepr.),
beste Zeuan., Wilhelmstr. 36, 2 r.

Russisch.
Divl. Aug. ert. Unter. u. Konv.
Näheres Nerostraße 21.

Rhein.-Westf.
Handels- und
Schreiblehrranstalt
für
Damen
und
Herren.
Nur:
38 Rheinstraße 38,
Ede Moritzstraße.
Prospekte kostenfrei.

Stenographie,
Maschinenschreiben, Buchführung,
Dankekorrespondenz usw.
**J. Schmitz, Seckerstraße 21, 1.
Fernsprecher 3765.**

Klavierlehrerin
mit vorzügl. Empfchl. ert.
Unterricht nach Berliner
Methode. Mon. mässig. Off.
sub N. 169 Tagbl.-Verl. erb.

Klavierunterricht
erteilt **Louis Scharr,** KgL Kammer-
musiker, Blücherplatz 5.

Gründl. Gesangsausbildung
erteilt **Berta S. Romani** (früher
Primadonna). Dasselbst gebien. Klavier-
Unterricht. Näb. täglich zu erfragen von
3-5 Uhr Alte Kolonnenade 14.

Akadem. Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze
für die famit. Damen- u. Kindergeb.
Berliner, Wiener, Engl. und Pariser
Schnitt. Gründliche Ausbild. i. Schneid-
und Direkt. Aufnahme tägl. Kostüm
wird zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen
und Rocksa. von 75 Pf. bis 1 M.

**Lehr-Institut
für Damenschneiderei**
von
Marie Wehrbein,
Friedrichstr. 36, Gartenhaus 1. St.
Gründl. Unterricht nach einfacher, leicht
fasslicher Methode. Guter Erfolg kann
durch zahlreiche Schülerinnen nachge-
wiesen werden. Schnittmuster-Verkauf.
Gef. Anmehd. von 9-12 und 3-6

Zuschneide-Unterricht
u. prakt. Ausbildung im Kleidermachen
i. Beruf und Privatgebrauch, 4 Wochen.
Frau Geig, L.-Inst., Mauritiusstr. 3, 2 r.

Bügelkurse,
2 u. 4-wöchentliche. Eintritt jederzeit.
Faulbrunnstraße 12, 2 l.

Massage = Kurjus
für Damen u. Herren. Evtl. ärztl.
Prüfungsbefäh. Ausbildung im
Bademeistern u. Bademeisterinnen.
„Adolfsbad“, Friedrichstr. 46.

**Ohne Konkurrenz!
Einzel-
Privat-Tanz-Unterricht**
zu jeder gewünschten Zeit, ungeniert
und bequem in unserer Wohnung,
erteilen

G. Diehl, Frau und Sohn,
Bekleidungsfrage 17, 1.

**Ohne Konkurrenz!
Einzel-
Privat-Tanz-Unterricht**
zu jeder gewünschten Zeit, ungeniert
und bequem in unserer Wohnung,
erteilen

G. Diehl, Frau und Sohn,
Bekleidungsfrage 17, 1.

An einem Privat-Turn-Kursus
können noch einige junge Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren teilnehmen.
Fritz Sauer, Sportl. Lehr. Turnlehrer, Bertramstraße 13.

Geschäftliche Empfehlungen

Guten Privat-Mittagstisch
zu 70 Pf. empf. **H. Jude**, Kersir. 16.

E. Kleemann,
breidriger Bücher-Revisor,
Friedrichstraße 42, P., Ecke Kirchgasse.
Fernsprecher 822.
Bücher-Abdrücke, Plakate, Revisionen, Organisations, Gutachten, Liquidationen, Vergleiche, Vermögensverwaltungen u. Steuer-Erklärung.

Stenographische
Aufnahme von Vorträgen, Verhandl., wissenschaftl. Arbeiten usw.
Ericida von Korrespondenz, Dienstleistungen.
J. Schmitz, Herderstraße 21, 1.
Fernsprecher 3765.

Buchführung **Gewerbekreibender**
und **Beitreibung**
Ihrer **Vorfälle** besorgt
Ross, Waldramstraße 33, 2.

Schreibmaschinen-Arbeiten
aller Art werden billigst und gut ausgeführt
Emmerstraße 68. 7590

Patent-Zeichnungen etc.
liefern bill. **F. R. Kock**,
Gneisenaustrasse 9.

Fachgemäßes Schneiden der Obstbäume
besorgt **Georg Leissler**, gepr. Obstbaumwärter, Wallerstraße 64.

Parkettböden u. Treppen verb. gereinigt u. gewachst, wie neu hergerichtet. **Joseph Kutsch**, Friseur, Adlerstraße 30.

Verchiedenes

Eisenerz.
Für ausichtsvolle Konzeption **Zeithaber** gesucht. Kur 120 Mark. Off. unter **S. 216** an den Tagbl.-Verlag.

Anerkennung
Ich litt Jahre lang an einem bösen Hautleiden im Gesicht, an Händen und Unterarmen. Mergliche, spezial-ärztliche u. Krankenhaus-Behandlung vermochten mich nicht zu heilen. Herr **Wolke** in Wiesbaden, Bleichstraße 43, heilte mich glänzend.
Georg Schumann,
Viebrich, Frankfurterstraße 24.

Anerkennung
Ich war von meinem 15. bis zum vollendeten 22. Lebensjahre krank. Die ganzen 7 Jahre litt ich an argen Regelschmerzen, unterdessen auch an Bluthusten mit großen Müdigkeiten, zudem Jahre lang am Darm und die beiden letzten Jahre obenauf noch sehr schwer am Magen. Die Herren Ärzte gaben sich die größte Mühe, mich gesund zu machen, aber ihre Kunst war ohne Nutzen, selbst mit etwa 30-mal Auspumpen des Magens vermochten sie mir nicht einmal Binderung des Magenleidens zu verschaffen. Aus der verzweifelten Lage, in der ich mich nun befand, befreite mich Herr **Wolke** in Wiesbaden, Bleichstraße 43, indem er mich mit 2 Behandlungen von den schweren Leiden erlöste.
Fraulein Franziska Böhm,
in **Schiff b. Gelnhausen**.

Zeithaber
für Bauunternehmungen gegen feste Rechnung mit mindestens 30 Mk. gef. Bei stiller Betheilg. 10% Zinsen garant. Off. unt. **S. 213** an den Tagbl.-Verl.

Bahn-Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Denkste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Br.

Allein-stehenden,
die sich **Unabhängigkeit** und **sorgentrees** Alter sichern wollen, empfiehlt sich der **Einkauf einer** **F 131**

Leibrente,
die bis ans **Lebensende** ausbezahlt wird. **Anfragen mit Altersangaben** zu richten unter **F. A. L. 2649** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. Main.

Personen jeden Standes, die **hohen Nebenverdienst** durch Vermittlung von **F 131** **versicherungen** aller Branchen für vornehme Gesellschaft erwerben wollen, werden um ihre Adresse erlucht unter **F. C. K. 246** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Stiller Teilhaber
mit **M. 40,000-50,000** Einlage von erf. Ingenieur der Eisenbetonbranche. Fr. Ref. hohe Rente. Off. u. **S. 126** Tagbl.-Anz. Bld.-Mstr. 6. 7065

Ein Kaufmann in den besten Jahren wünscht sich an einem hiesigen kaufmännischen Unternehmen (Hausbau ausgeschlossen) mit einem Kapital von etwa **M. 50,000** aktiv zu beteiligen. Vermittler verbeten. Discretion zugesichert. Offerten unter **S. 211** an den Tagbl.-Verlag.

Zeithaber, still, mit **M. 3-** bis **5000** an hief. Konsum. **Fabrik-Gesch.** gesucht. Da Gesch. absol. sicher u. fast mehr ausdehnt, jedoch Risiko absolut ausgeschlossen, auch für Dame pass. **10% Mindestrente** sicher. 7559
G. Engel, Adolstr. 3.

Einfaches tüchtiges Fräulein, geeignet für **L. i. Pension** (wo die Hausfrau fehlt), gesucht. Spätere Beteiligung nicht ausgesch. Bewerberin erlaube um Bild und ausführl. Details u. **V. 13. 9.** postl. Amt IV.

Filiale
von einem tüchtigen, soliden Fräulein baldigst zu übernehmen gesucht. Größere Kautions kann gestellt werden. Gesf. Offerten u. **F. 213** an den Tagbl.-Verl.

Darlehne gibt **Otto Kleusch**, Berlin, Schönhauser Allee 123. (Nüch.) Unkosten verb. v. Darl. abgezogen. Keine Soranssackungen. (E. B. 9424) F 163

Darlehen
direkt v. Bankgesch. geg. Sicherh. als Verpfänd. des Hausf. usw. in Raten rückzahlbar, beschafft Bankvertr. **Jaf. Nebner**, Viebrich a. M., Kaiserstr. 63.

Borglich verkauft
Bumpe mit Elektromotor sofort pro Tag zu 5 Mk. zu vermieten. Elektricitäts-Gesellschaft Wiesbaden **Ludwig Hansohn & Co.**, G. m. b. H.

Modelle, männl. u. weibl. schnellle bistr. Hife. Rückp. erb. Off. unter **W. 193** an den Tagbl.-Verl.

Frauenleiden,
discrete, beliebt **F. Ziervan**, Kall 186 bei Köln a. Rh.

Frauenleiden
jed. Art, schnelle bistr. Hife. **Frau Schollmeier**, Mainz, Gr. Eimerstr. 2, Bt. Sprechst. 9-1 u. 2-8, Sonntags 9-5.

Phrenologin u.
Arithmetische,
Selenstr. 12, 1. Et.
Nur f. Damen Sprechst. v. mora. 9 bis abds. 9 Uhr.

Phrenologin
Roonstraße 20, Bdd. Part.

Auf vielfachen Wunsch.
Die berühmte Phrenologin!
(auch Sonntags zu sprechen).
Für Herren u. Damen zu j. Tagesst. **3. Et. Waldramstraße 4, 3. Et.** (Ungeheurer Eingang.)

Heirat.
Dame, junge Witwe, mit ein. Töchterchen, hochgebildet, lebenswürdige Frau, musikalisch, distinguiert, schöne Erschein. a. feiner Familie, kleines Vermögen u. Ausstattung vorhanden, sucht mit einem feinen, vornehm denkenden Herrn von 40-50 Jahren, auch Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschlossen, denen sie liebevolle Mutter w. würde, in Verbindung zu treten. Herren in sehr gesicherter Lebenslage, welche sich ein gemüthliches, heitres Heim mit einer tücht. Hausfrau gründen möchten, werden gebeten, vertrauensvoll unter **S. 210** an den Tagbl.-Verlag zu antworten. Gegenseitige Discretion Ehrensache.

„Acquaintance.“
Feingeb. verm. Dame, Auf. 30. wünscht mit idealgef., gutsit. Herrn in Korrespondenz zu treten zu Heirat. Off. unter **V. 215** an den Tagbl.-Verl.

Amthliche Anzeigen
Aufforderung.

In der Nacht zum 26. Okt. 1906 ist der Schriftsteller **Carl Böttcher** durch einen Schussmann festgenommen und zum Polizei-Revier I verbracht worden. Dem Transporte sind etwa vom Leberberg bis zur Adderstraße zwei Herren gefolgt.

Da **Böttcher** behauptet, seine Festnahme sei zu Unrecht erfolgt und er sei auf dem Transport mißhandelt und beleidigt worden, ist es im Interesse der Aufklärung des Sachverhalts von Wichtigkeit, die beiden Herren als Zeugen zu hören.

Ich ersuche diese daher dringend um Angabe ihrer Adressen zu **4 J. 1139/06.** **F 260**

Wiesbaden,
den 6. November 1906.
Der Erste Staatsanwalt.

Fleisch- pp. Lieferung.
Am 3. Dezember 1906, früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Gesellschaftsraum, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch- pp. Waren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1907 verdungen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden. Versiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben. **F 233**
Garnison-Verwaltung.

Freiwillige Versteigerung.
Behufs Auseinandersetzung soll das Grundstück Ludwigstraße 20, welches im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 248, Blatt 3718 verzeichnet ist, freiwillig versteigert werden und ist hierzu auf dem Bureau des unterzeichneten Notars, Luffenplatz 6, Termin auf **Donnerstag, 20. November 1906, nachmittags 4 Uhr**, anberaumt.

Die Versteigerungsbedingungen können ebendort eingesehen werden.
Wiesbaden, 5. November 1906.
Der königliche Notar:
Eugen Halbe,
Justizrat, **F 241**

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 12. November d. J., mittags 12 Uhr, wird in dem Hause der Wohnungskass., „In den drei Kronen“, Kirchgasse 23, dahier: **1 Pferd**, circa 4 Jahre alt, gem. 378 D. G. P. gegen bare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 9. November 1906.
Schermann, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaiser-Panorama.
Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Ausgestellt vom 11. bis 17. Nov. 1906:
Serie I. Reise durch den Harz von Harzburg bis Quodlinburg.
Serie II. München im Fest-schmuck z. 15. Deutschen Bundesschiessen mit dem Huldigungs-Festzug vor S. K. H. dem Prinzreg. Luitpold u. Sonnt., 15. Juli 1906.
Deutsche Schützengruppe v. Wiesbaden.

Bäckergehilfen-Verein
Wiesbaden
veranstaltet am **Sonntag, d. 11. d. M.**, in den neu renovierten Räumen der Männer-Turnhalle ein

Tanzfränzchen,
worauf wir unsere geehrten Herren Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. Die Veranstaltung findet bei **Sier** statt.

Tanzschüler
des **Herrn S. Schwab**.
Gene:
Ausflug nach der Klostermühle.

Zur Eröffnung des neuen Bahnhofs bringen wir circa 5 diverse

neue Ansichtskarten
(Innen- u. Außenansichten).
Runddruckerei
Gebrüder Isenbeck,
Gödenstraße 17.
Hausierer gesucht!

In **Wiesb.** Handarbeitsgeschäft findet man die größte u. billigste Auswahl aller möglichen Handarbeiten, fertig u. p. Selbstkosten für wenige Pf., das. in Strümpfe angefertigt u. angestrichen in 1-2 Tagen, Arbeitslohn 8 Pf. Beste Woll- u. Ausw. jüdisch. Namen, gestickt, von 5 Pf. an. Samstags, alle Farben vorräthig, sowie alle Größen selbstgef. Schwabwollweber 4-7 Mk., einfach in Klein v. 6 Pf. an. Schwabwollweber, 29, Ecke Maurerstr.

Planzündholz,
fein gespalten, v. Br. **M. 2.20**. **Abfallholz**, v. Br. **M. 1.30**, lief. frei ins Haus
Heinrich Biemer,
Dampfabreunerei,
Teleph. 766, Dohrbachstr. 96, Teleph. 766

Blumenthals
aussergewöhnliches vorteilhaftes Angebot
in **K 1**

Kleiderstoffen
Sortiment I
Blusenstoffe, moderne Schotten u. Streifen
Kostümstoffe, solide Qualitäten
Cheviots und Krepes, alle Farben, Meter **95 Pf.**

Sortiment II
Blusenstoffe, neueste Ausmusterungen,
Kostümstoffe, in engl. Geschmack,
Blaugrüne Karos, Saison-Neuheit,
Schwarze Cheviots und Krepe, Meter **1 35 Mk.**

Sortiment III
Kostümstoffe, für Jackenkleider und fasz-freie Röcke,
Reinwollene Blusen-Neuheiten in Foulé,
Flanell,
Melierter Cheviots und Phantasie-Stoffe, Meter **1 95 Mk.**

Einzelne Roben und Reste, für Röcke und Blusen, besonders preiswert.

In dem **Wohellager** von
Jacob Fuhr,
Bleichstraße 13,
kauft man billig und gut.
Größte Lagerräume dieser Branche
hier am Platze in neuen Möbeln.
Schnelle Auswähl.
Gelegenheitskäufe, stets großes Lager.
Großes Lager in Braut-Ausstattungen.
Eigene Tapezierer-
u. Schreiner-Werkstätte im Hause.
Sitzte um Beschäftigung.
Haltestelle der elektr. Bahn. **D. D.**

Möbel,
als
Schlafzimmer,
Wohnzimmer,
Komplette Küchen
in hervorragender Auswahl
zu enorm billigen Preisen
bei
Joh. Weigand & Co.,
Beldrigstraße 20. — Telef. 3271.

OBUGOS?

Hotel u. Restaurant Mehler,
Mühlgasse 2.

Heute Sonntag abend von 6 Uhr ab
als Spezialität:
Bömischer Faasan.
Has im Topf.
Hasenbraten.
Junger Hahn.

Ausserdem jed. Tag reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte.
Germania-Bier, hell u. dunkel.

Um geneigten Zuspruch bittet
Michael Henz, Besitzer.

Fürst Bismarck
Weinrestaurant I. Rangos,
Luisenstr. 2, nächst d. Wilhelmstr.
Sonntag, den 11. November 1906.
Diners à 1.50 Mk.

Jägersuppe,
Masthähnchen à l'espagnole,
Hasenbraten, Kompott,
Wiener Apfelstrudel.
Diners à 2.50 Mk.
Rheinsalm grille, sa. remoul.

Soupers à 1.50 Mk.
Tagessuppe,
Junger Faasan mit Sauerkraut,
Kalbskotelett financieré,
Dessert.
Soupers à 2.50 Mk.
Hors d'oeuvre.

Reichhaltige Abendkarte
in 1/2 u. kleinen Portionen.
Prima Malossol-Kaviar.
Prima holl. Austern
per Dutz. 2 Mk. 7886

Ste. Süßrahm-Metereibutter,
In Tafelbutter Ia,
aus erstklass. meersalz. präm. Meierei
der fruchtbarsten Schleswig-Vogelstein'schen
Mariden. 1/2 Pf. - Proben à 70 Pf.
Helenestr. 18, 1. Et. rechts, wofür
Bestellungen entgegenzunehmen werden
oder direkt an das Butterverhandlungsgeschäft
H. Millekamp,
Hödenis-Gutshaus, Schleswig.

In Belgische
Sauggas-Anthracit,
15-30 mm, fast schlacken- u. theerfrei, mit
naber Bracht abzugeben. In Referenzen.
Größte Betriebsarbeit. Offerten erb.
unter **A. 235** an den Tagbl.-Verlag.
Planzündholz
zu verkauf. Br. **M. K. Ruppert**
Klosterstraße 12, Seitenb. Bant.

Wer liefert??

40 verschiedene Sorten alkoholfreie Obst- und Trauben-Moste, Punsch-extrakte, Fruchtsäfte, Citronensaft etc.

Dr. Lahmanns Nährsalzpräparate, Steinmetz Nährmittel, Honigkuchen, Nüsse, eingemachte Früchte, Marmeladen.

Antwort: Spezialhaus

alkoholfreie Getränke und Gesundheitsnährmittel
Friedrichstrasse 18, Wiesbaden. Fernsprecher 1962.

Strickmaschinen

Im Preis u. Anlieferung konkurrenzlos. Gradstafellose gratis und franco. Verkauf seit 1888.

S. Neuhoff, Mainz, No. 37 Große Emmeranstraße No. 37.

Briefmarkenausgaben

das bequemste zum Ergänzen der Sammlungen, bis zu den größten Seltenheiten vorrätig.

Philipp Kossok, Berlin C., Burgstr. 12, F 180

Wir suchen für Vereinsmitgl. erfrischende Süßspeisen für Anwesen in:

- Abeggstr. 70,000 M. per Sof.
- 40,000 per 1. 1. 07, Abbeidstr.
- 60,000 per Sof., Dieblich 32, b.
- 34,000 per Sof., Dieblichstr.
- 12,000, 60,000 per Sof., 100,000
- per 1. 1. 07, Blücherstr. 55, b.
- 65,000 u. 90—100,000 per Sof.
- Castellstr. 27,000 u. 150-bis
- 60,000 per Sof., Elisenstr.
- 60,000 per 1. 2. 07, Elisenstr.
- 65,000 per 1. 1. 07 u. 80,000
- per Sof., Frenkenstr. 30,000
- per Sof., Gallierstr. 60,000
- per Sof., Gohstr. 40,000 p. Sof.
- Langgasse 135,000 per Sofort.
- Vorstr. 60,000 per Sof.
- Rehringerstr. 85—100,000 per
- Sof. und 75—80,000 p. 1. 1. 07.
- Maingerstr. 70,000 p. 1. 1. 07,
- und 40—45,000 per Sofort.
- Riedelwaldstr. 70,000 per Sof.
- Bachstr. 43—45,000 per Sof.
- Riederbergstr. 40—50,000 per
- Sof., Riechstr. 70,000 p. 1. 1. 07,
- Röderstr. 100,000 per
- 1. Januar od. 1. April 1907.
- Roonstr. 24,000 per Sofort.
- Scharnhorststr. 60,000 per Sof.
- Sedanstr. 64,000 p. 1. 3. 07.
- Taunusstr. 80,000 per Sofort.
- Wesergasse 40,000 per 1. Apr.
- 1907, Wehrstr. 47,000 p. Sof.
- Wilhelmstr. 72,000 p. Sof.

Berner zur 2. Stelle:

- Edelshöhe 12,000 M. p. Sof.
- Imfeldberg 12—15,000 per Sof.
- Vertramstr. 25,000 p. 1. 1. 07,
- auf Villen in Dieblich acht
- Polen von 10—15,000, Dieb-
- lich 35,000 und 40,000 per Sof.
- Dieblichstr. 25,000 per Sof.
- Pierstadt 6500 per Sof., Dieb-
- lichhöhe 10,000 per Sofort.
- Vismarstr. 25,000 p. 1. 1. 07,
- Reichstr. 30,000 per Sofort.
- Blücherstr. 25,000 und 20,000
- per Sofort, Dohheim 3000, 6000
- bis 7000 und 10,000 per Sofort.
- Dohheimstr. 37,000, 60, bis
- 70,000, 70,000, 70—80,000 per
- Sofort, Eintrachtstr. 5—4000 p.
- Sofort, Elisenstr. 50—55,000
- per Sofort, Emserstr. 30,000
- per Sofort, Franenstr. 20, bis
- 25,000 per 1. Januar 1907,
- Gartenstraße 10—15,000 per
- Sofort, Gohstr. 12,000
- per Sof., Gogerstr. 20,000 per
- Sof., Kaiser-Friedrich-Ring 30,
- bis 35,000 per Sof., Langgasse
- 70,000 per Sofort, Leberberg
- 30,000 per Sof., Luxemburgstr.
- 35,000 per Sof., Riedelsberg
- 12,500—16,000 per Sof., Moris-
- straße 60—70,000 u. 1. 1. 07,
- Mogartstr. 33—35,000 per Sof.
- Neugasse 65—70,000 per Sof.
- Pilgaststr. 50,000 p. 1. 4. 07,
- Crantenstr. 30,000 per Sof.
- Bachstr. 10,000 und 40,000 p.
- 1. 1. 07, Philippsbergstr. 10,000
- per Sof., Blatterstr. 7000 und
- 8000 per Sof., Rheingauerstr.
- 30,000 per Sof., Roonstr. 20,000
- per 1. 1. od. 1. 4. 07, Rudes-
- heimerstr. 30,000 per 1. 1. 07
- und 40,000 per Sof., Rübberg-
- straße 9000 per Sof., Schacht-
- straße 6000 p. 1. 1. 07, Schwarz-
- bergstr. 20,000 per Sofort und
- 25,000 per 1. 1. 07, Tengel-
- bergstr. 8—10,000 und 12 bis
- 15,000 per Sof., Waterloostr.
- 30—35,000 per Sof., Wehrstr.
- 21,000 per 1. 4. 07, Wehrstr.
- 20,000 per 1. 1. 07, 35—45,000
- und 50,000 per Sofort.

Sur 3. Stelle:

- Blücherstr. 7—8000 und 8 bis
- 10,000 per Sof., Elisenstr.
- 8500 per Sof., Mainzerstraße
- 5—8000 per Sof., Parkstraße
- 25,000 per Sofort, Ranergasse
- 8000 per Sofort, Riederstraße
- 6000 p. Sof., Riederwaldstraße
- 10,000 per Sof., Rheinstr. 4000
- per Sof., Römerberg 20,000 per
- Sofort. — Eintrag nach Ver-
- einbarung, Rottenlofer Nach-
- weis für Realitäten. F 897

Näheres Geschäftsstelle des Saub. u. Grundbesitzvereins, Lützenstraße 19.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialität:

- Gansbraten mit Salat.
- Taube im Topf mit Bouillon-Reis.
- Junger Hahn, gebraten.
- Sauerbraten mit Klößen.
- Rinds-Roulade mit Purée.
- Gänseklein mit Kartoffeln.

Diners zu 0.80 u. 1.20 Mk., im Abonnement Ermäßigung.

Täglich frische Muscheln.

Bücherrevisor

J. Schmitt, Derderstraße 21, 1. Fernsprecher 3765.

Das Grabsteinlager von Carl Roth,

Architekt, Platterstraße 81, am Weg nach Beausite, 2804

umfaßt über 200 Grabsteine von M. 15.— bis M. 350.—.

Urenen für Feuerbestattung.

Separates Lager mod. Deutscher nach Künstler-Gestaltung, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft f. bildende Kunst.

Familien-Nachrichten

Bekanntes, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß und unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Fran Luise Maus,

plötzlich durch den Tod entzissen wurde.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 10. Nov. 1904. Blücherstraße 24.

Die Beerdigung findet Montagnachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern Nacht 11 1/2 Uhr unser lieber Gatte und Vater

Carl Meißer,

nach langem schwerem Leiden im 49. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen Wiesbaden, den 10. Nov. 1904.

Hierzu hat die Beerdigung am Montag, den 12. Nov., vom Sterbehause aus.

Das Veranlassungen

Donnerstag, den 11. November.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Aida.

Residenz-Theater. Nachm. 7 1/2 Uhr: Sherlock Holmes. Abends 7 Uhr: Zwei Wappen.

Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühchoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Loge Platz. Abends 8.15 Uhr: Konzert der Wiesbadener Rühr-, Mandolin- u. Gitarren-Schule.

Montag, den 12. November. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. 7 Uhr: Der Familientag.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Residenz-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Aktuarhus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 6. Vangens Kunstsalon, Taunusstraße 6. Kunstsalon Pieter, Taunusstraße 1. Gartenbau.

Kirchliche Anzeigen. Heilsarmee, Dorfstraße 6. Sonntag, den 11. Nov., morgens 10 Uhr: Heiligung-Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Lob- und Dank-Versammlung. Abends 8.15 Uhr: Besondere Heils-Versammlung.

Versteigerungen. Montag, den 12. November. Versteigerung eines Pferdes im Hofe des Hauses Kirchstraße 23, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 526, S. 13.) Versteigerung von Schuhwaren im Versteigerungslokal Kirchstraße 23, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 528, S. 2.)

Wetter-Berichte. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 9. November. 7 Uhr morg. 2 Uhr nachm. 9 Uhr abds. Mitt.

Barometer*)	745.7	745.9	746.2	745.9
Thermom. C.	4.6	11.5	5.1	6.6
Dunstsp. mm	5.8	7.4	6.0	6.4
Rel. Feuchtigk.	92	74	92	86.0
Windrichtung SW, 1 SW, 2 SW, 2				
Niederschlags-höhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 11.6.				
Niedrigste Temperatur 4.6.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergänge für Sonne (☉) und Mond (☾). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleropäischer Zeit.)

9. Nov.	10. Nov.	11. Nov.	12. Nov.	13. Nov.
12:12	11:7	10:4	9:2	8:22
13:12	11:7	10:4	9:2	8:22

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 11. November. 254. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement A.

Aida. Große Oper mit Ballett in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.

Der König. Herr Engelmann. Ammeris, seine Tochter Aida, äthiopische Sklavin. Rhadames, Feldherr Herr Kallisch.

Abonnement-Konzert des städtischen Kur-Orchesters. Sonntag, den 11. November, nachmittags 4 Uhr.

Sinfonie-Konzert. des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Albani.

Abonnement-Konzert des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellm. Ugo Albani.

Residenz-Theater. Nachm. 7 1/2 Uhr: Sherlock Holmes. Abends 7 Uhr: Zwei Wappen. Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 12. November. 255. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement C.

Der Familientag. Lustspiel in 3 Akten v. Gustav Kadelburg. Regie: Herr Köchb.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Sherlock Holmes. Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Vossenhard.

Sherlock Holmes. Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Vossenhard.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Residenz-Theater. Sonntag, 11. November. Zwei Wappen. Schauspiel in 4 Akten von Oscar Humenhal und Gustav Kadelburg.

Walhalla-Theater

Letzter Variété-Sonntag. Heute Sonntag: 2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr kl. Preise, abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. Das phänomenale Schlussprogramm

10 Attraktionen 10. Unter anderen: Neu Lyrico-Quintett

Max Franklin Truppe 9 Piccaninies 9 Francinio Olloms 6 Sousas 6

Hans Hauser u. s. w. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Ab 16. November: Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Im Festsale der Loge Plato. Nur 15., 16., 17., 18. Nov.

Fly u. Slade. Elegante Soireen. F 70

Aufsehen erregende geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhafter Vollendung.

Saison 1904/05 in Berlin. 200 Soireen 200. Loge Plato, Friedrichstraße 27.

Mittwoch, den 14. November, nachmittags 4 Uhr: Aus der Märchenwelt

erzählt von Herrn Hofschauspieler Adalbert Steffter,

durch zirka 100 grosse farbige Lichtbilder illustriert.

„Schneewittchen“, „Aschenbrödel“, „Rotkäppchen“, „Klein-Däumling“, Streiche aus Büchlers „Max und Moritz“.

Eintritt für Erwachsene zwei Mark, für Kinder eine Mark. Vorverkauf: J. J. J. & Co., Wilhelmstr. 28, und Moritz und Hünzel, Wilhelmstr. 52, und an der Kasse. 2841

Tel. 4603. Albert Tel. 4891. Schumann-Theater. Sonntag, den 11. November 1904.

2 Gr. Vorstellungen 2 nachmittags 8 1/2 Uhr abends 8 Uhr. In beiden - Vorstellungen das komplette erstklass. Programm

Letzte 4 Wunderkind 4 Letzte. Das Angelica Walter, die jüngste Soubrette der Welt. Kaufmann Walter Tropea Gebr. Wille 3 Charles Barons Burlesque-Managerie „Leodini“, der Ausbrecher-Händl. „Grosses Katzenweitzknecht.“ Abends 8 Uhr ausserdem: Lene Land. Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen, mit Ausnahme der Galerie, halbe Preise, abends dagegen volle Preise. Billetvorverkauf in den Zigarren-geschäften von L. Barbarino und im Grand Ha ar. Montag, 12. 11. 06. abends 8 Uhr. Gr. Vorstellung. F 79



J. SPEIER NACHF.

Herz-Schuhwaren.
14 Wilhelmstrasse 14.

Sonntag, den 11. November:
Modell-Ausstellung

von
Gesellschafts- und Promenade-Schuhen.

K 147

Betten!

Kinderbetten, komplett, von Mk. 20.— an. Matratzen in Seegras von Mk. 9.— an.
Eisenbetten, komplett, von Mk. 25.— an. Matratzen in Wolle von Mk. 18.— an.
Holzbetten, komplett, von Mk. 30.— an. Matratzen in Kappol von Mk. 35.— an.
Matratzen in Haar und Koffhaar in allen Preislagen.

Größtes Lager in Sprungrahmen und Patentrahmen. — Riesige Auswahl.

Nur zu haben in der **Wiesbadener Bettenfabrik,**
Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Plage. — Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Große Ausstellungsgrünne in 2 Etagen.

Möbel.

Mehrere Salons in Nussbaum und Mahagoni werden, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft. Schlafzimmer, Büfets, Schreibtische, Wäschräume, Verticos, sowie einzelne Betten, Matratzen in Koffhaar, Kappol u. Seegras zu den billigsten Preisen auf Lager.

Wilh. Egenolf, Oranienstraße 22.

Telephon 2525.

Evangelischer Verein.

Donnerstag, den 15. Nov.,
abends 8 Uhr,

im „Evangelischen Vereinshaus“, Platterstraße in Wiesbaden: Vortrag des Herrn Pfarrer Schüttler aus Düsseldorf über: „Gottes Spuren in der Geschichte“. — Jedermann ist freundlich willkommen. Eintritt frei. Beim Ausgang freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten.



Hunde sollen

mit Spratt's Hundekuchen, Hühner müssen mit Spratt's Geflügelfutter gefüttert werden. (Bag. 3962) F 104

Billigst zu haben in unsern durch Schilder kenntl. Niederlagen. Proben, Prospekte kostenfrei v. **Spratt's Patent A.-G.**, Rummelsburg-Berlin 120.



3 billige Verkaufstage in der Haushalts-Abteilung 3

Montag, den 12., Dienstag, den 13., Mittwoch, den 14. November.

Solange Vorrat und nicht an Wiederverkäufer.

Für die Winter-Saison.

Gänkelampen	425, 325, 275, 168 Pf.
Tischlampen	175, 145, 125, 92 Pf.
Rüchellampen	68, 55, 42 Pf.
Kücheln mit Ketten	345, 255, 165 Pf.
Nachtlampen	50, 40, 32 Pf.
Selbstzänder, Aluminium	35 Pf.
Selbstzänder Romus zum Anhängen	35 Pf.
Selbstzänder mit Stab	65 Pf.
Glasröhren	20 und 9 Pf.
Glasröhren für Kerzen	35 Pf.
Gasröhren	Stück 8 Pf., Dugend 80 Pf.

Sand, Seife, Sodagefäße, farbig	90 und 42 Pf.
Spiritusföcher	52, 45, 30 Pf.

Eine Partie
Waldgäse,
verschiedene Größen,
Stück
10 u. 5 Pf.

Kerzen	6 und 8 Stück im Paket 33 Pf.
Kerzen	6 und 8 Stück im Paket, 1 Pfd. 50 Pf.
Kerzenfäße, gelb	2 Stück 22 Pf.
Wachslichter mit 4 Kerzen	175 Pf.

Glas.

Bierbecher, glatt und gemustert	Stück 8 Pf.
Weingläser	20, 16, 12 und 8 Pf.
Wassergläser, glatt	Stück 5 Pf.
Wassergläser mit Stöpsel	38 und 28 Pf.
Wassergläser mit Glas	25 und 14 Pf.
Fischgläser	42, 35 und 25 Pf.
Wassergläser auf Fuß	25, 16, 12 Pf.
Weinrömer mit grünem Fuß	Stück 14 Pf.
Kinderflaschen mit Strich	Stück 4 Pf.

Wäscheclammern mit Köpfen
Dugend 6 Pf., Hundert 45 Pf.

Bürstengefäße mit 3 Bürsten	95 Pf.
-----------------------------	--------

Für die Winter-Saison.

Rohlenkästen, Glas	95 und 85 Pf.
Rohlenkästen fürs Zimmer	275, 235, 195 Pf.
Ofenschirme, lackiert	375, 350, 245 Pf.
Ofenvorhänger	245, 115, 75, 45 Pf.
Rohlenröhren	125, 110, 85 Pf.
Rohlenfüße	155, 125, 92 Pf.
Rohlenöffel	22, 18, 16, 11 Pf.
Stocheisen	18, 16, 11 Pf.
Wärmeflaschen, oval	210, 165 Pf.
Wärmeflaschen, rund	80 Pf.
Petroleumlampen	68, 50, 43 Pf.

Sand, Seife, Sodagefäße, Emaille	135 Pf.
Witzschneider mit 10 Messer	95 Pf.

Eine Partie
Kaffeekannen
mit Dekor,
echt Porzellan,
aus Kaffeezweigen,
Stück 45 Pf.

Kaffeetassen, weiß und bunt	Stück 8 Pf.
Rüchentonnen mit Aufschrift, farbig	20 und 15 Pf.
Handleuchter, weiß	Stück 10 Pf.
Kaffeekübel, weiß	Stück 8 Pf.
Salz- u. Wehlkäse zum Anhängen, blau 35, weiß 25 Pf.	
einzelne Krüge, zu Waschgeräten passend, Stück	45 Pf.

Seifenpulver	Paket 13, 8 und 4 Pf.
Parfettwachs, weiß und gelb	Dose 50 und 45 Pf.
Sparsparseife 2 Stück 24 Pf., weiße Kernseife 2 Stück 25 Pf.	
Wasserseife, Emaille, 3a. 28 cm	82 Pf.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Preiswertes Angebot.

Warenhaus Julius Bormass.

Sparkocher „Oekonom“.

Kochen und Backen ohne Feuer, nachdem die Speisen nur bis zum Kochen gebracht sind. Die bei Kochkisten und sonstigen Selbstkochern unbedingt erforderliche längere Vorkochzeit kommt bei „Oekonom“ in Wegfall.

Am **Dienstag, den 13. November, nachmittags von 3—5 Uhr,** findet in meinem Geschäftslokal ein nochmaliges

Probekochen und Probebacken

mit Sparkocher „Oekonom“ statt, wozu ich die geehrten Herrschaften ergebenst einlade.

Glänzende Erfolge.

Feinste Referenzen.

Alleinverkauf bei:

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

K 197

Klub Edelweiß.

Heute Sonntag, vor nachm. 3 Uhr, auf dem Waldhüschchen zur Nachfeier unseres 14. Stiftungsfestes

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Vater Rhein“.

Heute Sonntag, den 11. November, von 11 1/2 Uhr ab: **Frühshoppen-Konzert,** abends von 8 Uhr an:

Konzert.

Es laßt höflichst ein

W. Sprenger.

Hotel-Restaurant Schützenhof, Schützenhofstr. 4.

Angenehmster Familien-Aufenthalt, vorzüglich ventiliert.

Münchener, Pilsener und Wiesbadener Bier vom Fass.

Diner von 12 bis 2 1/2. — Reichhaltige Abendkarte.

Sonntag, 11. November 1906.

Menu Mk. 1.50.

Potage Argenteuil.

Lendenbraten gespickt, garniert.

Hamburger Kuchen.

Salat — Kompott.

Creme Rabanne.

Mk. 2.00:

Rhein-Zander mit Kartoffeln und Butter.

Abends von 6 Uhr an:

Pökel-Rinderbrust, garniert.

Ungarische Szaszis m. Pärree.

Has im Topf mit Klößen.

Ochsenchwanz-Ragout mit Pfefferlingen.

Geschmortes Rosenspitz in Burgunder.

Ostender Steinbutte mit Butter und Kartoffeln.

Oskar Butzmann.

Chüringer Eierkartoffeln,

sowie Dabers- und Mauskartoffeln sind wieder eingetroffen. Kartoffelgroßhandel **Chr. Knapp,** Johänn. 42. Tel. 8129.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 2807

Herrn. **Stückdorn,** Gr. Burgstr. 4.



Büreaumöbel jeder Art,

Schreibtische in allen Preislagen,

Akten- u. Rotenschränke,

Bücherständer,

Geschäftsbücher,

Brief- und Aktentafeln,

feine Herren- und Damen-Briefpapiere,

Schreibgarnituren,

Schreibbestecke,

Füllfederhalter, Reißzeuge,

Kopierpressen und Maschinen,

Schreibmaschinen u. Farb-

bänder aller Systeme,

Kohlepapiere u. alle sonstigen

Bürobedarfsartikel, sowie

roheluswahl in praktischen schönen

Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

Hermann Bein,

Rheinstr. 103. Tel. 3080.



Holzwaren

für

Brandmalerei und Schnittkunst.

Gegen Einsendung von 50 Pf. — die bei Bestellung von 3.— Mk. an zurückvergütet werden — übermitteln wir unseren

Katalog mit za. 1000 Abbildungen

moderner und nützlicher Gegenstände.

K 1

S. Blumenthal & Co.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, verleihere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 hier selbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 große Partie Herren-Jugstiefel, Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, Rinderschuhe, Zuchtschuhe, Poltschuhe und Herren- Pantoffel.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

F 259

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Sonntag, den 11. November 1906, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimerstraße 24

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung von Fräul. Emma Steinetz (Violine), Fräul. Hedwig Hertel (Violoncello), Fräul. Erna Hertel (Klavier).

Leitung: Vereinsdirigent Herr Lehrer Robert Baecker.

Hierauf: Ball.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Inhaber von Jahreskarten und Programme laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

Fleischergehilfen-Verein.

Seit 1883.

Unser diesjähriges **Herbst-Kränzchen** findet heute Sonntag, den 11. November, im Kaiseraal, Dotzheimerstraße 15, statt. Für Unterhaltung ist, wie bekannt, bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr nachm. Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden, sonstiger geheimer Leiden und radikaler Heilung leidet, nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unglücklichen Nutzen! Der Geheilte und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung für Mark 1,60 in Brief von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schafften und Exzesse und wurde. Deren Verheilung ein preisgekröntes, eigenpunktes bearbeitetes Werk für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzbarem gesunden-sünde lernt, sich vor-schützen — der bereits besten Wege zu seiner kennen. Marken franko zu beziehen Genf 406 (Schweiz).

(E. H. A. 72) P. 188

Naturheilung.

Nerventränkungen, Asthma, Lungen- und Halsleiden, Blutarmit, Frauenleiden, Skrophulose, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Lähmungen, Rückenmarkleiden u. behandelt mit bestem Erfolge.

Robert Dressler, Kaiser-Friedrich-Ring 4.

NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde und deren Hilfswissenschaften in Berlin, praktisch in 3 Polikliniken dazuliegt und mehreren Sanatorien.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweig Niederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Eröffnung des neuen Bahnhofs.

Am 15. d. M. wird das neue Empfangsgebäude auf Bahnhof Wiesbaden dem Verkehr übergeben und empfehle ich die Beschäftigung der Innen-Einrichtung der diversen Warteräume. — Es wurden von mir geliefert:

Fahrtkartenschalter, Fahrplantaafeln, Gepäcckabfertigungen etc. in Eichenholz.

Wartesaal I. Klasse: In Palisander sämtliche Möbel u. Bauschreinerarbeiten wie Wandbekleidungen, Türen, Windsfang, Einbau etc.

Wartesaal II. Klasse: Damenzimmer, dunkel Mahagoni poliert mit Bronzen in Empire. Sämtliche Möbel u. Bauschreinerarbeiten wie vor.

Wartesaal II. Klasse u. Speisesaal II. Klasse: Eichenholz gebeizt. Sämtliche Möbel und Bauschreinerarbeiten wie vor.

Wartesaal III. Klasse, Nichtraucher: In hellem Küstlerholz; Möbel und Bauschreinerarbeiten etc. wie vor.

Wartesaal III. Klasse: Eichenholz gebeizt; Möbel und Bauschreinerarbeiten wie vor.

(Nr. 8278) F 44

Stijferstube: Stiefer weiß lackiert, komplett.

W. Kimbel, Möbelfabrik, Mainz.

Der Kunstbaron.

(38. Fortsetzung.)

Einige Kapitel aus einem Menschenleben. — Roman von Anna von Krone.

(Nachdruck verboten.)

Kante Mathilde lachte fröhlich. „Liebe Cousine, davon spricht man hier nicht, man übersieht seine Schritte, und dann ist Gosiwin ein Mann, der sich manches erlauben darf, was für eine Dame unpassend ist. Er wird bei seiner grenzenlosen Verbühtheit und Eigenwilligkeit auch schnell das Spielzeug wieder sein werden, das man ihm nur in dieser Voraussetzung eine Zeitlang gelassen hat. Kein Mensch hier betrachtet ihn im Ernst als Maler, das wäre auch zu lächerlich!“

Der Gegenstand dieser liebevollen Rede kam eben herein, sehr zu rechter Zeit, denn auf Beatens Wangen brannten rote Flecken, und sie hatte eine gefaltene Antwort auf der Hand. „Der Prinzregent ist soeben gekommen“, verkündete Gosiwin eilig. „Er ist mit Papa und Luise im braunen Salon. Bitte, liebe Beate, komm mit mir in das grüne Kabinett, da sollen wir warten, er hat schon nach dir gefragt.“

„Nach mir? Na, woher weiß er denn etwas von meinem Dasein?“

„Er hat ein Bild von dir gesehen, das hat ihn gefallen; übrigens weiß ja jeder Mensch in Wolfenbüttel, daß du hier bist. Nun komm schnell!“

„Na, ja, ja, ja, mir nur, wie soll ich mich benehmen?“

„Gang du selbst hin, das andere weißt du ja. Abwarten, bis er dich anredet, immer Höflichkeit zeigen.“

„Ja, Höflichkeit!“ sagte Beate zerstreut und zuckte an ihrem Kleide herum.

Gosiwin lächelte: „Noch nicht, ich bin kein Prinz.“

„Du könntest aber einer sein, mein Junge!“ war die freundliche Antwort, zu der die Oberstlieutenantin sehr von oben herab die Köpfe ausstreckte. „Sie haben nicht an den Umgang mit Günstigen gewöhnt zu sein“, sagte sie spöttisch.

„Aber, ganz und gar nicht, ich kenne nur Günstlinge“, erwiderte Beate, und die Dame blickte sich auf die Lippen und sank in ein Sofa, sobald man das grüne Kabinett erreicht hatte. „Wie sie diese Beate haßt! Es ward ihr schwer, ihr gewohntes, süßes Lächeln zurückzubehalten.“

„Mein Gott, was bin ich für ein Tier“, flugte sie, „ich bin so angegriffen von allen, daß ich kaum stehen kann!“

„So geh doch nach Haus und ruh dich aus, der Prinzregent hat nicht den Wunsch geäußert, dich zu sehen!“ sagte Gosiwin lächelnd.

„Zu befehlen, kam es gütig zurück. „Seine Höflichkeit freut sich immer, treue Freunde zu sehen. Außerdem ist es meine Pflicht, zu bleiben, um unserer lieben Cousine die Kontenance eines weiblichen Schmeichlers zu geben.“

„Wirklich? Ich bin doch kein junges Mädchen mehr!“ sagte Beate sehr verwundert.

„Die Unberührtheit muß immer von einer verzeirateten Dame charakterisiert werden, so ist es in der guten Gesellschaft Sitte, oder weiß man des etwas in Ihren Düsseldorf Kreisen nicht?“ lächelte Kante

Schornsteinröhren verschont, sondern rauchlos, dunnlos, seltsam sein. Stets hat diese Electric Company elektrische Gesellschaft „General Electric Company“ genannt, denn ihr Direktor Hiram hat das betreffende Haus. Der ganze Bau wird ohne Schornstein eingerichtet, Elektrizität ersetzt Kohle und Gas. Elektrische Pferde mit großer Heizkraft werden in den Käufern, geschmackvolle Öfen in allen Räumen aufgestellt. Für Klappen fallen weg, man drückt auf einen elektrischen Knopf, um die Tür zu öffnen. Das Badezimmer im Souterrain ist gleichfalls elektrisch eingerichtet. Außerdem ist ein Einbrecher- und ein Generalalarm in unterschiedlicher Weise konstruiert, Haus und Stallungen sind mit Warnungsdrähten so reichlich verbunden, daß nach Schlafengehen der Kamille niemand unbemerkt nahen kann.

Wagen der Daimlerwerke. Ein in der amerikanischen Armee dienender Soldat englischer Abkunft, der in Port Speerwort in Warrington stand, wurde kürzlich wegen eines militärischen Vergehens verurteilt. Als man von ihm Abrede seines Daimlers machen wollte, wie es bei allen Verurteilten der amerikanischen Armee Sitte ist, weigerte er sich entschieden, sich dieser Prozedur zu unterziehen. Die Weisungsverwaltung wurde sehr ungeduldig, und sandte die Fingerabdrücke, die man mit Gewalt von dem Gefangenen genommen hatte, an die Polizeibehörden aller größeren Städte des In- und Auslandes. Es war noch keine Woche vergangen, als von Scotland Yard, dem berühmten Hauptquartier der Londoner Kriminalpolizei, ein Kabeltelegramm bei der Verwaltung des Militärgefängnisses eintraf, das mitteilte, daß die überhandten Fingerabdrücke mit denen eines Mannes übereinstimmen, der seit mehreren Jahren wegen Mordverurteilung in der englischen Polizei verhaftet wird. Nach Absendung seiner Strafe wird der Soldat den englischen Behörden ausgeliefert werden.

Büchertisch.

Die Schachhühner (Verlag C. Neumann, Neudamm, Berlin W. 15). Buchdruck für alle künstlerischen Verwendungen des Papiers, des Leinwand und der Leder, herausgegeben von Georg Meißner, enthält in der 44. Nummer ihres Jahrganges vom 8. November: Joseph Wagner von Heinrich Kautz. — Bericht in Göttingen von Ernst Kautz. — Der Mann von Hermann Meißner. — Die Volkshilfe in Wien von Willi Meißner. — Bericht von Hans Meißner. — Aus der Wäpse eines Einfinders von Meißner. — Glashaus und Wäpse von E. N. Meißner.

Das Buch (Buchdruck für öffentliche Leben, Literatur und Kunst, herausgegeben von Albert Meißner, Berlin W. 15). Buchdruck für alle künstlerischen Verwendungen des Papiers, des Leinwand und der Leder, herausgegeben von Georg Meißner, enthält in der 44. Nummer ihres Jahrganges vom 8. November: Joseph Wagner von Heinrich Kautz. — Bericht in Göttingen von Ernst Kautz. — Der Mann von Hermann Meißner. — Die Volkshilfe in Wien von Willi Meißner. — Bericht von Hans Meißner. — Aus der Wäpse eines Einfinders von Meißner. — Glashaus und Wäpse von E. N. Meißner.

J. K. Meißner, Monatschrift, Dichtung, Philosophie, Dramatik, Herausgeber Otto Meißner, Otto Meißner, Otto Meißner (Herausgeber Th. Meißner, Leipzig). Nur das mit es im Buchertisch nicht an beliebiger Abrechnung teil, und dann auch, weil diese Schrift nicht nur ein Buchertisch sein muß, sondern auch, wie Goethe einmal hat blicken müssen, und zu diesem Zweck mehrere Gedichte Goethes in ihre moderne Sprache umformuliert, sei hier den Lesern unter denen herzlich einige noch nicht weit genug verbreiteten sein werden, um diese Art Dichtung ganz zu vergessen zu können, eine Probe abgeben. Im Buchertisch des „Hörner“ das hier erst erschienen, bevor der Herausgeber die Abonnenten um Entschädigung bittet, was er nicht nötig hätte, denn man begreift ohne weiteres, daß so gut Ding Geilte, haben will — stehen folgende Verse von Hans Meißner: Gleitet still dem Stein durchs Wasser / Drinnen du alleine. / Dreht sich stumm am Seebrande / Vom Fichtenspitze. / Meinet dein Maßen durch das Wasser / Zum Fichtenspitze. / Will du still zurückgefahren / Nicht mehr alleine.

Katzenfall 22 maßierte Gäste die feinsten Lederstoffe; zu sich nahmen und im flimmernden Licht von tausend Bergen Rückensingen in weichen Seiden die Sprünge hin und her trugen, Blüten die einzelnen Gänge anknüpften und man die Hände an den Saaren junger Mädchen abtrodnete. Im Feldlager des Krieges haben Morris von Caafien kommandierte die lustige Davart, die am Abend auf der Bühne in aktuellen Complots die Schlachtfelder für den kommenden Tag verführte und ihrem kühnen Mädel schicklich dankte. In den Salons und Boudoirs der großen Damen gebot der Schauspielbaron, der Säulen der Gemenheit, der Herzogin und Prinzessinnen so schrecklich kompromittierte und den Ruhm für sich in Anspruch nahm, auf den Seiten von Königinnen gewiegt worden zu sein. Und daneben steht die tragische Gestalt Molieres, des großen Dichters, des genialen Schauspielers und feinen Menschen, den Ludwig XIV. zu seinem Kammerdiener machte und den die Musiker und Gardedurchführer einmal fast erschlagen hätten, nachdem sie, weil sie kein Eintritt zahlen wollten, schon einen Türhüter mit 100 Begehren durchbohrt hatten. In solchen Kontinellen verläuft das Leben der Schauspielbaron.

Bunte Welt.

Von einer seltsamen Hochzeit berichtet das „Zeltlager Preisblatt“ aus Hildesheim. Ein Brautpaar hatte eben die Räume des Landesamtes verlassen, und der junge Mann hatte seine ihm gefälligst anerkannte Ehegastie ins Brautkammer gebracht, um sie stehenden Händen zur Schmückung für die kirchliche Weihe zu überlassen. Da kreuzte keinen Weg zur Wohnung ein Automobil, mit dessen Anfahren er manche lustige Fahrt zusammen gemacht hatte. Im Umgehen war er auf das Gefährt gehoben, und fort ging es nach einem Zwischenfall, wo manches Glas zerbrach wurde. Zur Erfrischung der durch Wein erhitzten Gemüter wurde noch eine Fahrt unternommen, und ehe man es ahnte, war man auf das Jagdgelände eines bekannten Rindorfers geraten, das an die Gegend der Schwieberger Meißelberg grenzt, und letzte bei dem Braude die Scheiter fort. Erst bei Eintreten der Dämmerung machte man sich auf den Heimweg und fränderte dann noch in einem Gasthause des nahen Marktortens. Dem jungen Ehemann dämmerte nur noch und nach das Bewußtsein von der Bedeutung des Tages wieder. Inzwischen ließ mit der Nacht geschwächt und dem Brautgeschmeide, doch die Braut und wartete, Stunde auf Stunde verrann, und die kirchliche Feier mußte abgebrochen werden. Staunend kamen die Gäste, endlich erschienen die Eltern mit der Braut und entzündigten den Schwiegerstuhl mit Unwohlsein. Man setzte sich zu Tisch. Schon war das Hoch auf den anwesenden Teil des Paares verklungen, dem abweichenden ein kaltes Was gemeint, da verkündete der weiblich schalende Klang eines Tisch-Löff sein Klagen. Der Schwieger-vater, von bösen Ahnungen gepackt, eilt ihm entgegen. Beim Anblicke seines tiefgetridenen Eidams hielt er es für besser, ihn nicht zu sehen. Er überantwortete ihn zwei Aeltern und schickte ihn in die neue Wohnung. Die Braut, bei der man allgemein doch noch in Stimmung kam, mußte ohne die Dampferperson beendet werden. An anderen Tage eilte er mit physischem und moralischem Muter reumütig zu seinem jungen Weibe, aber erst eine mehrwöchige Probezeit hat die Verbindung abtrakt. Der kirchliche Segen ward nun am letzten Mittwoch in aller Stille eingeholt.

Ein Haus ohne Schornstein wird in diesen Tagen in dem New Yorker Vorort Schenectady zu bauen begonnen. Vor einiger Zeit war in einem Zeitungsartikel auseinander gesetzt worden, daß Schornsteine eigentlich 100 Jahre veraltet seien. Wenn diese schneidigen Einrichtungen fortfielen, würden die Häuser nicht bloß von

Heute Sonntag, den 18., findet in dem großen Konzertsaale der

Kronen-Brauerei

eine große humor. Unterhaltung mit Tanz statt, unter Mitwirkung des beliebten Komikers W. Ellis...

Restaurant

„Zur Stadt Frankfurt“ Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag: Großes Frei-Konzert.

Es laßt freundlich ein Jean Dietz.

Tanzschüler des Herrn H. Grimm.

Am Buß- und Betttag: Ausflug nach Mainz, Turngesellschaft, Christophstraße.

Gemeinf. Abfahrt 2.57 Hauptbahnhof.

Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan

veranstalten heute Sonntag, den 18. Nov., auf dem Waldhüschchen im großen Saal ein Tanzfränzchen.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialitäten: Moc turtle-Ragout, Junge gefüllte Taube, Gansleber in Madeira.

Champig. Gansbraten. Schweinelenden.

Frische Muschel 25 Stück 50 Pf. Diners zu 80 Pf. u. 1.20 Mk., im Abonnement Ermäßigung.

Restaurant z. Luxemburger Hof, Herderstraße 13.

Rehrbraten, Rehragout u. Aalchen, wozu einladet C. Brühl.

Hotel Karlshof, Rheinstraße.

Heute abend: Spanien, wozu ergeblich einladet Anton Beyer.

100-200 Mk. Verdienst bietet sich ev. vor Weihnachten...

besitzt sich ev. vor Weihnachten bestimmt 8. Herrn oder Dame...

Vertrieb entzückend-süßer Aluminium-Artikel, Interess. Katalog und Muster bewirken...

Grassartig, Geschenk-Artikel, Wer sieht - kauft. Fordern Sie sofort (Annonce erscheint nur 1 mal) - Best. pp. angeben

- Offerte! 1000 Anerkennungen. 1 einziger Vertreter erhielt jährlich über 1000 Mark Provision.

Adresse: Fritz Herzog, Erlurt. Spezialität: Fabrikat. von Viktoria-Aluminium.

Junge Brautgänse à Pfd. 60 Pf. Schmalzgänse à Pfd. 60 Pf. Sappenhühner u. Sähnchen à Pfd. 60 Pf.

frisch geschlachtet, verl. gegen Nachn. Frau M. Hauschat, Margrabowa, Ostbr.

Tagesveranstaltungen

Sonntag, den 18. November. Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Sinfonie-Konzert.

Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abends 8.30 Uhr: Der Prophet.

Reichens-Theater. Nachm. 7/4 Uhr: Zwei Wappen. Abends 7 Uhr: Das Blumenboot.

Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: s' Alm-Neerl. Abends 8 Uhr: Aus der Art geschlagen.

Reichens-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellung. Loge Plato. Nachm. 3.30 u. abends 8.10 Uhr: Vorstellungen. Fly u. Slade.

Heilsarmee - Abends 8 Uhr: Versammlung.

Montag, den 19. November. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert.

Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. 7 Uhr: Klein Dorrit.

Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: Das Blumenboot.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Sündige Liab.

Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Reichens-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Bereins-Nachrichten

Sonntag, den 18. November. Gemeinsame Christenankassa. Von 10-12 und 2-6 Uhr: Vertreterwahl.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparskaffe. Herrn Kaufmann Valzer, Paulbrunnstr. 9.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gefellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.

Wiesbadener Männer-Sparverein. Nachm. 2.58 Uhr: Ausflug.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Vereinigung.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsabend.

Rauchklub Frohinn. Nachm. 4 Uhr: Dum. Unterhaltung.

Bäderklub Heiterkeit. Tanzfränzchen. Stemm- und Ringflus Athleten. Nachm. 5 Uhr: Stiftungsfest.

Tee-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen bef. Stände. 8.30-9.30 in der Heimat, Leberstraße 11.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Schauturnen.

Bayer. Verein Bavaria. Abends 9 Uhr: Stiftungsfest.

Schubert-Bund. Abends 8 Uhr: Konzert und Ball.

Montag, den 19. November. Turn-Gesellschaft. 4-5 U.: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Damen-Klub. Nachm. 4.30 Uhr: Vortrag.

Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 U.: Fechten. Turnen der Alterszüge. Nach dem Turnen Veranmlung.

Volkshilfsverein zu Wiesbaden. E. S. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Pohle über Geld- und Rindwesen in der Aula des Reform-Realgymnasiums.

Freidenker-Verein Wiesbaden. Abds. 8.30 Uhr: Lesefest. Vortrag.

Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung.

Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

Gesangverein Frohinn. Abends 8.30: Probe.

P. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 19. November. Versteigerung eines den Eheleuten: Schlossermeister Karl Löw hier zugehörigen Wohnhauses, belegen an der Deunanstraße 18, bei Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 63, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 517, S. 10.)

Versteigerung einer Geschäfts- und Laden-Einrichtung i. Laden Well. richtstraße 1, vorm. 9 Uhr. (Siehe Tagbl. Nr. 538, S. 9.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Glaserarbeiten für den Neubau des Beamten-Wohnhauses neben dem Elektrizitätswerk an der Mainzer Landstraße, im Stadt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße 15, 16, 17, Nr. 9, vorm. 11 Uhr 30 Min. (S. Amtl. Anz. Nr. 85, S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Be- und Entwässerungs-Anlage für das Beamten-Wohnhaus neben dem Elektrizitätswerk an der Mainzer Landstraße, i. Stadt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße 15, vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 85, S. 1.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Steingasse 13, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 539, S. 12.)

Kirchliche Anzeigen

Heilsarmee, Poststraße 6. Morgens 10 Uhr: Heiligungs-Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Lob- u. Dank-Versammlung. Abends 8 Uhr: Extra-Versammlung, geleitet von Brigadier Treite. Jedermann herzlich willkommen!

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 16. Novbr., 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mitt.

Table with 5 columns: Barometer*, 748.0, 750.2, 747.8, 748.7

Table with 5 columns: Thermom. C., 4.7, 8.4, 6.7, 6.6

Table with 5 columns: Dunstsp. mm, 6.0, 6.4, 6.8, 6.2

Table with 5 columns: Rel. Feuchtigk., 94, 78, 86, 86.0

Table with 5 columns: Windrichtung SW, 4 SW, 4 SW, 3

Table with 5 columns: Niederschlags-höhe (mm), 2.4, 0.4, 0.0

Table with 5 columns: Höchste Temperatur 8.4, Niedrigste Temperatur 2.9

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergänge für Sonne

(*) und Mond (C). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-europäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Aufg., Unterg., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg.

Table with 5 columns: 10, 12, 12, 7, 47, 4, 37, 11, 9, 7, 47, 9.

Table with 5 columns: 11, 12, 13, 7, 48, 4, 36, 12, 6, 28, 8, 54, 8.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 18. November. 261. Vorstellung.

11. Vorstellung im Abonnement B. Der Prophet. Große Oper in 5 Akten von Scribe, überf. von Neffstab. Musik von Meyerbeer.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannsbaed. Regie: Herr Nebus.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Personen: Johann von Linden Herr Kalisch, Fides, seine Mutter Frau Schröder-Kaminski.

Bertha, seine Braut. Herr Denle, Herr Adam, Herr Schwegler, Herr Engelmann, Herr Dietrich, Herr Schmidt.

Fred Hoyer, Enkel des Geh. Komm.-Rats Graf Sperner, Rud. Dr. Dollmann, Schriftsteller, Geop. Küder.

Strödel, Gesangs-komiker, Theo Zaehner.

Grieling, gen. Little Röpkel, Clown, Gerhard Sascha.

Sonja Grubosoff, Dichterin, Josef van Born.

Paula Dubellan, Schauspielerin, Elfe Noorman.

Cora Mainardi, Lieber-längerin, Margot Bischoff.

Arthur, deren Partner Gottlieb, Diener im Hause Hoyer, Friedr. Degener.

Ein alter Herr, Max Ludwig.

Ein junges Mädchen, Julius, Kellner, Franz Lucy.

Ort der Handlung: Berlin und eine Villenanfiedlung in dessen Nähe. Zeit: Gegenwart.

Die beiden ersten Akte handeln im Familienhause des Geh. Kommerzien-rats Hoyer, die beiden letzten auf dem Landhause der Baronin Erfflingen. Das Zwischenpiel in der Aneipe „Zum fidelem Meererschweinchen“.

Nach dem 2. Akte und nach dem Zwischenpiel finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 19. November. Dugend-larten gültig. Fünftagerkarten gültig. Das Blumenboot.

Dienstag, den 20. November: Der Akt von St. Bernhard.

Walhalla-Theater.

Gastspiel d. Oberbayer. Bauerntheaters. Direktion: H. Dengg u. Schliersee.

Sonntag, den 18. November: Nachmittags 4 Uhr: s' Alm-Neerl.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Georg Banfl. Regie: Josef Meth.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Personen: Leonhardt, Feller, Hans Berner, Josef, sein Weib, Mirzl Meth, Leonl. beider Sohn, Fritz Greiner, Peter, Magd bei Feller, Mirzl Meth, Peter Gruber, Fick-schüler, Georg Vogelgang, Anna Dengg, Josef Meth, Therese Renner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 18. November nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni.

Programm: 1. Ouvertüre zu „Phädra“ J. Massenet.

2. Sinfonie in B-dur. J. Haydn. I. Largo — Allegro vivace.

II. Adagio.

III. Menuetto — Allegro. IV. Finale — Presto.

3. Elegie u. Musette aus „König Kristian II.“ J. Sibelius.